



# Kriminalitätsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen 2009

## Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Gesamtüberblick .....</b>	<b>4</b>
<b>II</b>	<b>Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung .....</b>	<b>13</b>
<b>1</b>	<b>Bekannt gewordene Fälle, Häufigkeitszahlen .....</b>	<b>13</b>
<b>2</b>	<b>Aufgeklärte Fälle/Aufklärungsquote .....</b>	<b>14</b>
<b>3</b>	<b>Tatverdächtige (TV) .....</b>	<b>16</b>
3.1	Tatverdächtige unter 21 Jahren.....	17
3.1.1	Unter 21-jährige Mehrfachtatverdächtige .....	19
3.1.2	Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss zur Zeit der Tat .....	21
3.2	Nichtdeutsche Tatverdächtige .....	21
3.3	Entwicklung in ausgewählten Tatverdächtigengruppen .....	24
3.3.1	Gesamtkriminalität.....	26
3.3.1.1	Geschlecht.....	26
3.3.1.2	Altersgruppen .....	26
3.3.1.3	Staatsangehörigkeit.....	26
3.3.1.4	Mehrfachtatverdächtige .....	26
3.3.2	Gewaltkriminalität .....	27
3.3.2.1	Geschlecht.....	27
3.3.2.2	Altersgruppen .....	27
3.3.2.3	Staatsangehörigkeit.....	27
3.3.2.4	Mehrfachtatverdächtige – Gewaltkriminalität .....	27
<b>4</b>	<b>Entwicklung einzelner Deliktsbereiche .....</b>	<b>28</b>
4.1	Gewaltkriminalität und andere Rohheitsdelikte .....	28
4.1.1	Raubdelikte .....	36
4.1.2	Gefährliche und schwere Körperverletzung .....	40
4.1.3	Vorsätzliche leichte Körperverletzung .....	46
4.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung .....	49
4.2.1	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung .....	49
4.2.2	Sonstige sexuelle Nötigungen .....	50
4.2.3	Sexueller Missbrauch von Kindern .....	51
4.2.4	Verbreitung, Besitz und Verschaffung von Kinderpornografie .....	52
4.3	Diebstahlsdelikte .....	52
4.3.1	Fahrraddiebstahl .....	54
4.3.2	Taschendiebstahl .....	54
4.3.3	Wohnungseinbruchdiebstahl .....	54
4.3.4	Ladendiebstahl .....	55
4.3.5	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln .....	56
4.3.6	Kraftfahrzeugdelikte .....	57

**Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009**

4.4	Betrugsdelikte .....	59
4.4.1	Waren- und Warenkreditbetrug .....	61
4.4.2	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN .....	61
4.4.3	Erschleichen von Leistungen .....	61
4.5	Sonstige Straftaten gemäß StGB .....	62
4.5.1	Nachstellung (Stalking) .....	62
4.5.2	Beleidigung .....	62
4.5.3	Sachbeschädigung .....	63
4.6	Kriminalität im schulischen Bereich .....	64
4.7	Wirtschaftskriminalität .....	65
4.8	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte .....	66
4.9	Computerkriminalität .....	67
4.10	Tatmittel Internet .....	69

## I Gesamtüberblick

Für das Jahr 2009 wurden in Nordrhein-Westfalen **1 458 438** Straftaten erfasst. Gegenüber dem Jahr 2008 (1 453 203 Straftaten) bedeutet dies eine leichte **Zunahme um 5 235 Straftaten oder 0,4 %**.

2009 kamen auf 100 000 registrierte Einwohner (**Häufigkeitszahl**) **8 133** Straftaten. Das sind 58 oder 0,7 % mehr als im Vorjahr (8 075).

Von den 1 458 438 Straftaten konnten 740 165 aufgeklärt werden. Dies entspricht einer **Aufklärungsquote von 50,8 %** (2008: 49,3 %), der höchsten seit 1963, nachdem die Verkehrsdelikte aus der Polizeilichen Kriminalstatistik herausgenommen wurden. Seitdem lag die Aufklärungsquote mit 50,1 % nur im Jahr 1999 über 50 %.

### Straftaten gegen das Leben

Die Anzahl der Straftaten gegen das Leben einschließlich Versuche hat um 52 Fälle oder **9,8 % abgenommen** (2008: 531 Fälle; 2009: 479 Fälle). Morddelikte gingen von 139 Fällen im Jahr 2008 um 14 Fälle oder 10,1 % auf 125 Fälle zurück. Die Anzahl der Totschlagsdelikte verringerte sich um 8 Fälle oder 3,3 % (2008: 242 Fälle; 2009: 234 Fälle). Die fahrlässigen Tötungen (ohne Verkehrsdelikte) haben von 133 Fällen 2008 auf 107 Fälle 2009 um 26 Fälle oder 19,5 % abgenommen.

### Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Jahr 2009 wurden 10 435 Sexualdelikte erfasst. Das sind 1 426 oder **12,0 % weniger** als im Vorjahr (11 861 Fälle). Die bekannt gewordenen Vergewaltigungen und schweren sexuellen Nötigungen haben um 81 Fälle oder 4,9 % zugenommen (2008: 1 645 Fälle; 2009: 1 726 Fälle). Die Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern sanken um 238 Fälle oder 8,7 % (2008: 2 746, 2009: 2 508 Fälle). Die Anzahl der Verbreitung pornografischer Erzeugnisse ging um 1 137 Fälle oder 34,1 % zurück.

### Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Bei den Rohheitsdelikten ergab sich für 2009 gegenüber dem Vorjahr eine **Zunahme um 5 710 Fälle oder 3,1 %**. Sie ist überwiegend auf Bedrohungen gemäß § 241 StGB zurückzuführen. Diese Fälle stiegen von 25 228 im Jahr 2008 um 2 147 Fälle oder 8,5 % auf 27 375. Die gefährlichen und schweren Körperverletzungen haben geringfügig um 146 Fälle oder 0,4 % abgenommen (2008: 36 151, 2009: 36 005 Fälle). Nach einem Rückgang im Vorjahr (- 4,1 %) nahmen die Fallzahlen der vorsätzlichen leichten Körperverletzungen wieder leicht zu: Mit 82 934 Fällen wurden 2 887 Fälle oder 3,6 % mehr Fälle erfasst als im Vorjahr. Die Anzahl der Raubdelikte erhöhte sich um 173 Fälle oder 1,2 % (2008: 14 157 Fälle; 2009: 14 330 Fälle). Im Jahr 2009 wurden 5 Geiselnahmen und 11 Fälle des erpresserischen Menschenraubes (2008: 9 Geiselnahmen und 10 Fälle erpresserischer Menschenraub) erfasst.

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

### Diebstahlsdelikte

Im Jahr 2009 wurden insgesamt **637 148 Diebstähle** bekannt. Das sind 43,7 % der Gesamtkriminalität (2008: 661 982 Fälle bzw. 45,6 %).

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Diebstahlskriminalität um 24 834 Fälle oder 3,8 % ab. Der Rückgang ist überwiegend auf die Diebstähle unter erschwerenden Umständen zurückzuführen, deren Anzahl um 22 243 Fälle (- 6,5 %) abnahm. Die Diebstähle ohne erschwerende Umstände sanken um 2 591 Fälle (- 0,8 %).

Die größten Steigerungsraten ergaben sich bei den Wohnungseinbruchdiebstählen (+ 3 113 Fälle oder 8,2 %). Damit hat sich der seit 2002 rückläufige bzw. stagnierende Trend nicht fortgesetzt. Mit 41 115 Fällen im Jahr 2009 blieb das Fallaufkommen aber noch unter den Ergebnissen bis 2004 (43 198 Fälle). Die Anzahl der Taschendiebstähle stieg von 32 753 Fällen im Jahr 2008 auf 34 104 im Jahr 2009 um 1 351 Fälle oder 4,1 %. Die Ladendiebstähle nahmen um 1 095 Fälle oder 1,2 %, die Diebstähle an Kraftfahrzeugen um 759 Fälle oder 2,3 % zu. Die Anzahl der Fälle, in denen als Diebesgut auch unbare Zahlungsmittel erfasst wurden, erhöhte sich von 39 155 Fällen um 7 991 oder 20,4 % auf 47 146 Fälle.

Bei fast allen anderen Diebstahlsarten sind rückläufige Trends zu erkennen. Insbesondere bei den Diebstählen aus Kraftfahrzeugen ist nach 2008 (- 19,8 %) erneut ein starker Rückgang zu verzeichnen (- 14 997 Fälle oder - 14,8 %). Die Anzahl der Fälle liegt mit 86 667 Fällen erstmals seit 1978 (98 764 Fälle) wieder unter 100 000.

### Vermögens- und Fälschungsdelikte

Der rückläufige Trend der erfassten Vermögens- und Fälschungsdelikte 2007 (- 8,0 %) und 2008 (- 2,7 %) hat sich im Berichtsjahr nicht fortgesetzt. Mit 268 570 Fällen wurden **23 611 oder 9,6 % mehr Fälle** erfasst als im Vorjahr (244 959 Fälle). Der Anstieg ist auf die Betrugsdelikte zurückzuführen, die von 197 774 Fällen im Jahr 2008 auf 223 405 Fälle um 25 631 Fälle oder 13,0 % anstiegen.

Betrugsdelikte mit steigender Tendenz betrafen vor allem die Waren- und Warenkreditbetrügereien mit einer Zunahme um 16 988 Fällen oder 24,3 %. Darüber hinaus stiegen insbesondere die Leistungserschleichungen (+ 2 807 Fälle oder 6,1 %), die Leistungsbetrügereien (+ 2 575 Fälle oder 40,8 %) und die Computerbetrügereien (+ 1 089 Fälle oder 27,1 %) beachtlich an.

Betrugsfälle mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN sind weiterhin rückläufig. Nach einer Abnahme im Jahr 2008 um 492 Fälle oder 38,9 % gegenüber 2007 ging die Anzahl der Fälle erneut zurück. Mit 2 938 Fällen wurden 983 oder 25,1 % weniger erfasst als im Vorjahr.

### Sonstige Straftatbestände

Die Anzahl der sonstigen Straftaten gemäß StGB stieg von 271 846 Fällen im Jahr 2008 auf 275 803 Fälle im Jahr 2009. Das ist eine **Zunahme von 3 957 Fällen oder 1,5 %**. Der Anstieg resultiert überwiegend aus den Entwicklungen der Beleidigungen

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

(+ 2 902 Fälle oder 7,2 %) und Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (+ 1 171 Fälle oder 1,6 %). Aufgrund des erweiterten Straftatenkataloges im Jahr 2008 liegen auch Angaben zu den Graffiti-Fällen vor. Insgesamt 28 056 Fälle wurden angezeigt (2008: 28 851 Fälle), das entspricht 16,1 % der 173 921 Sachbeschädigungen (2008: 16,7 %).

Die Anzahl der Straftaten gegen die Umwelt (§§ 324, 324a, 325 – 330a StGB) sank 1 602 auf 1 412 um 190 Fälle oder 11,9 %.

Die Anzahl der registrierten Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz ist für die Jahre 2008 und 2009 nicht ganz vollständig, da ein Hauptzollamt die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht bedient hat. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 52 723 Fälle erfasst, das sind 4 038 oder 7,1 % weniger als im Vorjahr (56 761 Fälle).

### Gewaltkriminalität

Die stagnierende Entwicklung beim Raub (+ 1,2 %) und bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen (- 0,4 %) wirkt sich auf die Anzahl der Gewaltdelikte aus. Die Anzahl der Gewaltdelikte erhöhte sich von 52 374 Fällen im Jahr 2008 geringfügig auf 52 451 um **77 Fälle oder 0,2 %**. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 3,59 % (2008: 3,60 %).

### Straßenkriminalität

Die Anzahl der registrierten Fälle der Straßenkriminalität sank im Vergleich zum Vorjahr um 13 240 auf 408 672 Fälle (- 3,1 %). Der Rückgang ist auf die Entwicklung bei den Diebstählen aus Kraftfahrzeugen zurückzuführen (- 14 997 Fälle).

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

	Anzahl		Zu- bzw. Abnahme %	Aufklärungs- quote	
	2008	2009		2008 %	2009 %
<b>Straftaten insgesamt</b>					
erfasste Fälle	1 453 203	1 458 438	+	0,4	
aufgeklärte Fälle	716 494	740 165	+	3,3	49,3 50,8
<b>Häufigkeitszahl</b>	8 075	8 133	+	0,7	
Straftaten auf 100 000 Einwohner					
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	531	479	-	9,8	92,7 94,0
darunter:					
Mord und Totschlag	381	359	-	5,8	96,6 93,6
<b>Straftaten gegen die sex. Selbstbest.</b>	11 861	10 435	-	12,0	77,8 74,5
darunter:					
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	1 645	1 726	+	4,9	78,2 79,9
<b>Rohheitsdelikte u. Straft. g. d. pers. Freiheit</b>	182 330	188 040	+	3,1	83,8 84,4
darunter:					
Raubdelikte	14 157	14 330	+	1,2	49,2 49,6
Gefährliche und schwere Körperverletzung	36 151	36 005	-	0,4	81,3 81,0
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	80 047	82 934	+	3,6	89,1 89,6
<b>Diebstahlskriminalität insgesamt</b>	661 982	637 148	-	3,8	25,3 26,0
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände	321 247	318 656	-	0,8	39,0 39,5
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen	340 735	318 492	-	6,5	12,4 12,4
darunter:					
Ladendiebstahl	93 858	94 953	+	1,2	91,9 92,1
Wohnungseinbruchdiebstahl	38 002	41 115	+	8,2	16,1 14,4
Fahrraddiebstahl	97 195	94 047	-	3,2	9,2 8,1
Diebstahl von Kraftwagen	8 180	7 570	-	7,5	26,1 28,5
Diebstahl aus Kraftfahrzeugen	101 664	86 667	-	14,8	8,9 11,5
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	244 959	268 570	+	9,6	78,2 79,3
darunter:					
Betrug insgesamt	197 774	223 405	+	13,0	79,0 80,6
Veruntreuungen	6 626	7 515	+	13,4	96,5 96,1
<b>Sonstige Straftatbestände gemäß StGB</b>	271 846	275 803	+	1,5	44,5 44,9
darunter:					
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	26 355	26 625	+	1,0	90,3 89,6
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	828	645	-	22,1	88,4 84,3
Beleidigung	40 583	43 485	+	7,2	87,7 87,3
Sachbeschädigung	173 010	173 921	+	0,5	22,9 23,4
Straftaten gegen die Umwelt	1 602	1 412	-	11,9	47,3 46,7
Ausspähen von Daten	1 684	2 501	+	48,5	25,2 19,8

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

	Anzahl		Zu- bzw. Abnahme %	Aufklärungs- quote		
	2008	2009		2008 %	2009 %	
<b>Strafrechtliche Nebengesetze</b>	79 694	77 963	-	2,2	92,6	91,2
Wirtschaftsdelikte	4 825	4 981	+	3,2	92,3	80,9
Straftaten gegen das Waffengesetz	5 568	5 693	+	2,2	91,3	90,4
Rauschgiftdelikte gemäß BtMG	56 761	52 723	-	7,1	93,4	92,9
Direkte Beschaffungskriminalität	765	770	+	0,7	60,1	71,4
<b>Gewaltkriminalität</b>	52 374	52 451	+	0,2	72,6	72,5
<b>Straßenkriminalität</b>	421 912	408 672	-	3,1	15,5	16,1

Tatverdächtige

Im Jahr 2009 wurden **496 379 Tatverdächtige** ermittelt. Das sind 207 oder 0,04 % mehr als im Vorjahr (496 172 Tatverdächtige). Davon waren 373 733 männlich (75,3 %) und 122 646 weiblich (24,7 %). Die Anzahl der männlichen Tatverdächtigen ging gegenüber dem Jahr 2008 um 1 721 oder 0,5 % zurück, die der weiblichen stieg um 1 928 oder 1,6 %.

Die Anzahl der **unter 21-jährigen Tatverdächtigen** nahm gegenüber dem Vorjahr um 2 663 Tatverdächtige oder 1,9 % ab, die der über 21-Jährigen um 2 872 oder 0,8 % zu. Der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen betrug 27,7 % (2008: 28,2 %).

Von den 496 379 Tatverdächtigen hatten 385 578 die **deutsche Staatsangehörigkeit** (2008: 387 410), das sind 1 832 oder 0,5 % weniger als im Vorjahr. 110 801 Tatverdächtige waren **Nichtdeutsche**. Die Zunahme gegenüber 2008 (108 762 Tatverdächtige) betrug 2 039 oder 1,9 %.

Damit hat sich der Anteil der Nichtdeutschen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen, der sich von 1999 (26,6 %) bis 2007 (21,6 %) kontinuierlich verringerte, im Jahr 2008 geringfügig auf 21,9 % stieg, auf 22,3 % erhöht. Ihr Bevölkerungsanteil betrug 10,5 % (2008: 10,6 %).

## Entwicklung in ausgewählten Tatverdächtigengruppen<sup>1</sup>

Die insgesamt erfassten 496 379 Tatverdächtigen haben 740 165 Straftaten begangen. Davon waren 373 733 oder **75,3 % männlich** (2008: 75,7 %) und 122 646 oder **24,7 % weiblich** (2008: 24,3 %). Den männlichen Tatverdächtigen waren 606 293 (81,9 %), den weiblichen Tatverdächtigen 169 176 Tatbeteiligungen (22,9 %) zuzuordnen (2008: männliche Tatbeteiligungen 81,7 %, weibliche Beteiligungen 22,1 %).

Die Summe der den männlichen und weiblichen Tatverdächtigen zuzuordnenden Tatbeteiligungen übersteigt die Gesamtzahl der Straftaten, da ein Teil dieser Delikte von (mindestens einem) weiblichen und männlichen Tatverdächtigen gemeinsam begangen wurde. Derselbe Effekt findet sich auch bei den folgenden Aufgliederungen, da einige Straftaten durch – hinsichtlich der Staatsangehörigkeit und des Alters – inhomogene Tätergruppen verübt wurden.

358 906 Tatverdächtige oder 72,3 % waren **ab 21 Jahre** alt (2008: 356 034 oder 71,8 %). Ihnen sind 567 184 Tatbeteiligungen (76,6 %) zuzuordnen (2008: 542 191 Tatbeteiligungen; 75,7 %). 136 501 Tatverdächtige oder 27,5 % waren **8- bis unter 21-Jährige**. Sie waren an 189 408 Straftaten beteiligt, das sind 25,6 % der aufgeklärten Fälle. 2008 waren 139 061 Tatverdächtige oder 26,5 % an 190 181 Straftaten beteiligt, das waren 26,5 % der aufgeklärten Fälle.

Von den 496 379 Tatverdächtigen waren 385 578 oder 77,7 % **Deutsche** (2008: 78,1 %) und 110 801 oder 22,3 % **Nichtdeutsche** (2008: 21,9 %). Die Deutschen waren an 584 577 oder 79,0 % der insgesamt 740 165 aufgeklärten Straftaten (2008: 78,1 %) beteiligt. Die Anzahl der Tatbeteiligungen Nichtdeutscher betrug 180 729 oder 24,4 % Straftaten (2008: 23,1 %).

Unter den 496 379 Tatverdächtigen waren 23 152 **Mehrfachtatverdächtige** (4,7 %), die 2009 fünf oder mehr Straftaten begangen haben (2008: 22 433). Ihnen waren insgesamt 222 015 Tatbeteiligungen zuzurechnen. Das heißt, dass knapp 5 % (z. T. gemeinsam mit Nicht-Mehrfachtatverdächtigen) an 30 % aller aufgeklärten Fälle beteiligt waren (2008: 27,8 %).

Von den insgesamt erfassten 52 451 **Gewaltdelikten** konnten 38 012 aufgeklärt werden, die 50 733 Tatverdächtigen zur Last gelegt wurden. Der Anteil der 43 832 männlichen Tatverdächtigen betrug 86,4 % (2008: 86,7 %), der der 6 901 weiblichen 13,6 % (2008: 13,3 %). Den männlichen Tatverdächtigen waren 34 192 (90,0 %), den weiblichen Tatverdächtigen 5 679 (14,9 %) Tatbeteiligungen zuzuordnen.

---

<sup>1</sup>Erläuterungen zu der Zählweise der Tatverdächtigen und Tatbeteiligungen siehe unter Nr. 3.3

### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Insgesamt wurden 2 672 Mehrfachtatverdächtige ermittelt, die mindestens zwei Gewaltdelikte begangen haben, das sind 11,5 % der insgesamt registrierten 23 152 Mehrfachtatverdächtigen (2008: 12,2 %). Diesen 2 672 Tatverdächtigen wurde die Beteiligung an 6 379 Gewaltdelikten zur Last gelegt. Das sind 16,8 % der aufgeklärten 38 012 Gewaltdelikte (2008: 16,7 %).

	Anzahl		Zu- bzw. Abnahme		
	2008	2009			%
<b>Ermittelte Tatverdächtige</b>	496 172	496 379	+	207	+ 0,04
davon:					
- männlich	375 454	373 733	-	1 721	- 0,5
- weiblich	120 718	122 646	+	1 928	+ 1,6
davon:					
- Kinder (unter 14 Jahre)	24 425	22 828	-	1 597	- 6,5
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	23 348	21 856	-	1 492	- 6,4
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	63 432	61 847	-	1 585	- 2,4
- Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	52 281	52 798	+	517	+ 1,0
- Erwachsene (ab 21 Jahre)	356 034	358 906	+	2 872	+ 0,8
%-Anteil der deutschen Tatverdächtigen	78,1	77,7			
%-Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen	21,9	22,3			
<b>Deutsche Tatverdächtige</b>	387 410	385 578	-	1 832	- 0,5
davon:					
- männlich	290 025	287 516	-	2 509	- 0,9
- weiblich	97 385	98 062	+	677	+ 0,7
davon:					
- Kinder (unter 14 Jahre)	19 888	18 667	-	1 221	- 6,1
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	18 990	17 850	-	1 140	- 5,7
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	51 872	50 564	-	1 308	- 2,5
- Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	42 322	42 805	+	483	+ 1,1
- Erwachsene (ab 21 Jahre)	273 328	273 542	+	214	+ 0,1
<b>Nichtdeutsche Tatverdächtige</b>	108 762	110 801	+	2 039	+ 1,9
davon:					
- männlich	85 429	86 217	+	788	+ 0,9
- weiblich	23 333	24 584	+	1 251	+ 5,4
davon:					
- Kinder (unter 14 Jahre)	4 537	4 161	-	376	- 8,3
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	4 358	4 006	-	352	- 8,1
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	11 560	11 283	-	277	- 2,4
- Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	9 959	9 993	+	34	+ 0,3
- Erwachsene (ab 21 Jahre)	82 706	85 364	+	2 658	+ 3,2

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

	Anzahl		Zu- bzw. Abnahme		
	2008	2009			%
<b>Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)</b>					
Ermittelte Tatverdächtige auf 100 000 der jew. Bevölkerungsgruppe (ab 8 Jahre)					
TVBZ insgesamt	2 968	2 970	+	2	+ 0,1
Kinder (8 bis unter 14 Jahre)	2 080	1 973	-	107	- 5,1
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	7 632	7 662	+	30	+ 0,4
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	8 181	8 175	-	6	- 0,1
Erwachsene (ab 21 Jahre)	2 521	2 542	+	21	+ 0,3

### Opfer/Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Angaben über Opfer und zur Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten(-gruppen) erfasst.

220 679 Personen wurden im Jahr 2009 Opfer einer Straftat gegen das Leben, gegen die sexuelle Selbstbestimmung, eines Rohheitsdeliktes oder einer Straftat gegen die persönliche Freiheit. Das sind 4 610 oder **2,1 % mehr Opfer** als im Vorjahr. 31,3 % (2008: 32,3 %) der Opfer waren unter 21 Jahre, 63,6 % (2008: 62,5 %) zwischen 21 und unter 60 Jahre und 5,1 % über 60 Jahre alt (2008: 5,2 %).

Damit hat sich die **Opferbelastungszahl** (Anzahl der Opfer auf 100 000 Einwohner) von 1 201 im Jahr 2008 auf 1 231 im Berichtsjahr erhöht (+ 30 oder 2,5 %).

Im Jahr 2009 bestand in 55,2 % der Fälle eine **Vorbeziehung** zwischen Opfern und Tatverdächtigen (2008: 54,9 %). 42,4 % (2008: 41,6 %) der Fälle ereigneten sich im sozialen Nahraum (Verwandtschaft/Bekanntschaft).

Wie die folgende Tabelle zeigt, führte die seit 01.01.2008 geänderte Erfassung von Straftaten, die durch ehemalige (Ehe-) Partner und Lebensgefährten begangen wurden, dazu, dass sich die Anzahl der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung „Verwandtschaft“ zulasten der Beziehung „Bekanntschaft“ erhöhte.

Seit 2008 liegen auch Daten über die **räumliche und/oder soziale Beziehung** zwischen den Opfern und Tatverdächtigen vor (räumlich-soziale Nähe). 24 385 Opfer lebten mit den Tatverdächtigen in einem Haushalt, das sind 11,0 % aller erfassten Opfer (2008: 24 498 Opfer; 11,3 %). 2 167 Opfer (1,0 %) hatten zum Tatverdächtigen ein Erziehungs- oder Betreuungsverhältnis ohne gemeinsamen Haushalt (2008: 2 370 oder 1,1 %). 477 Personen (2008: 552) wurden Opfer einer Straftat im Gesundheitswesen (z.B. Krankenhaus, Sanatorium/Pflegeheim, häusliche Pflege).

Außerdem wurden auch Risiko-Merkmale (Rolle des Opfers) der Personen erfasst, die Opfer einer Straftat wurden. So handelte es sich bei 5 655 Opfern (2008: 6 851) um hilflose Personen (z.B. aufgrund von Alkohol-/Drogen-/Medikamenteneinfluss, Behinderung oder Gebrechlichkeit).

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

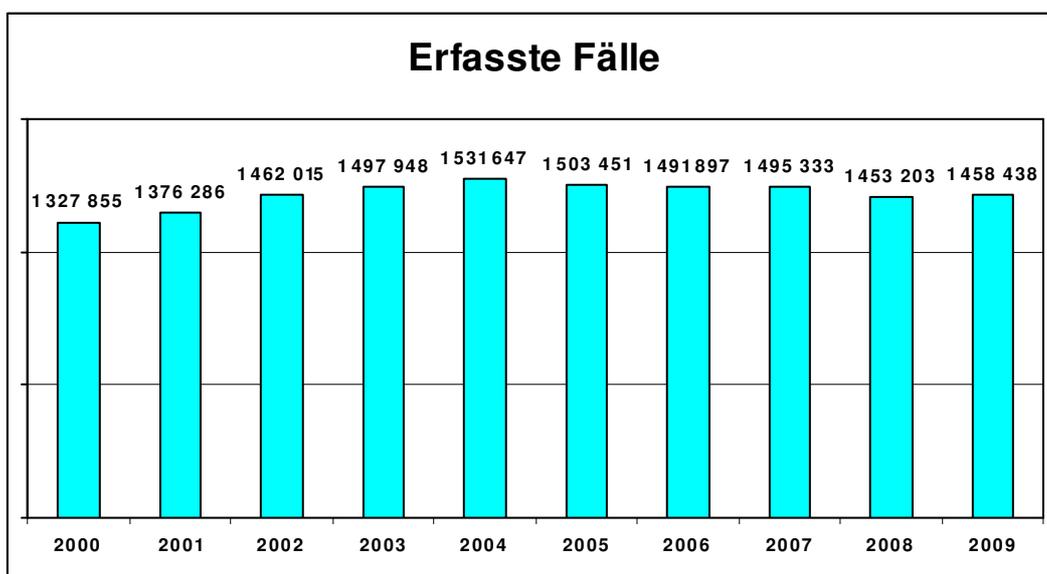
	Anzahl		Zu- bzw. Abnahme			%
	2008	2009				
<b>Opfer *</b>						
Anzahl der Fälle mit Opfererfassung	191 449	196 802	+	5 353	+	2,8
Anzahl der Opfer	216 069	220 679	+	4 610	+	2,1
davon:						
- männlich	121 497	124 018	+	2 521	+	2,1
- weiblich	94 572	96 661	+	2 08	+	2,2
davon:						
- unter 6 Jahre	1 660	1 593	-	67	-	4,0
- 6 bis unter 14 Jahre	16 182	15 399	-	783	-	4,8
- 14 bis unter 16 Jahre	11 844	11 257	-	587	-	5,0
- 16 bis unter 18 Jahre	15 051	14 824	-	227	-	1,5
- 18 bis unter 21 Jahre	24 958	26 059	+	1 101	+	4,4
- ab 21 Jahre	146 374	151 547	+	5 173	+	3,5
<b>Opfer-Tatverdächtigenbeziehung -</b> - vom Opfer aus gesehen -						
<b>Formale Beziehung</b>						
Verwandschaft	48 061	49 788	+	1 727	+	3,6
davon: **						
Ehepartner	13 080	12 857	-	223	-	1,7
Eltern	5 461	5 439	-	32	-	0,6
Kinder	3 256	3 529	+	273	+	8,4
Geschwister	2 622	2 939	+	317	+	12,1
Großeltern	184	172	-	12	-	6,5
Sonstige (z. B. Lebenspartnerschaft, ehem. Ehe-/Lebenspartner)	23 458	21 846	-	1 612	-	6,9
Verwandschaft (gem. Definition bis 2007 ***)	27 470	27 942	+	472	+	1,7
Bekanntschaft	41 849	43 826	+	1 977	+	4,7
Bekanntschaft (gem. Definition bis 2007 ***)	62 440	65 672	+	3 232	+	5,2
Landsmann ****	1 864	1 885	+	21	+	1,1
flüchtige Vorbeziehung	26 900	26 393	-	507	-	1,9
keine Vorbeziehung	68 728	70 855	+	2 127	+	3,1
ungeklärt	28 667	27 932	-	735	-	2,6
* Erfassung nur bei den im Straftatenkatalog mit einem O gekennzeichneten Straftaten (Straftaten gegen das Leben, Sexualstraftaten, Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit sowie Körperverletzung im Amt)						
** Gesonderte Erfassung seit dem 01.01.2008						
*** Im Jahr 2008 wurde die Erfassung der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung „Verwandschaft und Bekantschaft“ geändert. Verwandschaftsbeziehungen wurden differenzierter abgebildet. Überdies werden seitdem Straftaten durch ehemalige (Ehe-) Partner und Lebensgefährten, die zuvor als „Bekantschaft“ erfasst wurden, als „Verwandschaft (einschl. ehemalige Partner)“ erfasst.						
**** Das Merkmal "Landsmann" wird nur bei Nichtdeutschen derselben Nationalität berücksichtigt und auch nur dann, wenn keine Verwandschaft oder Bekantschaft besteht.						

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

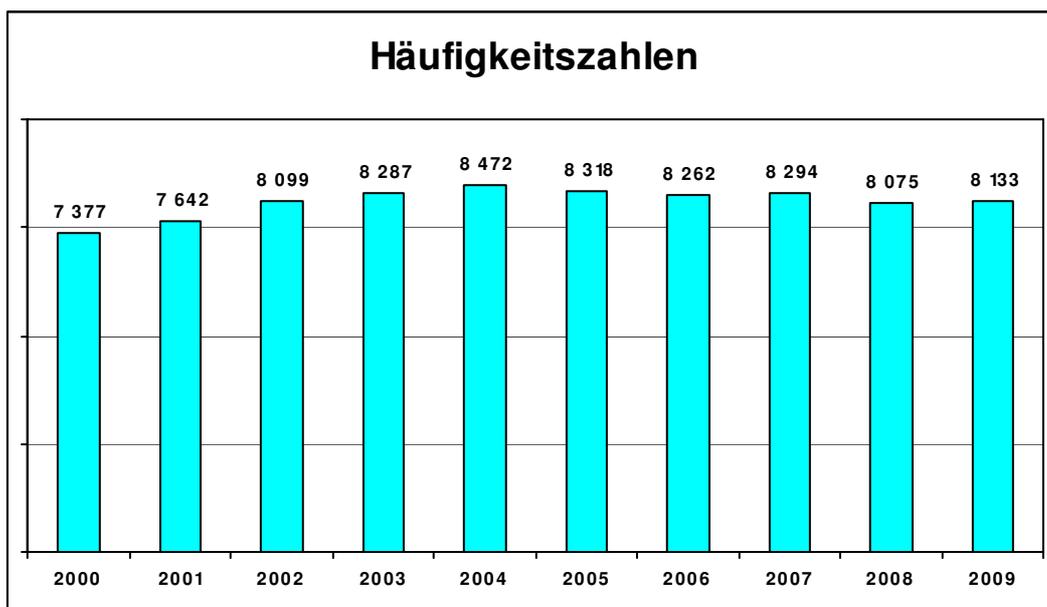
### II Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung

#### 1 Bekannt gewordene Fälle, Häufigkeitszahlen

Im Jahr 2009 wurden 1 458 438 Straftaten bekannt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 5 235 Fälle oder 0,4 %.



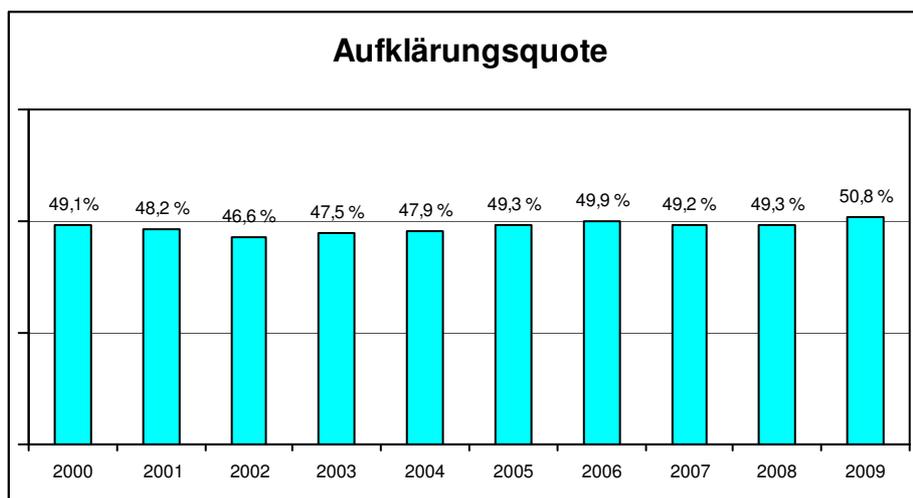
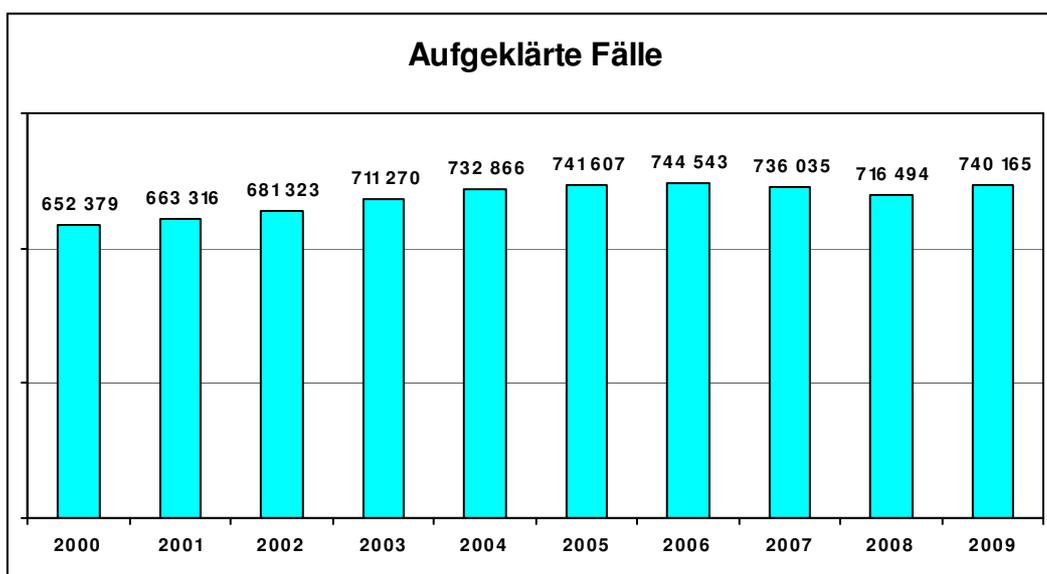
Auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner entfielen 8 133 Straftaten (Häufigkeitszahl), das sind 58 mehr als im Jahr 2008.



## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

### 2 Aufgeklärte Fälle/Aufklärungsquote

Von den insgesamt bekannt gewordenen 1 458 438 Straftaten konnten 740 164 aufgekält werden. Mit 50,8 % (2008: 49,3 %) konnte die Aufklärungsquote auf den Höchststand seit 1963 gesteigert werden. Sie betrug erstmals seit 1999 wieder mehr als 50 %.



## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

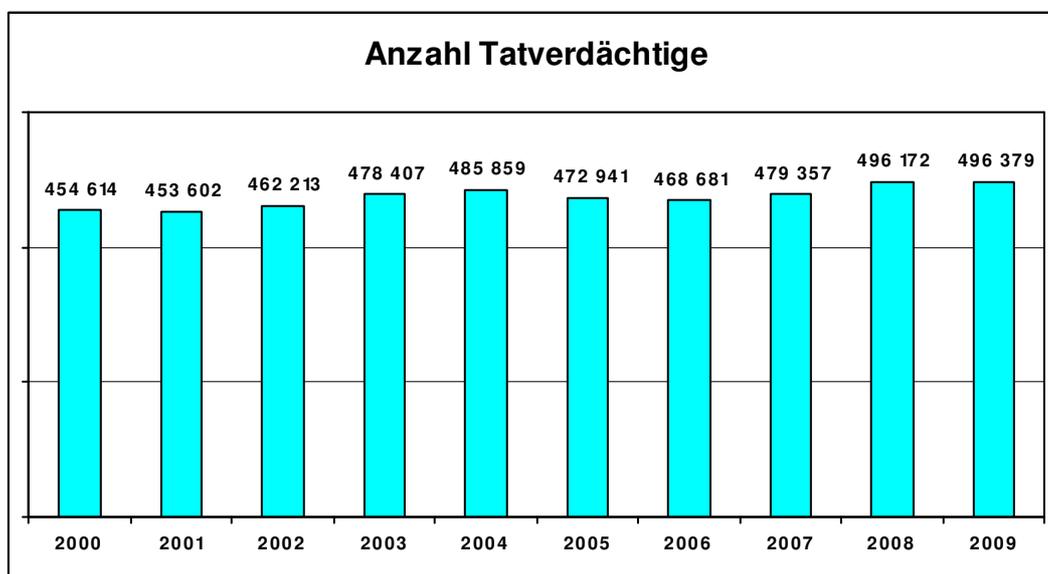
### Aufgeklärte Fälle und Aufklärungsquoten ausgewählter Deliktsbereiche

	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote	
	2008	2009	2008 %	2009 %
Straftaten insgesamt	716 494	740 164	49,3	50,8
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	492	450	92,7	94,0
darunter:				
Mord und Totschlag	368	336	96,6	93,6
<b>Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung</b>	9 222	7 778	77,8	74,5
darunter:				
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	1 287	1 379	78,2	79,9
<b>Rohheitsdelikte u. Straft. g. d. pers. Freiheit</b>	152 782	158 607	83,8	84,4
darunter:				
Raubdelikte	6 962	7 107	49,2	49,6
Gefährliche und schwere Körperverletzung	29 384	29 161	81,3	81,0
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	71 328	74 309	89,1	89,6
<b>Diebstahlskriminalität insgesamt</b>	167 662	165 406	25,3	26,0
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände	125 418	125 860	39,0	39,5
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen	42 244	39 546	12,4	12,4
darunter:				
Ladendiebstahl	93 858	97 410	91,9	92,1
Wohnungseinbruchdiebstahl	6 132	5 903	16,2	14,4
Fahrraddiebstahl	8 907	7 656	9,2	8,1
Diebstahl von Kraftwagen	2 133	2 158	26,1	28,5
Diebstahl aus Kraftfahrzeugen	9 050	9 939	8,9	11,5
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	191 637	212 962	78,2	79,3
darunter:				
Betrug insgesamt	156 210	180 150	79,0	80,6
Veruntreuungen	6 397	7 225	96,5	96,1
<b>Sonstige Straftatbestände gem. StGB</b>	120 914	123 862	44,5	44,9
darunter:				
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	23 796	23 859	90,3	89,6
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	732	544	88,4	84,3
Beleidigung	35 589	37 957	87,7	87,3
Sachbeschädigung	39 675	40 686	22,9	23,4
Straftaten gegen die Umwelt	757	660	47,3	46,7
Ausspähen von Daten	424	496	25,2	19,8
<b>Strafrechtliche Nebengesetze</b>	73 785	71 100	92,6	91,2
darunter:				
Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, Asylverfahrensgesetz und Freizügigkeitsgesetz/EU	8 896	9 466	96,6	97,7
Straftaten gegen das Waffengesetz	5 081	5 144	91,3	90,4
Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	52 986	48 956	93,4	92,9

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

### 3 Tatverdächtige (TV)

Im Jahr 2009 wurden in Nordrhein-Westfalen 496 379 tatverdächtige Personen ermittelt. Gegenüber 2008 (496 172) bedeutet dies eine Zunahme um 207 oder 0,04 %. Das ist die bisher höchste Tatverdächtigenanzahl seit Einführung der PKS.



Die Tatverdächtigen gehörten den folgenden Altersgruppen an:

Altersgruppe	Tatverdächtige 2009	% - Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen	
		2008	2009
Kinder			
- unter 14 Jahren -	22 828	4,9	4,6
Jugendliche			
- 14 bis unter 18 Jahren -	61 847	12,8	12,5
Heranwachsende			
- 18 bis unter 21 Jahren -	52 798	10,5	10,6
unter 21 Jahren			
- insgesamt -	137 473	28,2	27,7
Erwachsene			
- ab 21 Jahren -	358 906	71,8	72,3

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Die Anteile der einzelnen Altersgruppen an den ermittelten Tatverdächtigen insgesamt haben sich im Jahr 2009 gegenüber 2008 bei den Kindern und bei den Jugendlichen um jeweils 0,3 Prozentpunkte verringert und bei den Heranwachsenden um 0,1 Prozentpunkte geringfügig erhöht. In der Folge erhöhte sich der Anteil der ab 21-Jährigen um 0,5 Prozentpunkte.

### 3.1 Tatverdächtige unter 21 Jahren

Insgesamt wurden 137 473 Tatverdächtige unter 21 Jahren ermittelt (2008: 140 138). Die Anzahl nahm gegenüber dem Vorjahr um 2 665 oder 1,9 % ab. Von diesen Tatverdächtigen waren 36 794 (26,8 %) weiblich und 100 679 (73,2 %) männlich. Die Anzahl der tatverdächtigen Erwachsenen erhöhte sich um 2 872 oder 0,8 %. Der Anteil der unter 21-Jährigen an allen ermittelten Tatverdächtigen betrug 27,7 % (2008: 28,2 %). Dies ist der niedrigste Anteil seit 1989 (27,3 %).

Die Bevölkerungszahl der Kinder ab 8 Jahren sank 2009 gegenüber 2008 um 1,3 %. Die Anzahl der tatverdächtigen Kinder ab 8 Jahren nahm um 6,4 % ab. Damit liegt die Tatverdächtigenbelastungszahl - TVBZ<sup>2</sup> - im Berichtsjahr mit 1 970 (- 107 oder 5,1 %) unter der des Jahres 2008 (2 080).

Die Anzahl der ermittelten tatverdächtigen Jugendlichen sank 2009 gegenüber 2008 um 2,5 %, die Bevölkerungsabnahme dieser Altersgruppe betrug 2,9 %. Die TVBZ stieg dadurch von 7 632 im Jahr 2008 um 30 oder 0,4 % auf 7 663 im Jahr 2009.

Bei den Heranwachsenden war ein Bevölkerungsanstieg von 1,1 % zu verzeichnen. Durch die geringfügige Zunahme der Anzahl der Tatverdächtigen um 1,0 % sank die TVBZ von 8 181 im Jahr 2008 auf 8 175 im Jahr 2009 (- 6 oder 0,1 %).

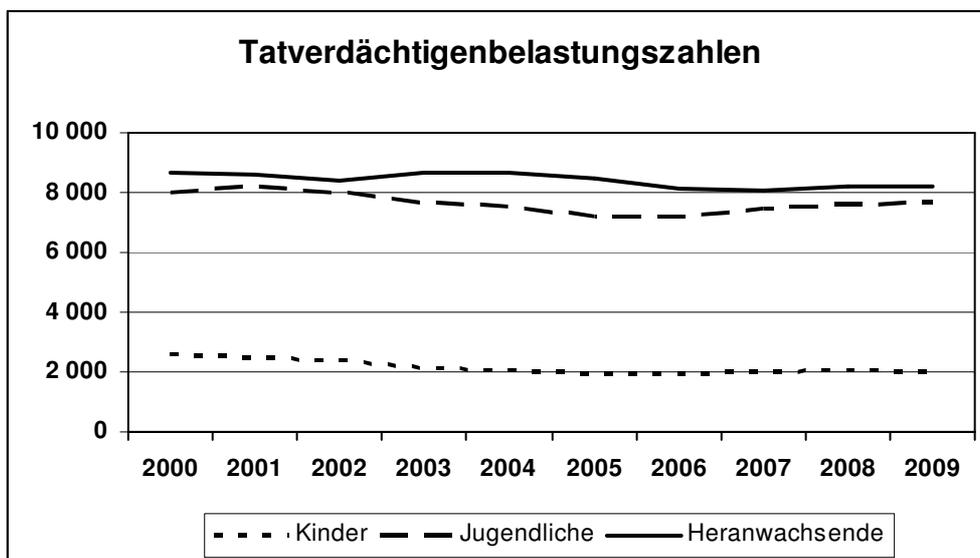
Insgesamt sank die TVBZ der 8- bis unter 21-Jährigen von 5 363 im Vorjahr um 32 oder 0,6 % auf 5 331 im Jahr 2009.

---

<sup>2</sup> TVBZ = Ermittelte Tatverdächtige auf 100 000 der entsprechenden Bevölkerung, wobei die Kinder unter 8 Jahren unberücksichtigt bleiben.

### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Altersgruppe	TVBZ		Zu-/Abnahme	
	2008	2009		%
<b>Kinder</b>				
- 8 bis unter 14 Jahren -	2 080	1 973	- 107	- 5,1
<b>Jugendliche</b>				
- 14 bis unter 18 Jahren -	7 632	7 662	+ 30	+ 0,4
<b>Heranwachsende</b>				
- 18 bis unter 21 Jahren -	8 181	8 175	- 6	- 0,1
<b>8 bis unter 21 Jahren</b>				
- insgesamt -	5 363	5 331	- 32	- 0,6
<b>Erwachsene</b>				
- ab 21 Jahren -	2 521	2 542	+ 21	+ 0,3



Die Betrachtung der langfristigen Entwicklung der TVBZ der unter 21-Jährigen zeigt den stetigen Rückgang der Kriminalitätsbelastung der Kinder bis 2004, danach folgen geringe Zu- und Abnahmen. Bei den Jugendlichen sank die TVBZ bis zum Jahr 2006, gefolgt von einem leichten Anstieg.

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

### Delikte mit einem hohen Anteil an unter 21-jährigen Tatverdächtigen

Straftat	2008 %	2009 %
Raub, räub. Erpressung	56,1	55,3
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen	56,0	54,0
Diebstahl - insgesamt -	41,9	41,2
- in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	44,9	45,4
- in/aus Kiosken	62,9	57,8
- Ladendiebstahl	40,5	40,1
- Wohnungseinbruchdiebstahl	39,7	40,5
- Taschendiebstahl	41,1	38,6
- von/aus/an Kfz	43,4	44,4
- von Mopeds und Krafträdern	83,2	80,5
- von Fahrrädern	59,6	58,1
Sachbeschädigung	52,1	50,2
- darunter: Graffitifälle	81,2	81,0

#### 3.1.1 Unter 21-jährige Mehrfachtatverdächtige

Als Mehrfachtatverdächtige werden Tatverdächtige ab 8 Jahren bezeichnet, die in einem Jahr mit 5 oder mehr Straftaten statistisch erfasst werden.

Im Jahr 2009 wurden 136 501 Tatverdächtige im Alter von 8 bis unter 21 Jahren ermittelt. Davon waren 7 954 oder 5,8 % Mehrfachtatverdächtige (2008: 5,8 %).

Die Anzahl der mehrfachtatverdächtigen Kinder ging von 1 017 im Jahr 2000 auf 547 im Berichtsjahr um 471 oder 46,2 % zurück. Dieser Rückgang im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr betrug 3 Tatverdächtige oder 0,5 %. Bei den Jugendlichen sank die Anzahl von 3 883 im Jahr 2008 auf 3 819 im Berichtsjahr (- 64 oder 1,6 %), bei den Heranwachsenden von 3 656 auf 3 588 Tatverdächtige (- 68 oder 1,9 %).

Der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an allen ermittelten Tatverdächtigen in ihrer Altersgruppe betrug bei den Kindern 2,5 % (2008: 2,4 %), bei den Jugendlichen 6,2 % (2008: 6,1 %) und bei den Heranwachsenden 6,8 % (2008: 7,0 %).

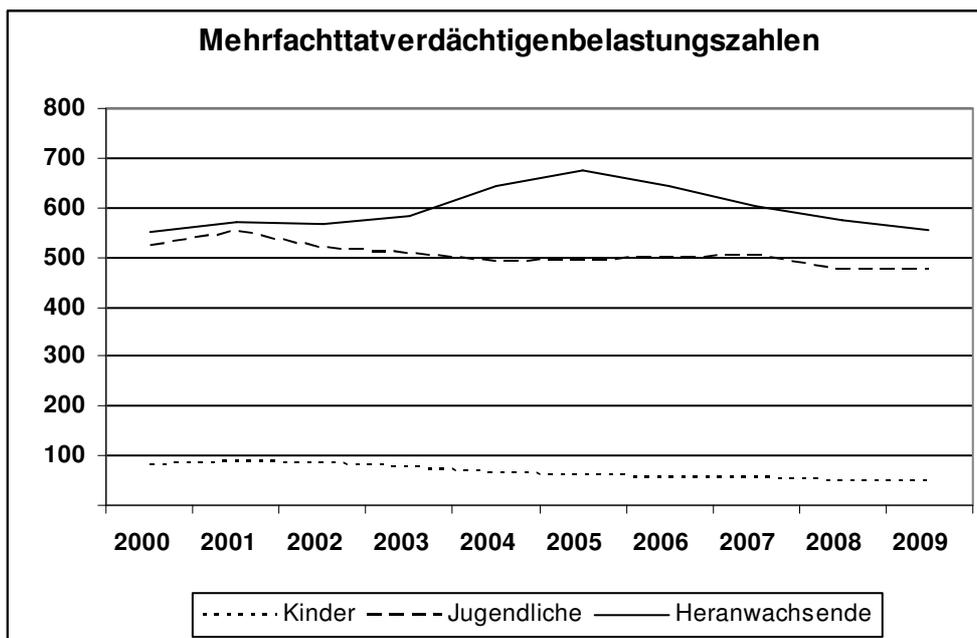
### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Jahr	Anzahl der Mehrfachtatverdächtigen			
	Kinder (8 bis unter 14 Jahre)	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	Heranwach- sende (18 bis unter 21 Jahre)	8 bis unter 21 Jahre -insgesamt-
2000	1 017	3 937	3 165	8 119
2001	1 084	4 199	3 357	8 640
2002	1 039	4 081	3 347	8 467
2003	932	4 114	3 427	8 473
2004	766	4 075	3 766	8 607
2005	727	4 182	4 038	8 947
2006	660	4 234	3 949	8 843
2007	652	4 245	3 819	8 716
2008	550	3 883	3 656	8 089
2009	547	3 819	3 588	7 954

Die Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ) der Kinder war seit 2001 stark, bei den Jugendlichen leicht rückläufig. Bei den Heranwachsenden waren in diesem Zeitraum uneinheitliche Entwicklungen der MTVBZ zu verzeichnen.

Jahr	Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahlen			
	Kinder (8 bis unter 14 Jahre)	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	Heranwach- sende (18 bis unter 21 Jahre)	8 bis unter 21 Jahre -insgesamt-
2000	82	521	549	316
2001	87	550	569	333
2002	84	520	568	324
2003	76	507	584	323
2004	64	490	645	329
2005	62	494	677	341
2006	57	499	644	337
2007	57	504	603	333
2008	49	476	573	312
2009	49	473	556	311

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009



### 3.1.2 Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss zur Zeit der Tat

Im Jahr 2009 waren von den insgesamt 64 669 alkoholisierten Tatverdächtigen 18 157 oder 28,1 % unter 21-Jährige (2008: 17 793 oder 28,1 %). Von diesen waren 16 594 (91,4 %) männlich und 1 563 (8,6 %) weiblich (2008: 92,2 % männlich; 7,8 % weiblich). Von den alkoholisierten unter 21-Jährigen waren 11 598 Heranwachsende (63,9 %), 6 471 Jugendliche (35,6 %) und 88 Kinder (0,5 %). Der Anteil der Heranwachsenden hat sich gegenüber 2008 (61,6 %) erhöht, der Anteil Jugendlicher (37,7 %) und Kinder (0,7 %) verringert.

Die meisten der unter 21-jährigen alkoholisierten Tatverdächtigen traten mit Körperverletzungen (8 371), Sachbeschädigungen (4 786) und Diebstählen (3 006) in Erscheinung.

Bei der Gewaltkriminalität betrug der Anteil der unter 21-Jährigen an den alkoholisierten Tatverdächtigen 33,2 % (2008: 34,3 %), bei der Straßenkriminalität 47,5 % (2008: 47,8 %).

### 3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Am 31.12.2008 waren in Nordrhein-Westfalen 17 933 064 Einwohner registriert. Davon waren 1 886 864 Nichtdeutsche, das sind 10,5 % (31.12.2007: Bevölkerung = 17 996 621, davon 1 908 193 oder 10,6 % Nichtdeutsche). Die nichtdeutsche Bevölkerung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 21 329 oder 1,1 %, die deutsche Bevölkerung um 42 228 oder 0,3 %.

### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 110 801 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Das sind 2 039 Tatverdächtige oder 1,9 % mehr als im Jahr 2008 (108 762). Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigten sowie ihre Anteile an der Bevölkerung und an den Tatverdächtigten betragen:

Jahr	Nichtdeutsche Tatverdächtige	Anteil an der Wohnbevölkerung	Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigten
2000	120 314	11,4 %	26,5 %
2001	113 899	11,1 %	25,1 %
2002	114 714	11,0 %	24,8 %
2003	116 569	11,0 %	24,4 %
2004	115 778	10,9 %	23,8 %
2005	110 111	10,8 %	23,3 %
2006	105 070	10,7 %	22,4 %
2007	103 608	10,6 %	21,6 %
2008	108 762	10,6 %	21,9 %
2009	110 801	10,5 %	22,3 %

Erstmals seit 2004 war im Jahr 2008 ein leichter Anstieg der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtigter zu verzeichnen. Dieser Trend setzte sich 2009 fort.

Die Anzahl der deutschen Tatverdächtigten verringerte sich von 387 410 im Jahr 2008 auf 385 578 im Jahr 2009 (- 1 832 oder 0,5 %).

Zu berücksichtigen ist, dass Aussagen zur Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigten nur bei den Delikten möglich sind, die aufgeklärt werden konnten (2009: 50,8 %). Bei etwa der Hälfte der bekannt gewordenen Fälle ist über die Tatverdächtigten nichts bekannt. Die im Zusammenhang mit den aufgeklärten Fällen bekannt gewordenen Tatverdächtigendaten sind auf die unaufgeklärten Fälle nicht ohne weiteres übertragbar oder in Relation zu setzen.

Zudem berücksichtigt der Datenvergleich Deutsche/Nichtdeutsche auch nicht die zum Teil sehr bedeutenden strukturellen Unterschiede nach Alter, Lebensumständen und sozialer Lage. So betrug im Jahr 2009 der Anteil der besonders kriminalitätsaktiven Altersgruppe der 8- bis unter 21-Jährigen bei den Nichtdeutschen 16,5 % und bei den Deutschen 14,0 %.

### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Bei folgenden Delikten ist der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen besonders hoch (in Klammern 2008):

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	davon Nichtdeutsche	Prozentanteil
Mord und Totschlag	429	134	31,2 (36,9)
Vergewaltigung und bes. schwere Fälle der sexuellen Nötigung	1 469	440	30,0 (33,3)
Zuhälterei	49	26	53,1 (44,3)
Raubdelikte	9 122	2 851	31,3 (31,4)
Gefährliche und schwere Körperverletzung	41 510	10 319	24,9 (25,7)
Freiheitsberaubung	1 361	416	30,6 (30,1)
Wohnungseinbruchdiebstahl	4 846	1 351	27,9 (25,0)
Taschendiebstahl	1 421	917	64,5 (61,5)
Diebstahl von Kraftwagen	2 255	620	27,5 (28,5)
Diebstahl aus Kraftfahrzeugen	4 095	975	23,8 (27,1)
Betrügerisches Erlangen von Kfz	373	155	41,2 (32,7)
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbruch	1 432	646	45,1 (43,0)
Erpressung	1 280	411	32,1 (34,7)
Glücksspiel	392	204	52,0 (52,7)
Rauschgiftdelikte	46 504	9 782	21,0 (20,3)
Gewaltdelikte	50 733	13 177	26,0 (26,7)

### 3.3 Entwicklung in ausgewählten Tatverdächtigengruppen

Die folgenden Darstellungen beziehen sich auf erfasste (Mehrfach-)Tatverdächtige und die ihnen zuzurechnende Anzahl von Fällen der Gesamt- und Gewaltkriminalität.

Die Angaben zu Tatverdächtigen liegen nur für die aufgeklärten Fälle, also etwa die Hälfte der insgesamt erfassten Fälle vor. Sie werden deshalb auch nur in Beziehung gesetzt zur Anzahl der aufgeklärten Fälle (Gesamtkriminalität 2009: 740 165 Fälle; Gewaltkriminalität 2009: 38 012 Fälle).

Als Mehrfachtatverdächtige der Gewaltkriminalität gelten Tatverdächtige, denen fünf oder mehr Straftaten, davon **mindestens zwei Gewaltdelikte** zur Last gelegt wurden. Für diese Tatverdächtigengruppe wird im Folgenden nur die Anzahl der ihnen zuzurechnenden Gewaltdelikte ausgewiesen.

Durch die kombinierte Auswertung von Fall- und Tatverdächtigen Daten führen die Grundsätze der echten Tatverdächtigenzählung zu Besonderheiten der Fallzuordnung, die bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen sind.

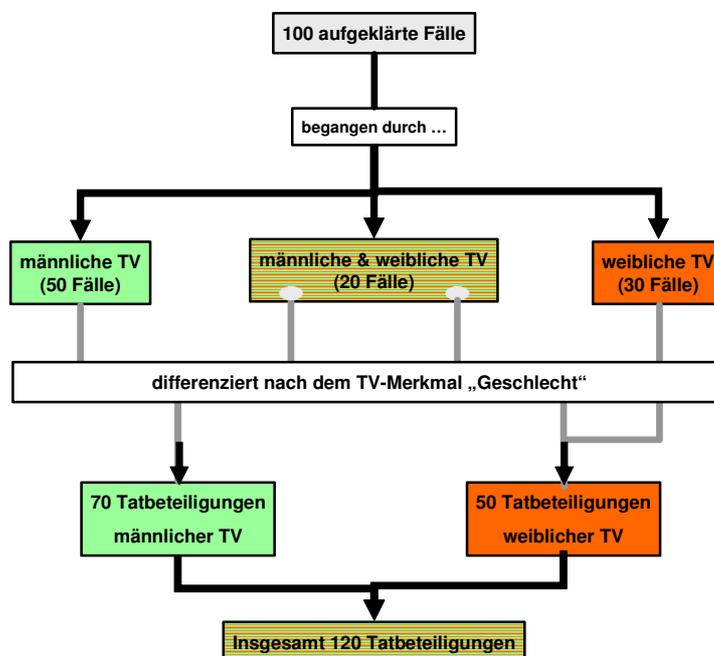
Sofern eine Straftat von zwei oder mehr Tatverdächtigen begangen wurde, wird bei gleichen Tatverdächtigenmerkmalen (Geschlecht, Altersgruppe, Staatsangehörigkeit) zwar jeder Tatverdächtige, aber nur eine Straftat gezählt. Handelt es sich bei einem Delikt jedoch um mehrere Tatverdächtige mit unterschiedlichen Tatverdächtigenmerkmalen gemeinsam, wird die Straftat in jeder Tatverdächtigenmerkmalsgruppe gezählt. Waren an einer Tat z. B. zwei männliche und eine weibliche Tatverdächtige beteiligt, wird die Straftat in beiden Merkmalsgruppen als jeweils ein Fall abgebildet. In die Gesamtfallzählung fließt jedoch nur ein Fall ein. Dadurch ist die Summe der den einzelnen Merkmalsgruppen zugeordneten Fälle naturgemäß höher als die Gesamtfallzahl. Auch die Summe der anteiligen Belastung innerhalb einer Merkmalsgruppe übersteigt - gemessen an der Gesamtzahl der Fälle - 100 %. Um diese Konsequenzen zu verdeutlichen, werden bei den folgenden Darstellungen die in den einzelnen Merkmalsgruppen differenziert zugeordneten Fälle als „Tatbeteiligungen“ bezeichnet.

Da die dargestellten Ergebnisse aus der Kombination und mehrschichtigen Zuordnung von Fall- und Tatverdächtigenmerkmalen resultieren, ist es für eine sachgerechte Interpretation der Daten unverzichtbar, die Auswertungsergebnisse für alle Merkmalsgruppen innerhalb eines Tatverdächtigenmerkmals in den Blick zu nehmen, um falsche Schlussfolgerungen zu vermeiden.

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

### Beispiel:

20 männliche und 10 weibliche Tatverdächtige begehen insgesamt 100 Straftaten oder waren daran beteiligt. Im Einzelnen ergibt sich folgende Fallzuordnung:



50 dieser Straftaten wurden durch einen Mann oder mehrere Männer, 30 Delikte durch eine Frau oder mehrere Frauen verübt. 20 Delikte wurden von mindestens einem Mann und einer Frau gemeinschaftlich begangen. Folglich entfallen auf die 20 Männer insgesamt 70 Tatbeteiligungen, den 10 Frauen sind 50 Tatbeteiligungen zuzuordnen.

Damit haben 30 Tatverdächtige mit 120 individuellen Handlungen 100 Straftaten begangen oder waren daran beteiligt. Die Summe der individuellen Tatbeteiligungen (120) übersteigt die Anzahl der insgesamt begangenen Delikte (100) um 20 %. Männliche Tatverdächtige waren an 70 %, weibliche Tatverdächtige an 50 % aller aufgeklärten Straftaten beteiligt.

**Unzureichend wäre es hingegen, das Ergebnis: „Männer sind an 70 % der aufgeklärten Straftaten beteiligt.“ isoliert darzustellen, da daraus der Fehlschluss abgeleitet werden kann, dass der Anteil der Tatbeteiligungen von Frauen nur 30 % beträgt.**

### 3.3.1 Gesamtkriminalität

#### 3.3.1.1 Geschlecht

Die insgesamt erfassten 496 379 Tatverdächtigen haben 740 165 Straftaten begangen. Davon waren 373 733 oder **75,3 % männlich** (2008: 75,7 %) und 122 646 oder **24,7 % weiblich** (2008: 24,3 %). Den männlichen Tatverdächtigen waren 606 293 (81,9 %), den weiblichen Tatverdächtigen 169 176 Tatbeteiligungen (22,9 %) zuzuordnen (2008: 81,7 % männliche und 22,1 % weibliche Tatbeteiligungen).

#### 3.3.1.2 Altersgruppen

358 906 Tatverdächtige oder 72,3 % waren **ab 21 Jahre** alt (2008: 356 034 oder 71,8 %). Ihnen sind 567 184 Tatbeteiligungen (76,6 %) zuzuordnen (2008: 542 191 Tatbeteiligungen; 75,7 %). 136 501 Tatverdächtige oder 27,5 % waren **8- bis unter 21-Jährige**. Sie waren an 189 408 Straftaten beteiligt, das sind 25,6 % der aufgeklärten Fälle. 2008 waren 139 061 Tatverdächtige oder 26,5 % an 190 181 Straftaten beteiligt, das waren 26,5 % der aufgeklärten Fälle.

#### 3.3.1.3 Staatsangehörigkeit

Von den 496 379 Tatverdächtigen waren 385 578 oder 77,7 % **Deutsche** (2008: 78,1 %) und 110 801 oder 22,3 % **Nichtdeutsche** (2008: 21,9 %). Die Deutschen waren an 584 577 oder 79,0 % der insgesamt 740 165 aufgeklärten Straftaten (2008: 78,1 %) beteiligt, die Anzahl der Tatbeteiligungen Nichtdeutscher betrug 180 729 oder 24,4 % Straftaten (2008: 23,1 %).

#### 3.3.1.4 Mehrfachtatverdächtige

Unter den 496 379 Tatverdächtigen waren 23 152 **Mehrfachtatverdächtige** (4,7 %), die im Berichtsjahr fünf oder mehr Straftaten begangen haben (2008: 22 433). Ihnen waren insgesamt 222 015 Tatbeteiligungen zuzurechnen. Das heißt, dass knapp 5 % aller Tatverdächtigen (zum Teil gemeinsam mit Nicht-Mehrfachtatverdächtigen) an 30 % aller aufgeklärten Fälle beteiligt waren (2008: 27,8 %).

34,4 % der Mehrfachtatverdächtigen waren 8 bis unter 21 Jahre alt (2008: 35,8 %). Insgesamt wurden 7 954 Mehrfachtatverdächtige dieser Altersgruppe ermittelt, denen 60 323 Tatbeteiligungen zuzurechnen sind (2008: 8 089 Mehrfachtatverdächtige mit 60 650 Tatbeteiligungen). Das sind 27,2 % der 222 015 Tatbeteiligungen aller Mehrfachtatverdächtigen (2008: 30,5 % der 198 934 Tatbeteiligungen). 5,8 % der 8 bis unter 21-jährigen Tatverdächtigen waren Mehrfachtatverdächtige. Sie waren an 31,8 % der Straftaten beteiligt, die dieser Altersgruppe zuzurechnen waren (2008: 5,8 %, 31,9 % Tatbeteiligungen).

### 3.3.2 Gewaltkriminalität

#### 3.3.2.1 Geschlecht

Von den insgesamt bekannt gewordenen 52 451 **Gewaltdelikten** konnten 38 012 aufgeklärt werden, die 50 733 Tatverdächtigen zur Last gelegt wurden. Der Anteil der 43 832 männlichen Tatverdächtigen betrug 86,4 % (2008: 86,7 %), der der 6 901 weiblichen 13,6 % (2008: 13,3 %). Den männlichen waren 34 192 (90,0 %) und den weiblichen Tatverdächtigen 5 679 (14,9 %) Tatbeteiligungen zuzuordnen.

Insgesamt wurden 2 672 Mehrfachtatverdächtige ermittelt, die mindestens zwei Gewaltdelikte begangen haben, das sind 11,5 % der insgesamt registrierten 23 152 Mehrfachtatverdächtigen (2008: 12,2 %). Diesen 2 672 Tatverdächtigen wurde die Beteiligung an 6 379 Gewaltdelikten zur Last gelegt. Das sind 16,8 % der aufgeklärten 38 012 Gewaltdelikte (2008: 16,7 %).

#### 3.3.2.2 Altersgruppen

29 708 Tatverdächtige waren **ab 21 Jahre** alt (57,2 %). Ihnen sind 22 225 Tatbeteiligungen (65,3 %) zuzuordnen.

21 708 oder 42,8 % der Tatverdächtigen waren 8 bis unter 21 Jahre alt (2008: 22 477 oder 44,6 %), die sich an 15 787 oder 41,5 % von insgesamt 38 012 aufgeklärten Gewaltdelikten beteiligten (2008: 42,5 %). Davon waren 2 655 Kinder mit einem Tatverdächtigenanteil von 12,2 %, die sich an 12,4 % der Straftaten beteiligten. Die Jugendlichen (10 429 Tatverdächtige) hatten einen Tatverdächtigenanteil von 48,0 % und waren an 53,0 % der Gewaltdelikte beteiligt. Heranwachsende (8 624 Tatverdächtige), deren Tatverdächtigenanteil 39,7 % ausmachte, waren an 50,0 % der Straftaten beteiligt.

#### 3.3.2.3 Staatsangehörigkeit

Von den 50 733 Tatverdächtigen waren 37 556 oder 74,0 % Deutsche und 13 177 oder 26,0 % Nichtdeutsche (2008: 36 927 Deutsche oder 73,3 %; 13 478 Nichtdeutsche oder 26,7 %). Den deutschen Tatverdächtigen waren 29 762 Tatbeteiligungen (2008: 29 390 Tatbeteiligungen), den Nichtdeutschen 11 908 Tatbeteiligungen (2008: 12 304 Tatbeteiligungen) zuzuordnen. Somit waren an der aufgeklärten Gewaltkriminalität die Deutschen mit 78,3 % (2008: 77,3 %) und die Nichtdeutschen mit 31,3 % (2008: 32,3 %) beteiligt.

#### 3.3.2.4 Mehrfachtatverdächtige – Gewaltkriminalität

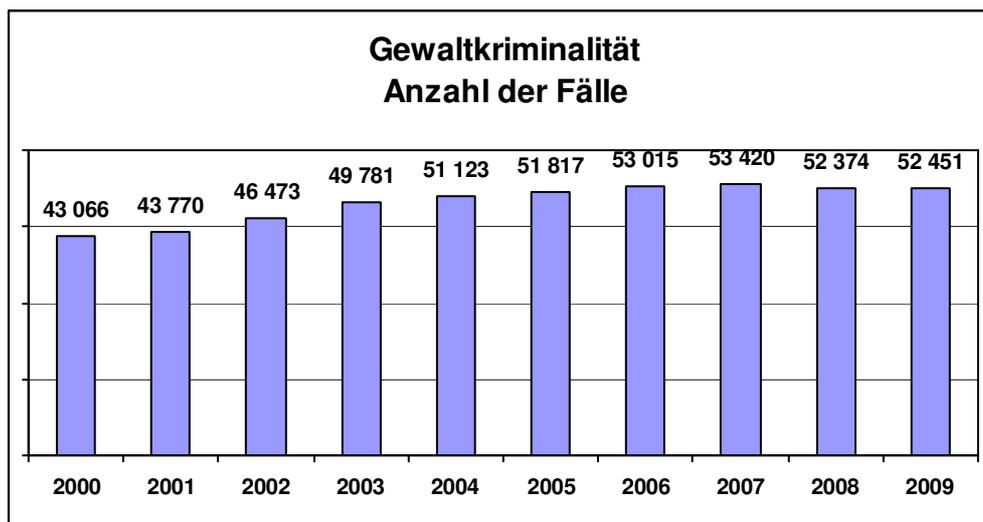
2 672 Mehrfachtatverdächtige wurden ermittelt, die mindestens zwei Gewaltdelikte begangen haben, das sind 11,5 % der insgesamt 23 152 registrierten Mehrfachtatverdächtigen (2008: 2 747). Diesen 2 672 Tatverdächtigen wurde die Beteiligung an 6 379 Gewaltdelikten zur Last gelegt (2008: 6 345). Das sind 16,8 % der aufgeklärten 38 012 Gewaltdelikte (2008: 16,7 %). Der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen mit mindestens zwei Gewaltdelikten an allen Gewalttätern betrug 5,3 % (2008: 5,4 %).

## 4 Entwicklung einzelner Deliktsbereiche

### 4.1 Gewaltkriminalität und andere Rohheitsdelikte

Im Jahr 2009 wurden 52 451 Gewaltdelikte<sup>3</sup> bekannt. Das bedeutet gegenüber 2008 (52 374 Fälle) eine Zunahme um 77 Fälle oder 0,2 %. Der Anteil der Gewaltdelikte an allen Straftaten betrug 3,59 % (2008: 3,60 %)

Die Gewaltkriminalität stieg in den letzten zehn Jahren um 21,8 %. Die Entwicklung verlief wie folgt:



Von den im Jahr 2009 bekannt gewordenen 52 451 Gewaltdelikten konnten 38 012 oder 72,5 % aufgeklärt werden (2008: 38 037 aufgeklärte Fälle oder 72,6 %).

<sup>3</sup> Die Gewaltkriminalität umfasst die Delikte Mord, Totschlag, Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Raub und räuberische Erpressung, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Geiselnahme, erpresserischer Menschenraub und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Die zur Gewaltkriminalität zählenden Delikte entwickelten sich wie folgt:

Delikt	bekannt gewordene Fälle		Zu- bzw. Abnahme %	Aufklärungsquote 2009 %
	2008	2009		
Mord	139	125	- 10,1	89,6
Totschlag	242	234	- 3,3	95,7
Mord und Totschlag - zusammen -	381	359	- 5,8	93,6
Vergewaltigung und bes. schwere Fälle der sexuellen Nötigung	1 645	1 726	+ 4,9	79,9
Raub, räuberische Erpressung	14 157	14 330	+ 1,2	49,6
Körperverletzung mit Todesfolge	21	15	- 28,6	100,0
gefährliche und schwere Körperverletzung	36 151	36 005	- 0,4	81,0
Erpresserischer Menschenraub	10	11	+ 10,0	81,8
Geiselnahme	9	5	- 44,4	100,0
Angriff auf den Luftverkehr	-	-		
Gewaltkriminalität - insgesamt -	52 374	52 451	+ 0,2	72,5

Die Anzahl der Morddelikte sank von 139 Fällen im Jahr 2008 auf 125 im Berichtsjahr um 14 Fälle oder 10,1 %. Dabei handelte es sich um 55 vollendete Morde (44,0 %). In den übrigen 70 Fällen (56,0 %) blieb es beim Versuch (2008: 65 vollendete [46,8 %] und 74 [53,2 %] versuchte Morde).

Mit insgesamt 234 Totschlagsdelikten wurden 8 oder 3,3 % weniger Fälle bekannt als 2008 (242 Fälle). Im Berichtsjahr wurden 44 vollendete (18,8 %) und 190 (81,1 %) versuchte Totschlagsdelikte registriert. 2008 waren es 51 (21,1 %) vollendete und 191 (78,9 %) versuchte Fälle.

### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Im Jahr 2009 wurden der Polizei 1 726 Vergewaltigungen und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigungen bekannt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr (1 645 Fälle) eine Zunahme um 81 Fälle oder 4,9 %.

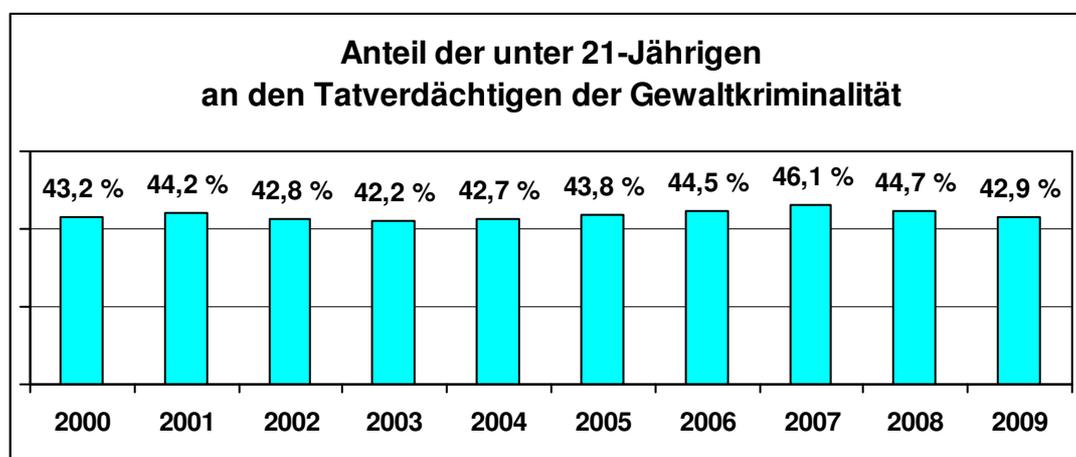
Die Anzahl der erfassten Raubdelikte hat gegenüber dem Vorjahr geringfügig zugenommen. Mit 14 330 Fällen wurden 173 oder 1,2 % mehr Fälle registriert als im Jahr 2008 (14 157 Fälle). Damit hat sich der rückläufige Trend seit 2004 im Jahr 2009 nicht fortgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden 36 005 gefährliche und schwere Körperverletzungen registriert, das sind 146 Fälle oder 0,4 % weniger als im Jahr 2008 (36 151 Fälle). Der Anteil der gefährlichen und schweren Körperverletzungen an der Gewaltkriminalität betrug 68,6 % (2008: 69,0 %).

Im Jahr 2009 wurden 5 Geiselnahmen erfasst (2008: 9). Außerdem wurden 11 Fälle von erpresserischem Menschenraub bekannt (2008: 10).

Wie schon im Jahr 2008 wurde auch im Berichtsjahr kein Fall von Angriff auf den Luftverkehr bekannt.

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 50 733 **Tatverdächtige** ermittelt, denen eine Gewalttat zur Last gelegt wurde, davon waren 21 783 **unter 21 Jahre**. Der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen betrug somit 42,9 %. Das ist der niedrigste Anteil seit 2004 (42,7 %).



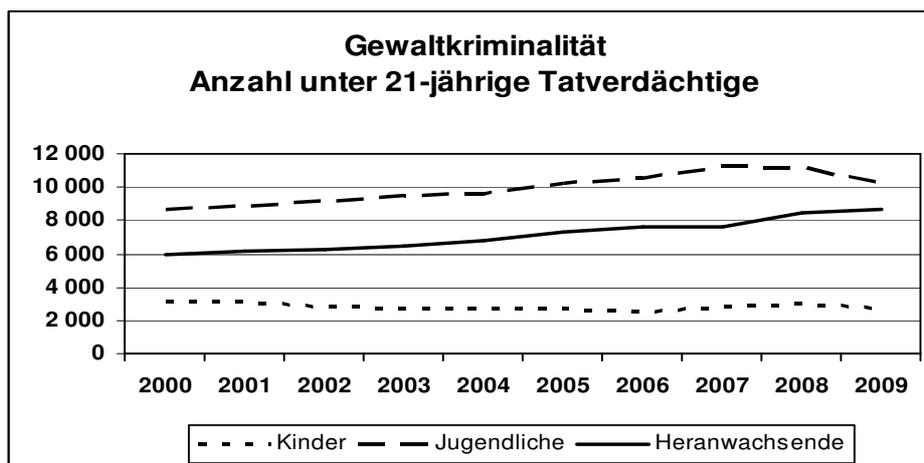
Auf die einzelnen Altersgruppen bezogen ergibt sich folgendes Bild:

Die Anzahl der **Kinder, die Gewalttaten begingen**, verringerte sich von 3 161 im Jahr 2000 auf 2 514 Tatverdächtige im Jahr 2006. 2007 (2 864 oder + 13,9 %) und 2008 (3 016 oder + 5,3 %) stieg die Anzahl der tatverdächtigen Kinder. 2009 wurden mit 2 730 Tatverdächtigen 286 oder 9,5 % weniger bekannt als im Vorjahr.

### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

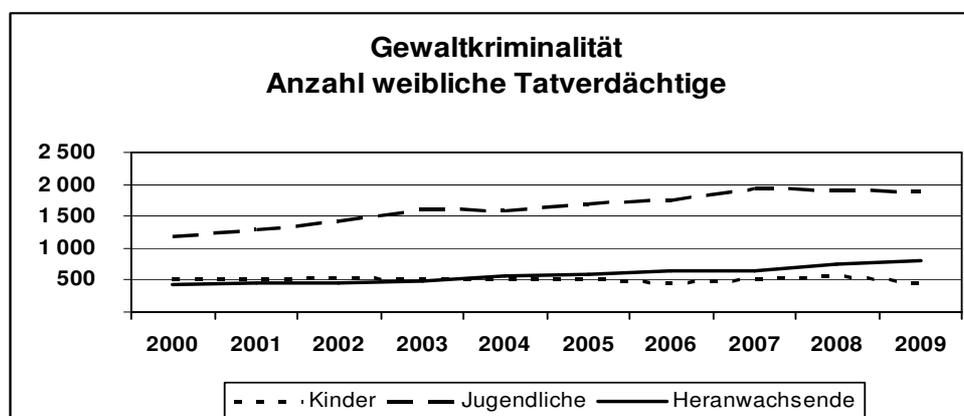
Die Anzahl **jugendlicher Tatverdächtiger** bei Gewaltdelikten stieg kontinuierlich von 8 662 im Jahr 2000 bis auf 11 300 im Jahr 2007 (+ 2 638 oder 30,5 %). 2007 nahm die Anzahl geringfügig um 183 oder 1,6 % ab. Im Berichtsjahr wurden 10 249 Tatverdächtige ermittelt, das sind 868 oder 7,8 % weniger als 2008.

Bei den **Heranwachsenden** mussten in den letzten zehn Jahren mit Ausnahme des Jahres 2007 durchgängig steigende Tatverdächtigenzahlen registriert werden. Die Anzahl erhöhte sich von 5 943 im Jahr 2000 bis auf 8 624 im Jahr 2009 (+ 2 681 oder 45,1 %). Im Berichtsjahr stieg die Anzahl der Heranwachsenden, die mit Gewalttaten auffielen, gegenüber 2008 (7 597 TV) um 1 027 oder 11,9 %.



Im Jahr 2009 wurde gegen 6 901 **weibliche Tatverdächtige** wegen eines Gewaltdelikts ermittelt. Das sind 222 Tatverdächtige oder 3,3 % mehr als im Vorjahr (6 679).

Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen, denen ein Gewaltdelikt zur Last gelegt wurde, erhöhte sich von 12,6 % (2000) auf 13,6 % (2009). In den einzelnen Altersgruppen ergeben sich jedoch unterschiedliche Werte. Bei den Kindern lag der Anteil 2000 bei 17,4 % und stieg in den Folgejahren bis auf 19,1 % 2008. Im Berichtsjahr sank der Anteil auf 16,1 %. Bei den Jugendlichen stieg der weibliche Anteil seit 2000 von 15,9 % auf 18,4 %, bei den Heranwachsenden von 7,8 % auf 9,3 %.

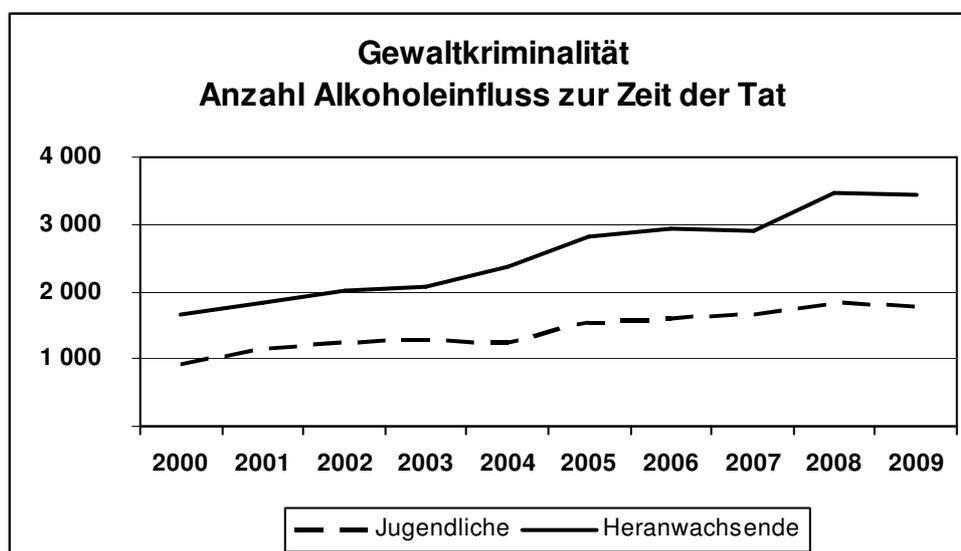


### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Von den insgesamt ermittelten 19 053 tatverdächtigen Jugendlichen und Heranwachsenden, die im Jahr 2009 einer Gewalttat verdächtigt wurden, standen 5 223 oder 27,4 % zur Zeit der Tat **unter Alkoholeinfluss**. Gegenüber dem Vorjahr (5 284 alkoholisierte jugendliche/heranwachsende Tatverdächtige) bedeutet das eine Abnahme von 61 oder 1,2 %.

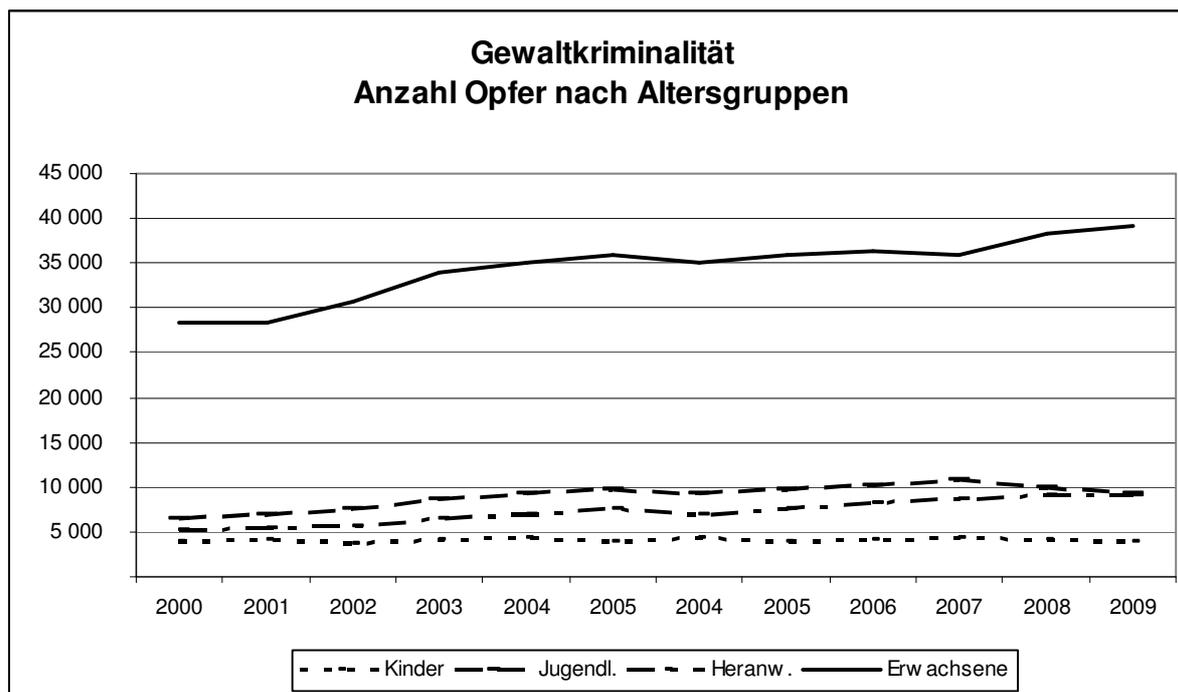
Im Zehnjahreszeitraum erhöhte sich Anzahl alkoholierter Jugendlicher von 905 im Jahr 2000 auf 1 777 im Jahr 2009 um 872 Tatverdächtige oder 96,4 %, bei den Heranwachsenden stieg die Anzahl von 1 656 auf 3 446 um 1 790 Tatverdächtige oder 108,1 %.

Wegen der geringen Anzahl tatverdächtiger Kinder (2009: 9), wurde in der folgenden Tabelle auf die Darstellung der Kinder verzichtet.



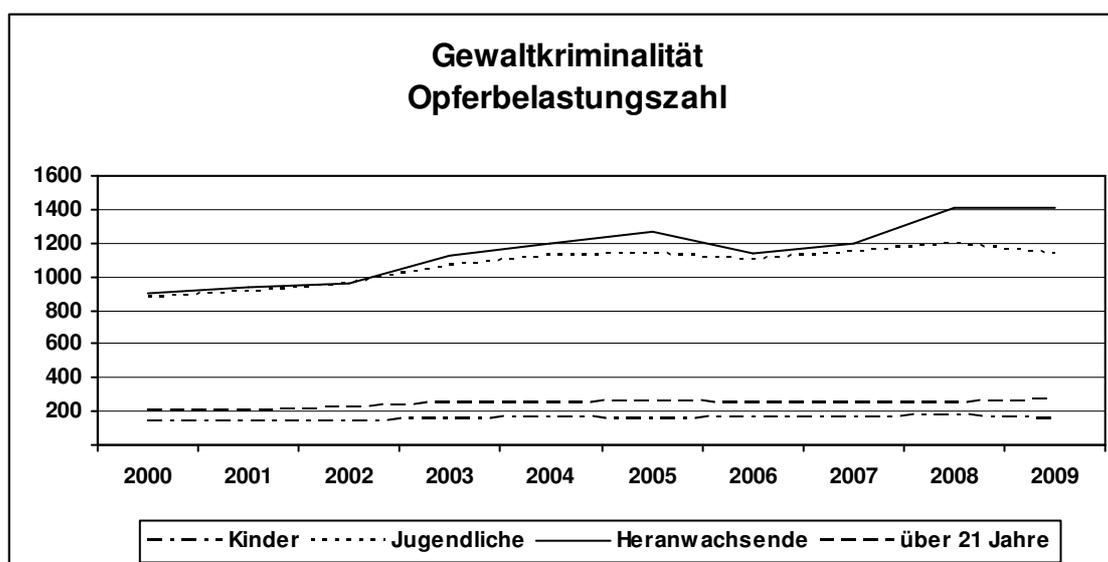
Im Jahr 2009 wurden 61 172 Personen **Opfer** einer Gewalttat, das ist gegenüber dem Vorjahr (61 337 Opfer) eine geringfügige Abnahme um 165 oder 0,3 %. 68,6 % der Opfer waren männlich und 31,4 % weiblich (2008: 68,4 % männlich und 31,6 % weiblich). Insgesamt wurden 3 730 Kinder (6,1 %), 9 199 Jugendliche (15,0 %), 9 088 Heranwachsende (14,9 %) und 39 095 Erwachsene (63,9 %) Opfer einer Gewalttat (2008: 6,8 % Kinder, 16,2 % Jugendliche, 14,6 % Heranwachsende, 62,3 % Erwachsene).

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009



Die Zunahme der Opferanzahl seit 2000 betrug bei den Jugendlichen 39,7 %, bei den Heranwachsenden 74,8 % und bei den Erwachsenen 37,6 %. Die Anzahl der kindlichen Opfer hat sich in diesem Zeitraum um 4,2 % verringert.

Die **Opferbelastungszahl** (Opfer errechnet auf 100 000 der entsprechenden Bevölkerung) betrug bei den Gewaltdelikten 341 (2008: 340). Gegenüber dem Jahr 2000 (245) ist das eine Zunahme um 39,2 %. Auf die einzelnen Altersgruppen verteilt ergibt sich folgendes Bild:

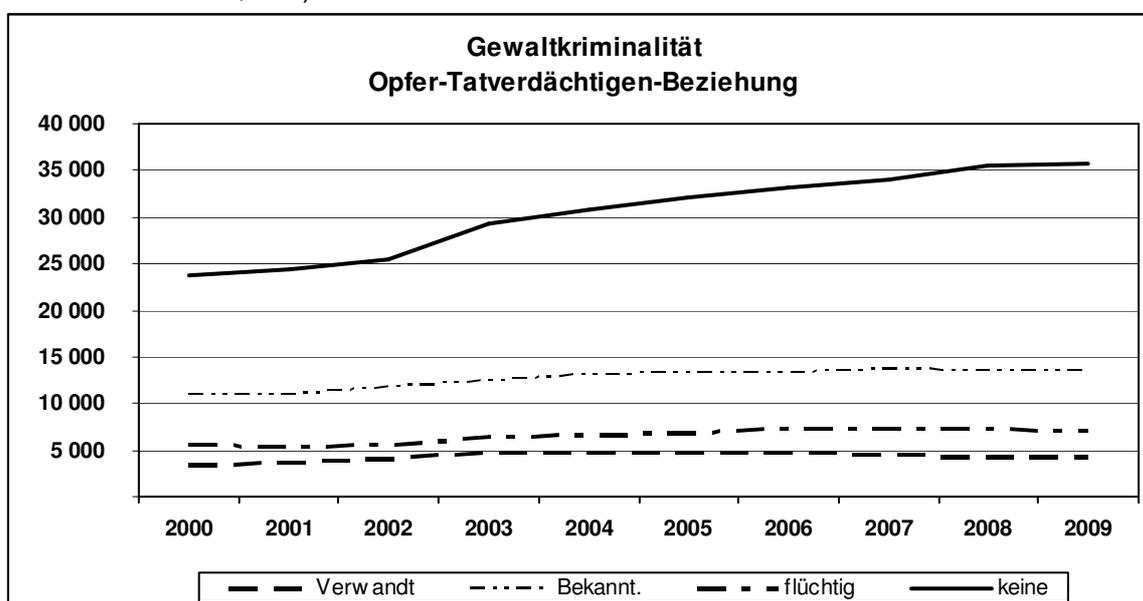


## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

### Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Im Jahr 2008 wurde die Erfassung der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehungen „Verwandtschaft“ und „Bekannschaft“ geändert und Verwandtschaftsbeziehungen differenzierter abgebildet. Überdies werden seitdem Straftaten durch ehemalige (Ehe-) Partner und Lebensgefährten, die zuvor als „Bekannschaft“ erfasst wurden, als „Verwandtschaft (einschl. ehemalige Partner)“ gezählt. Die folgenden Daten lassen die Erfassungsänderung außer acht, um Vergleiche mit den Vorjahren zu ermöglichen.

In 58,5 % (2008: 57,9 %) der Gewaltdelikte bestand zwischen Opfer und Tatverdächtigem keine Vorbeziehung. Eine Verwandtschaft oder Bekannschaft bestand in 29,0 %, wobei es sich in 7,0 % um Verwandtschaft und in 22,0 % um Bekannschaft handelte (2008: Verwandtschaft oder Bekannschaft 29,3 %, Verwandtschaft: 7,1 %, Bekannschaft: 22,1 %).



Auffallend ist der starke Anstieg der Fälle, in denen keine Vorbeziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem bestand.

Seit 2008 liegen weitere Opfer- und Tatverdächtigenmerkmale vor. Insbesondere die Daten zur räumlich-sozialen Nähe, zum Alter der Tatverdächtigen und deren Opfer, zu den Opfer-Risikogruppen und Staatsangehörigkeiten der Opfer und Tatverdächtigen sind bei den Gewaltdelikten von Interesse.

### Räumlich-soziale Nähe zwischen Opfer und Tatverdächtigen

4 077 Opfer wohnten mit dem Tatverdächtigen im gemeinsamen Haushalt (2008: 4 292 Opfer). 2 128 Opfer waren Nachbarn der Tatverdächtigen (2008: 2 124 Opfer) und 240 Opfer standen in einem Erziehungs- oder Betreuungsverhältnis ohne gemeinsamen Haushalt zum Tatverdächtigen (2008: 303).

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

### Alter der Tatverdächtigen und deren Opfer

2 470 Personen (darunter 1 584 bzw. 64,1 % Kinder) wurden Opfer von tatverdächtigen Kindern (2008: 2 835 Opfer, davon 1 754 Kinder oder 61,9 %).

10 467 Personen (2008: 11 097) wurden Opfer von tatverdächtigen Jugendlichen. 1 352 oder 12,9 % der Opfer waren Kinder (2008: 1 415 oder 12,8 %) und 4 618 oder 44,1 % Jugendliche (2008: 5 049 oder 45,5 %).

10 015 (2008: 9 744) Personen wurden Opfer von tatverdächtigen Heranwachsenden. Unter den Opfern waren 91 oder 0,9 % Kinder (2008: 142 oder 1,5 %), 1 387 oder 13,8 % Jugendliche (2008: 2 016 oder 20,7 %) und 1 891 oder 19,4 % Heranwachsende (2008: 2 866 oder 29,4 %).

Insgesamt wurden 13 384 unter 21-Jährige Opfer eines Gewaltdelikt durch Gleichaltrige oder Jüngere.

### Risiko-Opfergruppen der Gewaltkriminalität

- 1 517 Opfer standen unter Alkoholeinfluss (2008: 1 906)
- 483 Opfer gehörten einem privaten Bewachungsgewerbe an (2008: 466)
- 328 Opfer waren Polizeiangehörige (2008: 357), davon
  - 309 gefährliche und schwere Körperverletzungen (2008: 327)
  - 14 Raubdelikte (2008: 26)
  - 5 Mord- und Totschlagsdelikte (2008: 3)
- 68 Opfer waren Lehrkräfte (2008: 67)
- 45 Opfer waren Obdachlose (2008: 67)
- 6 Opfer waren Anhalter/Anhalterinnen (2008: 5)

### Deutsche/Nichtdeutsche Opfer und Tatverdächtige

Insgesamt wurden bei den 38 012 aufgeklärten Gewaltdelikten 42 692 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehungen (O-TV-Bez.) erfasst.

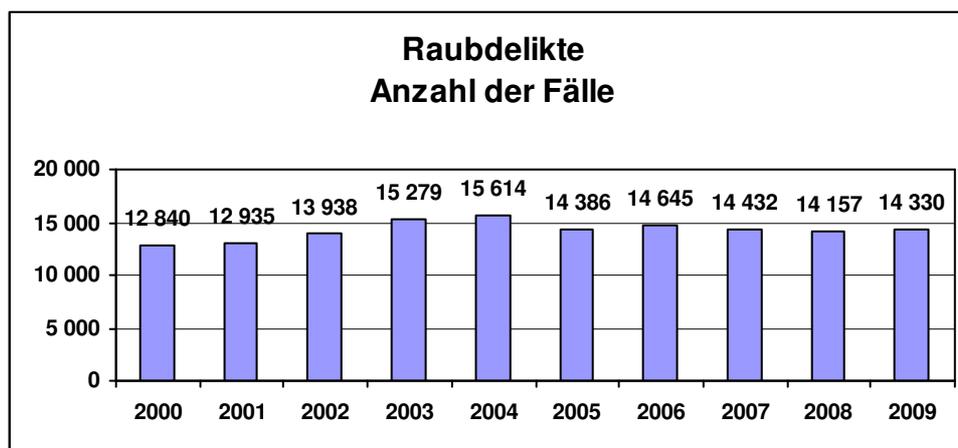
O-TV-Bez. deutsch/nichtdeutsch	Anzahl O-TV-Bez.		Zu- bzw. Abnahme			
	2008	2009	absolut		%	
Opfer: deutsch						
Tatverdächtige: deutsch	25 896	26 083	+	187	+	0,7
Opfer: deutsch						
Tatverdächtige: nichtdeutsch	8 428	8 221	-	207	-	3,5
Opfer: nichtdeutsch						
Tatverdächtige: deutsch	3 618	4 011	+	393	+	10,9
Opfer: nichtdeutsch						
Tatverdächtige: nichtdeutsch	4 406	4 377	-	29	-	0,7

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

In 61,1 % der Fälle hatten Opfer und Tatverdächtige die deutsche Staatsangehörigkeit (2008: 61,2 %). In 19,3 % der Fälle waren Deutsche Opfer von nichtdeutschen Tatverdächtigen (2008: 19,9 %) und in 9,4 % der Fälle wurden Nichtdeutsche Opfer von deutschen Tatverdächtigen (2008: 8,5 %). In 10,3 % der Fälle hatten sowohl die Opfer als auch die Tatverdächtigen eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit.

### 4.1.1 Raubdelikte

Der rückläufige Trend der erfassten Raubdelikte seit 2007 setzte sich im Jahr 2009 mit einer geringen Steigerung nicht fort. Mit 14 330 Fällen wurden 173 Fälle oder 1,2 % mehr erfasst als im Vorjahr (14 157 Fälle).



Aufgeklärt werden konnten 7 107 Fälle, das entspricht einer Aufklärungsquote von 49,6 % (2008: 6 962 aufgeklärte Fälle oder 49,2 %). Das bedeutet die höchste Aufklärungsquote seit dem Jahr 2001 mit 49,9 %.

Im Jahr 2009 erbeuteten die Täter Bargeld und Wertsachen im Wert von 16,9 Mio. € (2008: 14,0 Mio. €).

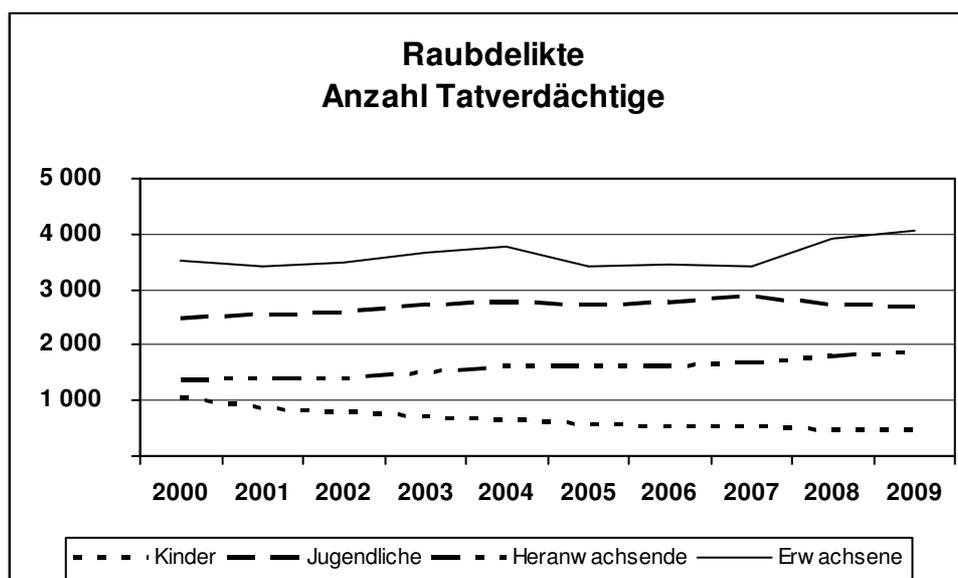
Insgesamt wurden 9 122 Tatverdächtige ermittelt, das sind 177 oder 2,0 % mehr als im Vorjahr (8 945 Tatverdächtige).

Der Anteil der männlichen Tatverdächtigen betrug 91,9 % (2008: 90,9 %), der der weiblichen 8,1 % (2008: 9,1 %).

5 049 Tatverdächtige waren unter 21 Jahre alt, das sind 55,3 % aller Tatverdächtigen eines Raubes (2008: 56,1 %). Ermittelt wurde gegen 484 Kinder (5,3 %), 2 684 Jugendliche (29,4 %) und 1 881 Heranwachsende (20,6 %). Ein langjähriger Vergleich zeigt, dass die Anzahl der tatverdächtigen Kinder kontinuierlich gesunken ist (seit 2000 um 54,3 %), die der Jugendlichen mit geringen Schwankungen zwischen ca. 2 500 und 2 800 liegt und die der Heranwachsenden seit 2000 (1 368 Tatverdächtige) ständig gestiegen ist.

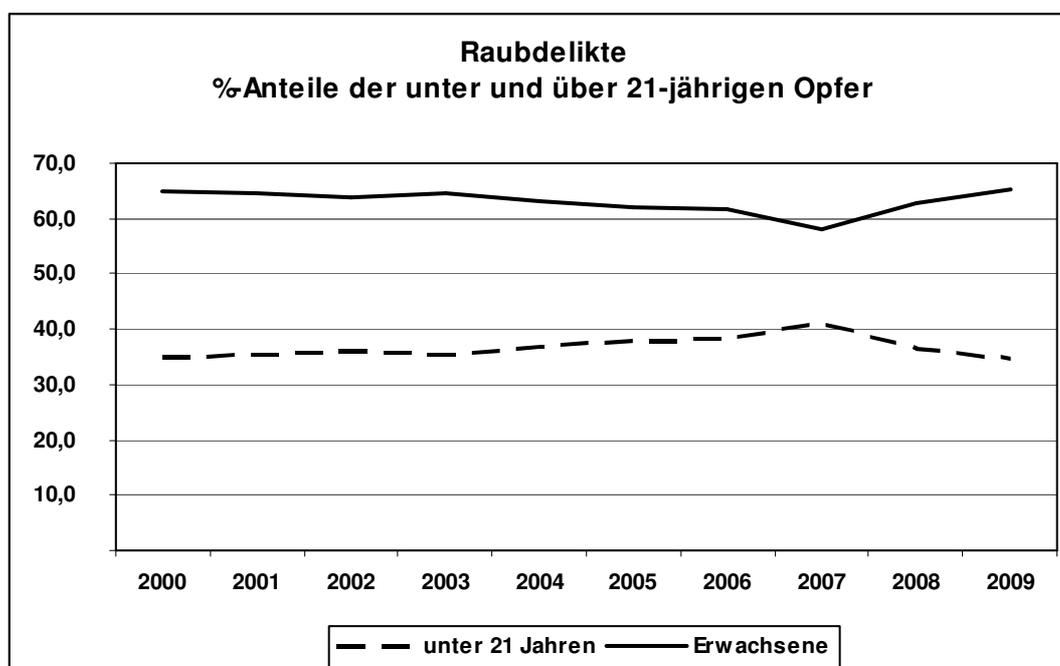
1 616 oder 17,7 % der ermittelten Tatverdächtigen standen zur Tatzeit unter Alkoholeinfluss (2008: 18,5 %).

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009



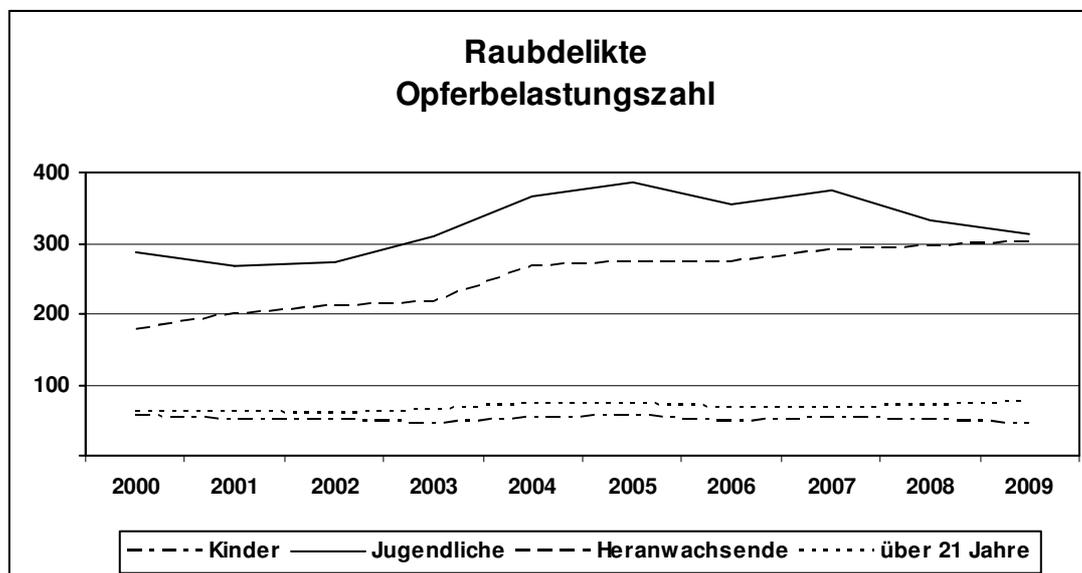
Im Jahr 2009 wurden 15 964 Personen Opfer eines Raubes, davon 10 639 Männer (66,6 %) und 5 325 Frauen (33,4 %). Im Vorjahr wurden 15 841 Personen Opfer eines Raubes.

Der Opferanteil der unter 21-Jährigen betrug im Berichtsjahr 34,8 % (2008: 36,8 %). Wie die Grafik zeigt, hat sich der langjährige Trend der Opferanteile der unter bzw. ab 21-Jährigen nicht fortgesetzt. Seit 2008 nahm der Opferanteil der unter 21-Jährigen ab.



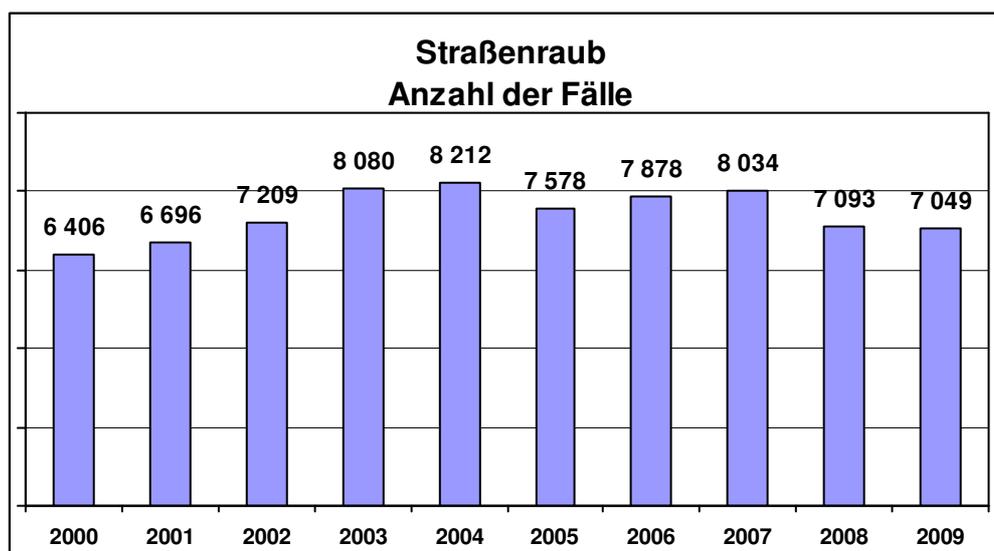
### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Für das Jahr 2008 betrug die Opferbelastungszahl für Raubdelikte 89 (2008: 88). Das größte Risiko, Opfer eines Raubes zu werden, bestand für Jugendliche mit einer Opferbelastungszahl von 313 (2008: 331).



In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle bestand zwischen Opfer und Tatverdächtigen keine Vorbeziehung bzw. konnte eine solche nicht festgestellt werden (2009: 81,0 %; 2008: 80,1 %).

Bei der Hälfte der Raubfälle (49,2 %) handelte es sich um sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen (nachfolgend als „Straßenraub“ bezeichnet).



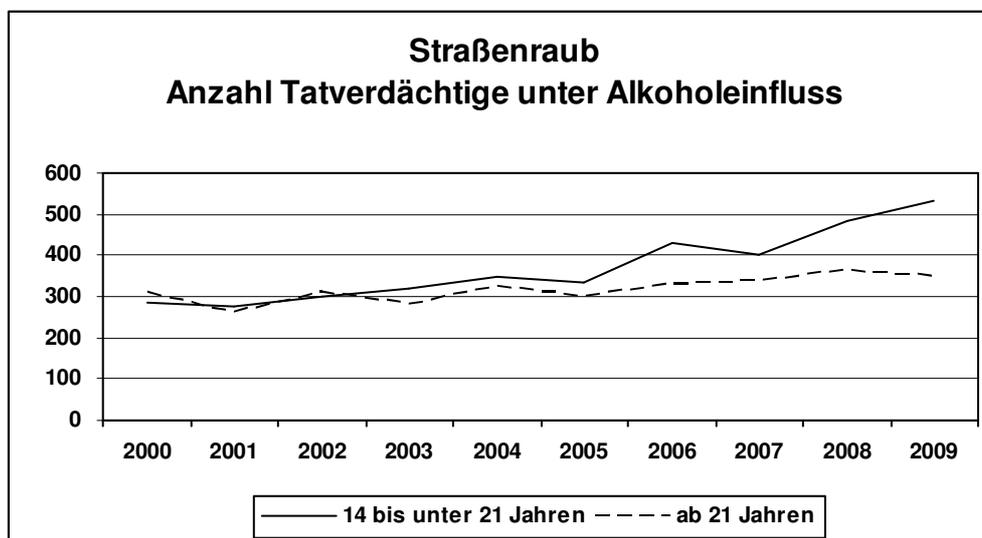
### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Insgesamt wurden 4 527 Tatverdächtige ermittelt, denen ein Straßenraub zur Last gelegt wurde. 3 306 Tatverdächtige oder 73,0 % waren unter 21 Jahren. Auffallend war der stark rückläufige Trend bei den Kindern von 2000 bis 2008 (- 490 Tatverdächtige oder - 60,8 %) 2009 hat sich die Anzahl wieder leicht erhöht (2008: 316; 2009: 351). Die Anzahl der Jugendlichen stieg um 52 oder 2,9 % und die der Heranwachsenden um 29 oder 2,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Ermittelte Tatverdächtige differenziert nach Altersgruppen:

	Ins- gesamt	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	unter 21 insgesamt	ab 21 Jahre
2000	4 368	806	1 730	702	3 238	1 130
2001	4 313	671	1 819	744	3 234	1 079
2002	4 555	599	1 918	816	3 333	1 222
2003	4 664	520	1 993	830	3 343	1 321
2004	4 539	468	1 930	884	3 282	1 257
2005	4 423	393	1 934	945	3 272	1 151
2006	4 428	384	1 937	937	3 258	1 170
2007	4 667	392	2 077	976	3 445	1 222
2008	4 412	316	1 819	1 055	3 190	1 222
2009	4 527	351	1 871	1 084	3 306	1 221

Von den 4 527 ermittelten Tatverdächtigen standen zur Zeit der Tat 880 oder 19,4 % unter Alkoholeinfluss (2008: 846 oder 19,2 %). Wie die Grafik zeigt, ist die Anzahl der 14 bis unter 21-Jährigen seit 2005 von 333 auf 530 angestiegen (+ 197 Tatverdächtige oder 59,2 %).



Im Jahr 2009 wurden 7 825 Opfer eines Straßenraubes (6 542 männliche und 1 283 weibliche Opfer) registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 7887 Opfern ist das ein leichter Rückgang um 0,8 %.

### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Der Anteil der unter 21-jährigen Opfer nahm von 52,3 % im Jahr 2000 auf 53,5 % im Berichtsjahr leicht zu, lag zwischenzeitlich aber bei über 56 %. Der Anteil von Kindern an den Opfern hat sich von 17,0 % im Jahr 2000 auf 10,5 % verringert, während er bei den Jugendlichen von 24,5 % auf 25,6 % und bei den Heranwachsenden von 10,8 % auf 16,4 % stieg.

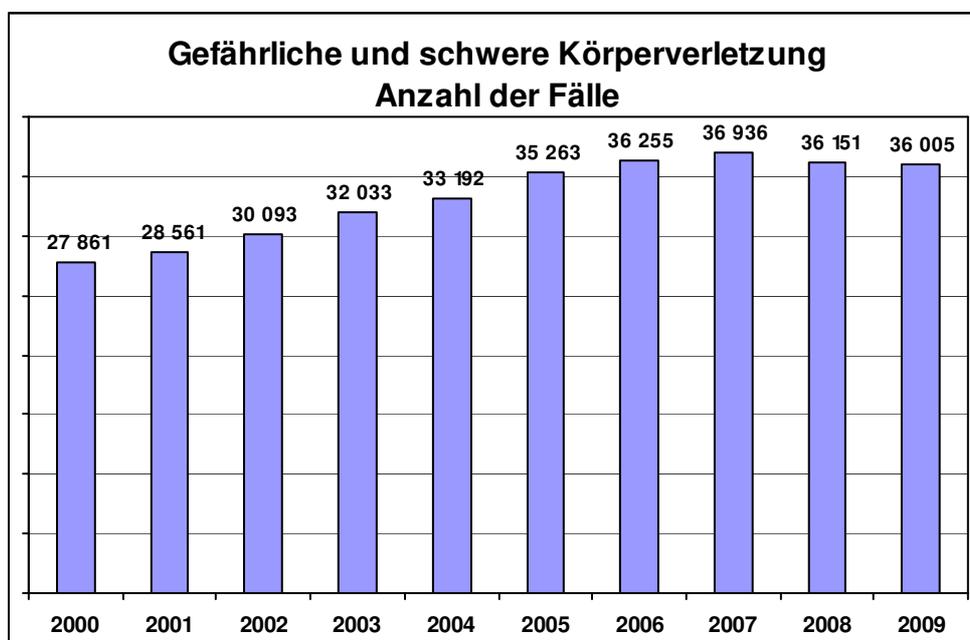
Wie schon bei den Raubdelikten – insgesamt – bestand bei den meisten Fällen (81,4 %) zwischen den Opfern und Tatverdächtigen keine Vorbeziehung bzw. konnte keine festgestellt werden.

Seit 2008 liegen für die aufgeklärten Fälle Angaben darüber vor, in wie vielen Fällen Opfer und Tatverdächtige der gleichen Altersgruppe angehörten.

So begingen 355 Kinder einen Straßenraub zum Nachteil von 245 Opfern (69,0 %), die selbst noch Kinder waren (2008: 64,8 %). Bei den Jugendlichen (1 807 Tatverdächtige) betrug dieser Anteil 50,0 % (2008: 51,9 %) und bei den Heranwachsenden 27,7 % (2008: 26,9 %). Schließt man bei den Jugendlichen noch die kindlichen Opfer mit ein, erhöht sich der Anteil auf 69,3 % (2008: 72,1 %). Bei den Heranwachsenden nahm der Anteil von unter 18-jährigen Opfern auf 67,4 % zu (2008: 66,2 %).

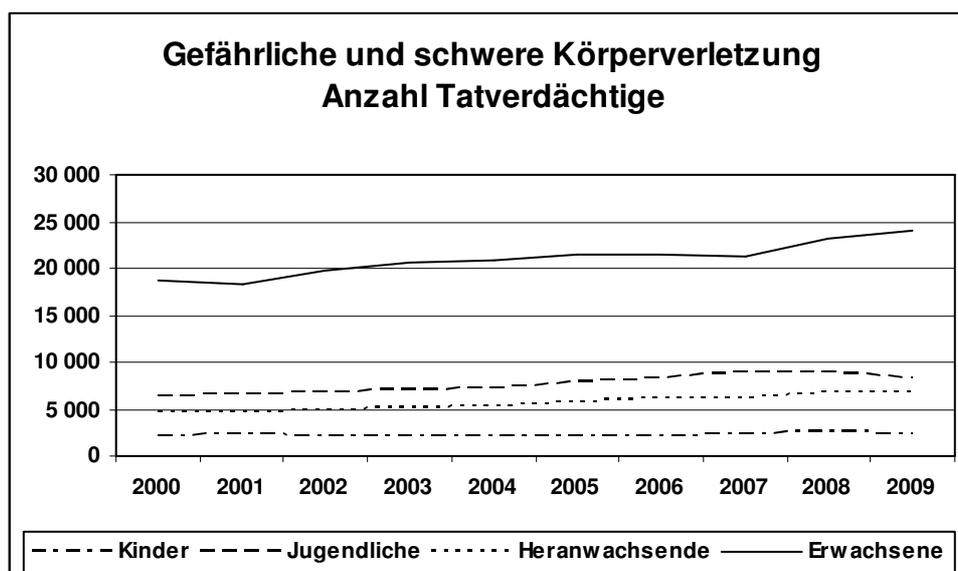
#### 4.1.2 Gefährliche und schwere Körperverletzung

Die Fälle von gefährlichen und schweren Körperverletzungen weisen seit 1995 jährliche Zuwachsraten auf. Erstmals wurde dieser Trend im Jahr 2008 mit einem geringem Rückgang gegenüber dem Vorjahr durchbrochen (- 785 Fälle oder 2,1 %). Im Berichtsjahr verringerte sich die Anzahl nochmals um 146 Fälle oder 0,4 %.



Im Jahr 2009 wurden 41 510 **Tatverdächtige** ermittelt, das sind 68 oder 0,2 % mehr als im Vorjahr (41 442 Tatverdächtige).

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009



Der Anteil der männlichen Tatverdächtigen sank von 85,7 % auf 85,0 %, der der weiblichen erhöhte sich von 14,3 % auf 15,0 %.

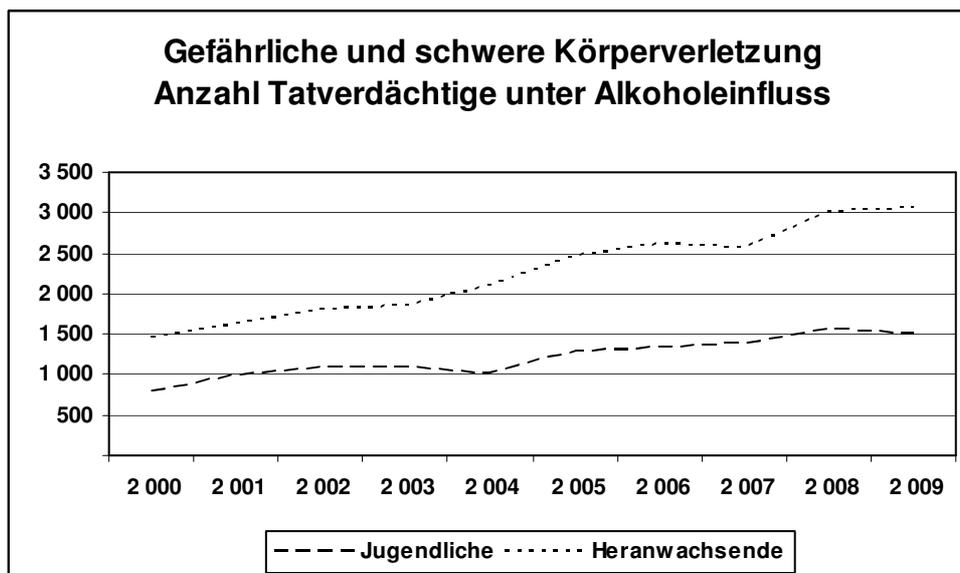
Im Jahr 2009 wurden 2 318 Kinder, 8 243 Jugendliche, 6 892 Heranwachsende und 24 057 Erwachsene als Tatverdächtige ermittelt. Die Anzahl der Kinder nahm gegenüber 2008 um 10,3 %, die der Jugendlichen um 7,5 % ab. Die Anzahl der Heranwachsenden stieg dagegen um 1,2 %, die der Erwachsenen um 3,9 %.

Damit setzt sich der Trend der durchgängig hohen Zuwachsraten in den letzten zehn Jahren im Berichtsjahr nicht fort. Seit 2000 hat sich die Anzahl der tatverdächtigen Kinder von 2 177 um 6,5 % auf 2 318 im Jahr 2009 erhöht. Die Anzahl der Jugendlichen stieg von 6 468 um 27,4 % auf 8 243 und die der Heranwachsenden von 4 628 um 48,9 % auf 6 892 Tatverdächtige. Die Zunahme bei den Erwachsenen betrug 29,0 % (2000: 18 648; 2009: 24 057 Tatverdächtige).

Von den 41 510 ermittelten Tatverdächtigen standen 13 838 oder 33,3 % zur Zeit der Tat unter **Alkoholeinfluss** (2008: 13 497 oder 32,6 %). Im Jahr 2000 betrug dieser Anteil noch 26,4 %.

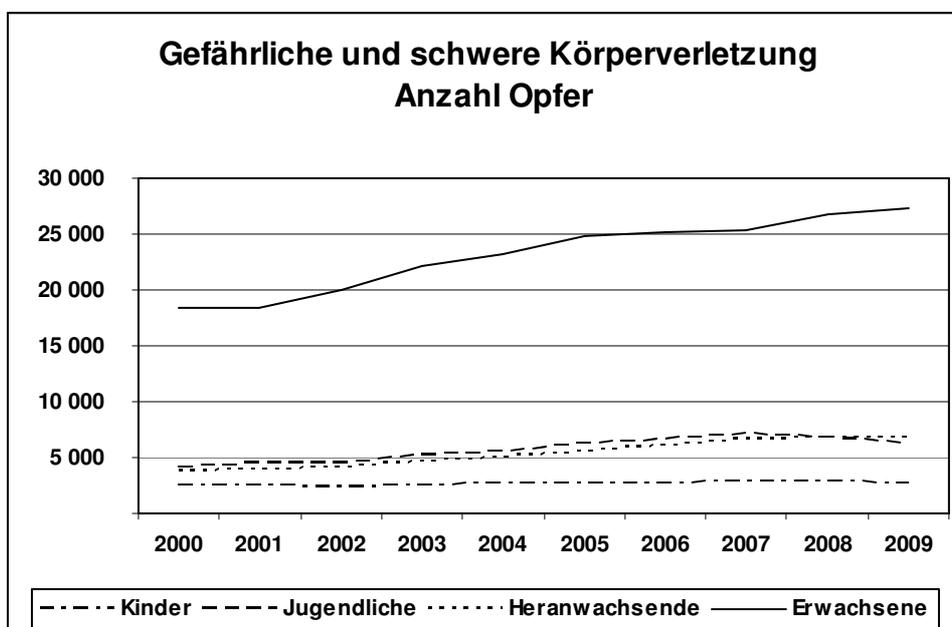
Insbesondere die Anzahl der alkoholisierten 14- bis unter 21-Jährigen hat sich erheblich erhöht. Bei den Jugendlichen stieg die Anzahl von 778 (2000) im Jahr 2009 auf 1 494 (+ 92,0 %) und bei den Heranwachsenden von 1 462 auf 3 053 (+ 108,8 %). Bei den Erwachsenen erhöhte sich die Anzahl von 6 167 auf 9 284 (+ 50,5 %).

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009



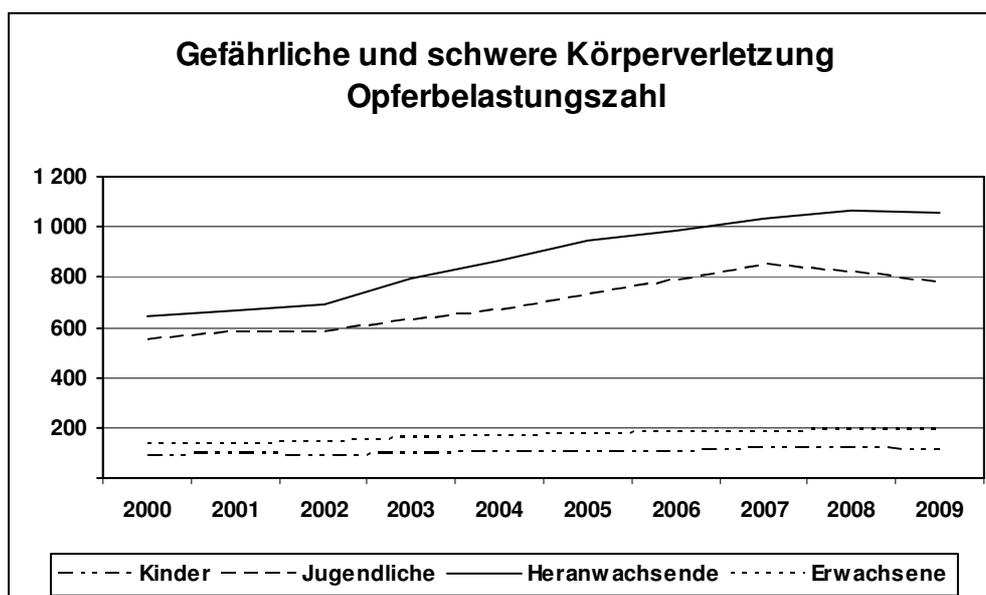
2009 wurden insgesamt 43 024 Personen **Opfer** einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Das sind 309 oder 0,7 % weniger als im Vorjahr (2008: 41 333).

In den letzten zehn Jahren hat sich die Anzahl der Opfer um 14 360 oder 50,1 % erhöht (2000: 28 664). Bei den Kindern stieg in diesem Zeitraum die Anzahl von 2 417 auf 2 653 (+ 9,8 %), bei den Jugendlichen von 4 114 auf 6 290 (+ 52,9 %), bei den Heranwachsenden von 3 717 auf 6 801 (+ 83,0 %) und bei den Erwachsenen von 18 416 auf 27 280 Opfer (+ 48,1 %).



### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Das Risiko, Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung zu werden, stieg in den letzten Jahren. Entfielen 2000 auf 100 000 Einwohner 159 Opfer (**Opferbelastungszahl**), waren es im Berichtsjahr 240 Opfer. Besonders hoch ist das Opferrisiko bei Jugendlichen (2000: 545; 2009: 780) und bei Heranwachsenden (2000: 644; 2009: 1 053). Allerdings verringerte sich die Opferbelastungszahl im Berichtsjahr für Kinder von 120 (2008) auf 112 (- 8 oder 6,7 %), für Jugendliche von 821 auf 780 (- 41 oder 5,0 %) und für Heranwachsende von 1 062 auf 1 053 (- 9 oder 0,8 %).

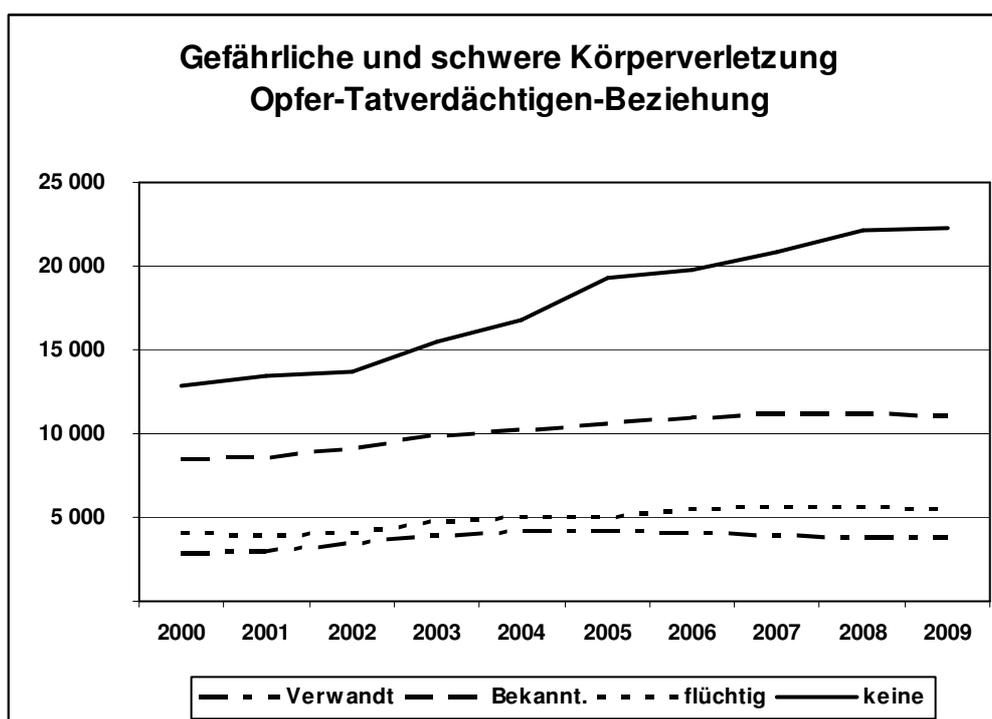


Bezüglich der **Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung** ist festzustellen, dass in über der Hälfte der Fälle (51,7 %) zwischen Opfer und Tatverdächtigen keine Vorbeziehung bestand (22 261 Fälle). 34,5 % waren miteinander verwandt oder bekannt (14 835 Fälle).

Die Veränderungen im Jahr 2008 gegenüber den Vorjahren bei den Beziehungen „Verwandschaft“ und „Bekannschaft“ sind auf eine Erfassungsänderung zurückzuführen. Vor der Einführung differenzierter Erfassungsmerkmale zur „Verwandschaft“ wurden Lebensgemeinschaften, ehemalige (Ehe-)Partner und Lebensgefährten unter „Bekannschaft“ erfasst. Um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren zu ermöglichen, blieb die Erfassungsänderung in der folgenden Grafik unberücksichtigt.

Dieser spezielleren Erfassung verwandschaftlicher Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung ist zu entnehmen, dass Opfer und Tatverdächtige(r) in 1 721 Fällen Ehepartner waren und es sich in 1 395 Fällen um Lebensgefährten handelte. Diese 3 116 Fälle können somit der „Häuslichen Gewalt“ zugerechnet werden (2008: 3 367 Fälle).

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009



Aufgrund der zusätzlichen Erfassungsmerkmale zur räumlich-sozialen Nähe bzw. zur speziellen Opferrolle können seit 2008 noch diese Aussagen getroffen werden:

#### Räumlich-soziale Nähe zwischen Opfer und Tatverdächtigen

3 550 Opfer wohnten mit dem Tatverdächtigen im gemeinsamen Haushalt (2008: 3 812 Opfer). 1 908 Opfer waren Nachbarn der Tatverdächtigen (2008: 1 877 Opfer) und 214 standen in einem Erziehungs- oder Betreuungsverhältnis ohne gemeinsamen Haushalt zum Tatverdächtigen (2008: 254).

#### Alter der Tatverdächtigen und deren Opfer

1 953 Personen (davon 1 242 oder 63,6 % Kinder) wurden Opfer von Kindern (2008: 2 266 Opfer, darunter 1 392 oder 61,4 % Kinder).

7 569 Personen wurden Opfer von Jugendlichen (2008: 8 092 Opfer). Unter den Opfern sind 881 oder 11,6 % Kinder (2008: 905 oder 11,1 %) und 3 365 oder 44,5 % Jugendliche (2008: 3 751 oder 46,4 %).

7 765 Personen wurden Opfer von Heranwachsenden (2008: 7 549 Opfer). Unter den Opfern waren 86 oder 1,1 % Kinder (2008: 75 oder 1,0 %), 1 424 oder 18,3 % Jugendliche (2008: 1 444 oder 19,1 %) und 2 440 oder 31,4 % Heranwachsende (2008: 2 353 oder 31,2 %).

Insgesamt wurden 9 438 unter 21-Jährige Opfer eines Gewaltdelikt durch Gleichaltrige oder Jüngere.

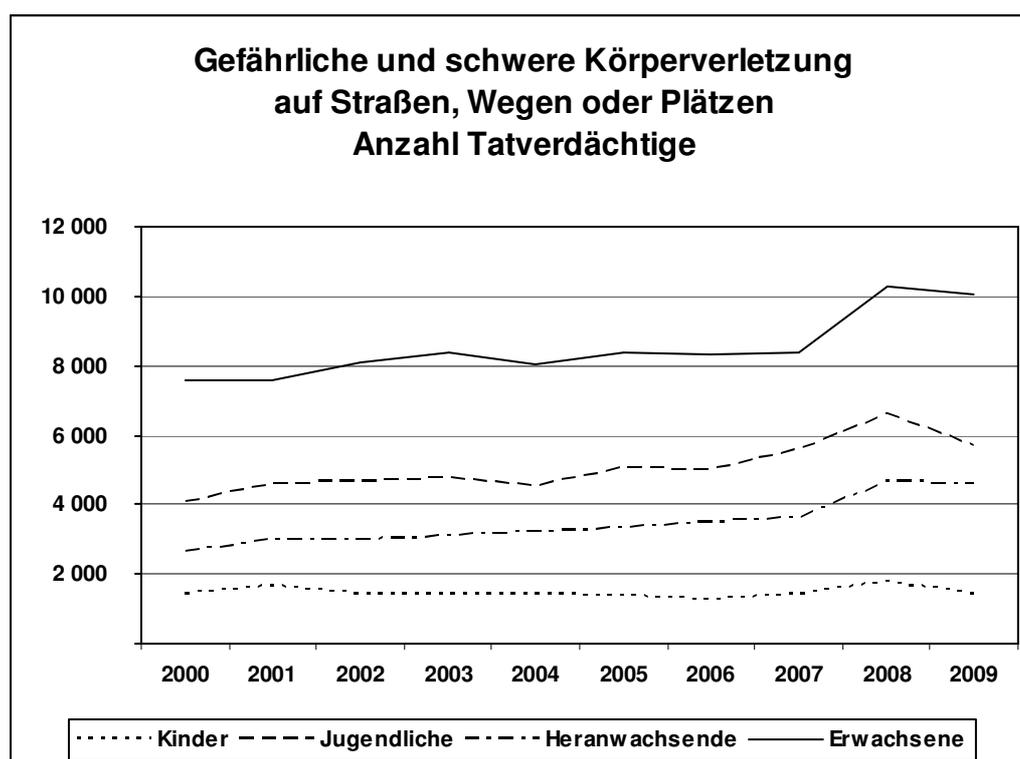
## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

In 887 Fällen (2008: 1 034) handelte es sich bei den Opfern um Schüler und in 309 Fällen (2008: 327) um Angehörige der Polizei.

Zu 743 Gewalttaten (2008: 1 024) wurde erfasst, dass das Opfer unter Alkoholeinfluss stand.

49,6 % (2008: 53,4 %) der gefährlichen und schweren Körperverletzungen wurden im öffentlichen Raum **auf Straßen, Wegen oder Plätzen** begangen. Im Jahr 2009 wurden 17 851 Fälle erfasst. Gegenüber dem Vorjahr (19 315 Fälle) bedeutet dies eine Abnahme um 1 464 Fälle oder 7,6 %. Der Rückgang lässt sich vermutlich auf eine unzureichende Berücksichtigung von Tatortmerkmalen bei der Erfassung zurückführen. Er wirkt sich auf alle nachfolgenden Merkmale (z.B. ermittelte Tatverdächtige und Opfer) aus.

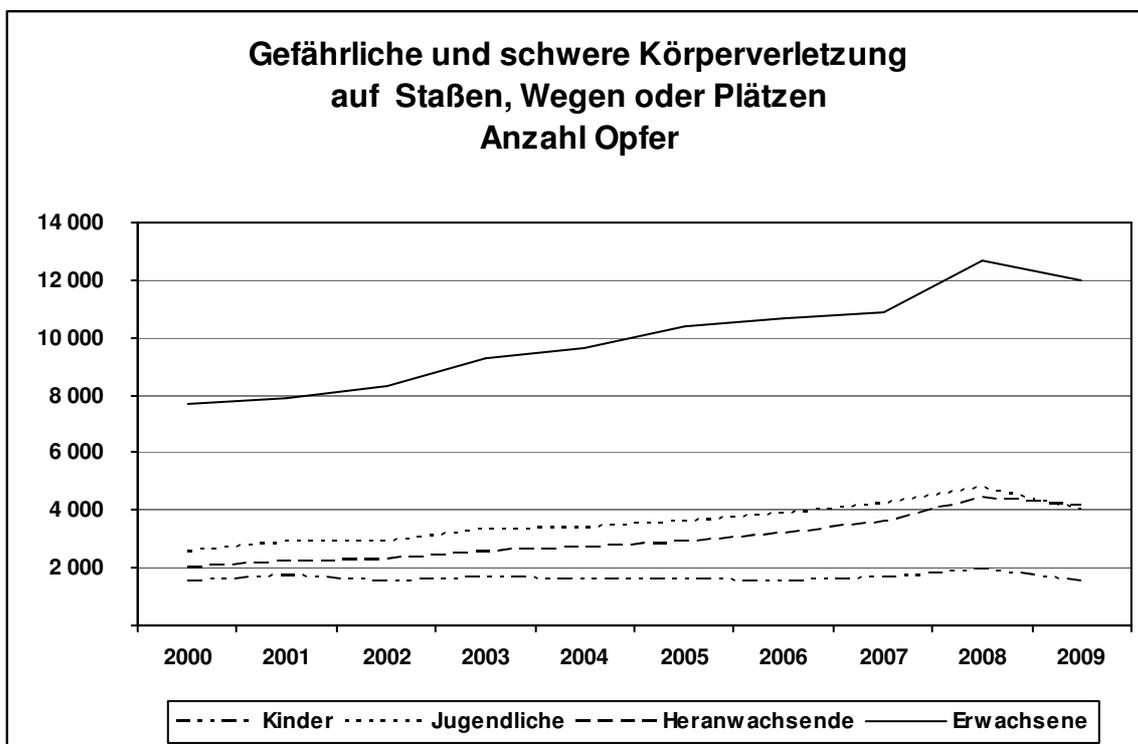
Im Jahr 2009 wurden 21 771 Tatverdächtige ermittelt (2008: 23 377), die gefährliche und schwere Körperverletzungen im öffentlichen Raum begingen. 1 430 davon waren Kinder (6,6 %), 5 699 Jugendliche (26,2 %), 4 617 Heranwachsende (21,2 %) und 10 025 Erwachsene (46,0 %).



7 226 oder 33,2 % der Tatverdächtigen standen zur Zeit der Tat unter **Alkoholeinfluss** (2008: 7 554 oder 32,3 %), darunter waren 1 086 oder 15,0 % Jugendliche und 2 106 Heranwachsende (29,1 %). Bei den Jugendlichen betrug der Anteil der unter Alkoholeinfluss stehenden Tatverdächtigen 19,1 %, bei den Heranwachsenden 45,6 %.

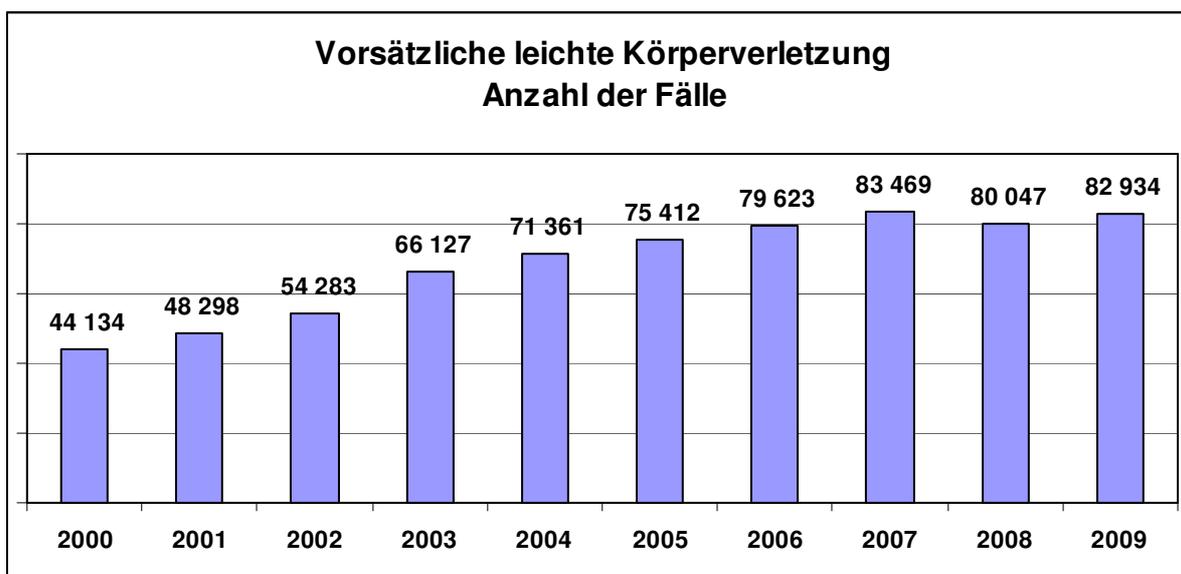
### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

21 646 **Opfer** waren 17 586 männlich (81,2 %) und 4 060 weiblich (18,8 %). Dabei handelte es sich um 1 539 Kinder (7,1 %), 4 003 Jugendliche (18,5 %), 4 136 Heranwachsende (19,1 %) und 11 968 Erwachsene (55,3 %).



#### 4.1.3 Vorsätzliche leichte Körperverletzung

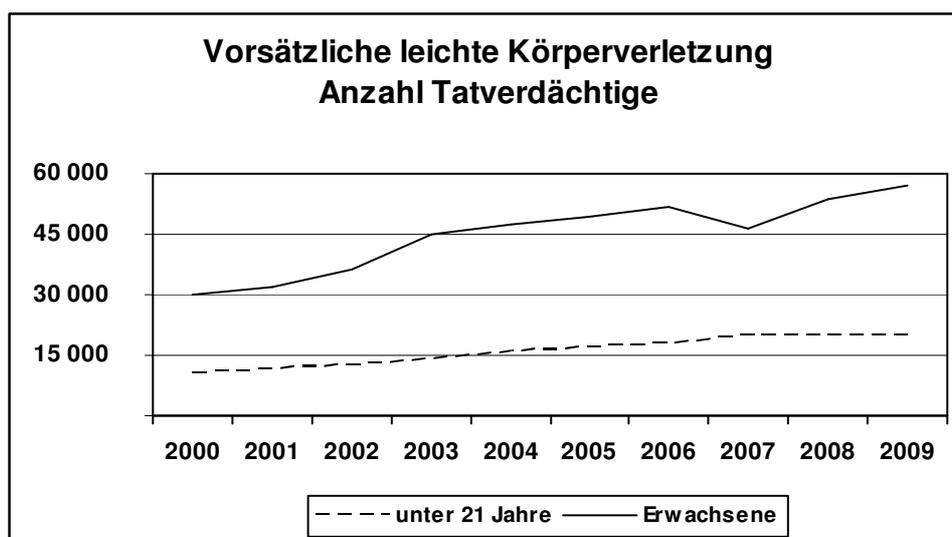
Die Anzahl vorsätzlicher leichter Körperverletzungen nahm in den zurückliegenden Jahren stark zu. Im Jahr 2008 war erstmals ein leichter Rückgang der erfassten Fälle zu verzeichnen (- 4,1 %). Mit 82 934 Fällen stieg im Berichtsjahr die Anzahl der Fälle wieder an (+ 2 887 Fälle oder 3,6 %), blieb aber unter dem Wert von 2007.



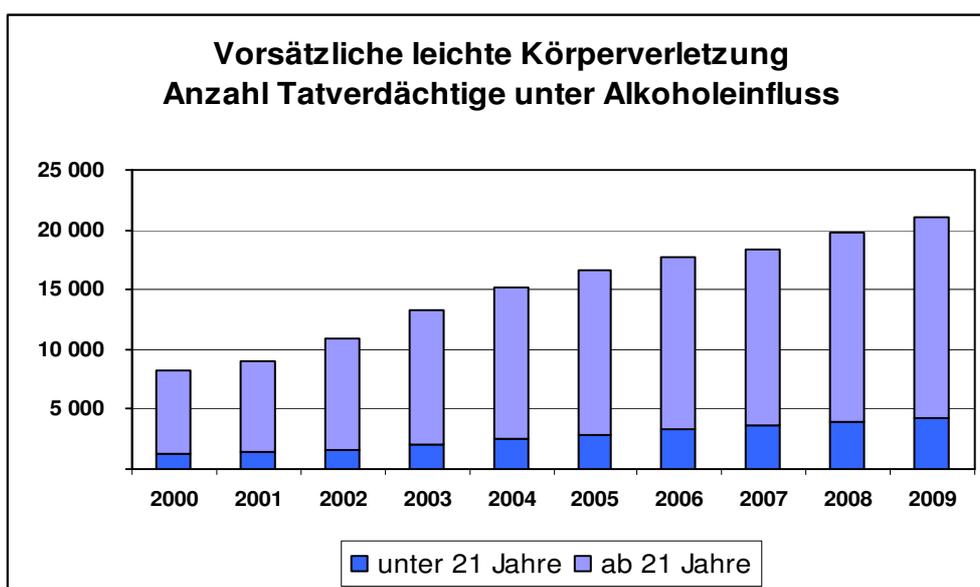
### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Von den insgesamt ermittelten 77 088 **Tatverdächtigen** (2008: 73 320) in diesem Bereich waren 2 782 Kinder (3,6 %), 8 960 Jugendliche (11,6 %), 8 252 Heranwachsende (10,7 %) und 57 094 Erwachsene (74,1 %). Die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen stieg 2009 (19 994) gegenüber 2008 (19 636) geringfügig um 1,8 % und die der Erwachsenen (2008: 53 684; 2009: 57 094) um 6,4 %.

Die Anzahl der tatverdächtigen Kinder nahm seit 2000 um 672 oder 31,8 %, die der Jugendlichen um 3 765 oder 72,5 %, die der Heranwachsenden um 4 735 oder 134,6 % und die der Erwachsenen um 27 268 oder 91,4 % zu.



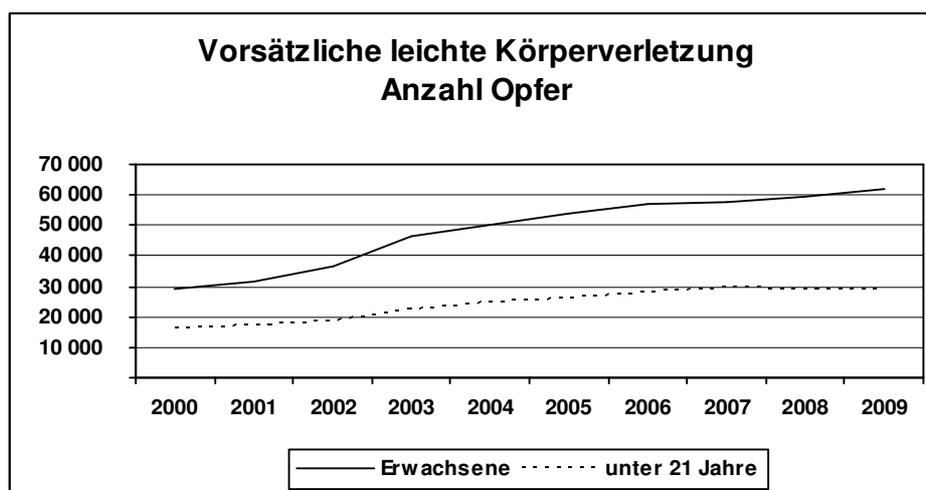
Von den 77 088 Tatverdächtigen standen zur Zeit der Tat 20 991 (27,2 %) unter **Alkoholeinfluss** (2008: 19 806 oder 27,0 %). 1 164 (13,0 %) der 8 960 ermittelten Jugendlichen, 3 088 (37,4 %) der 8 252 Heranwachsenden und 16 728 (29,3 %) der 57 094 Erwachsenen standen zur Zeit der Tat unter Alkoholeinfluss.



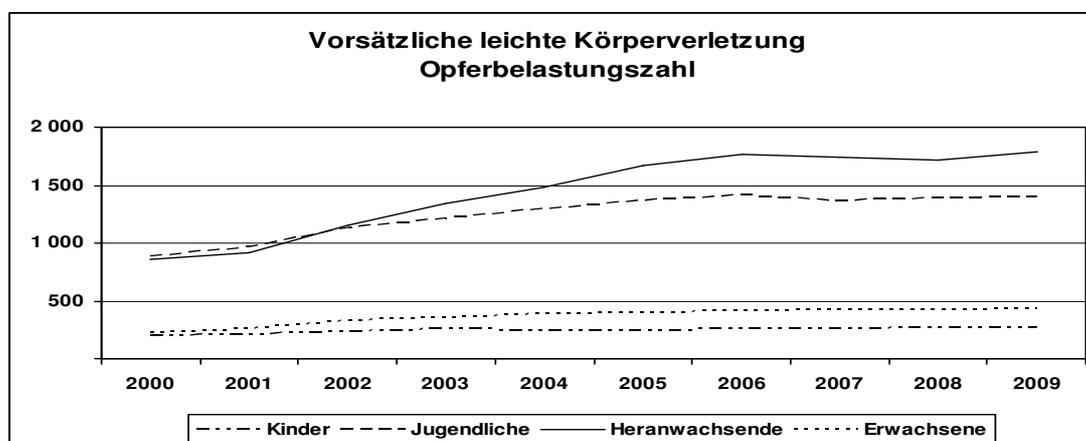
## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Insgesamt wurden 91 451 Personen **Opfer** einer vorsätzlichen leichten Körperverletzung. Die Anzahl der Opfer unter 21 Jahren nahm 2009 gegenüber 2008 um 289 oder 1,0 % zu, die Anzahl der erwachsenen Opfer stieg um 2 654 oder 4,5 %.

Im Zehnjahresvergleich zeigen sich bei Opfern ab 21 Jahren die höchsten Zunahmen. Die Anzahl nahm von 28 857 (2000) um 33 371 oder 115,6 % auf 62 228 Opfer (2009) zu. Bei den Kindern stieg die Anzahl von 5 309 um 1 126 oder 21,2 % auf 6 435, den Jugendlichen von 5 947 um 5 314 oder 89,4 % auf 11 261 und den Heranwachsenden von 4 574 um 6 953 oder 152,0 % auf 11 527 Opfer.



Mit den steigenden Fall- und Opferzahlen hat sich auch die **Opferbelastungszahl** erhöht. Insgesamt stieg diese von 248 im Jahr 2000 auf 510 im Jahr 2009 (+ 105,6 %). Besonders hoch ist die Belastung der Heranwachsenden (2000: 855; 2009: 1 785; Steigerung + 108,8 %) und Jugendlichen (2000: 881; 2009: 1 396; Steigerung + 58,5 %). Im Vergleich zum Vorjahr veränderten die Opferbelastungszahlen 2009 nur geringfügig. Bei den Kindern stieg sie von 268 auf 272 (+ 4), bei den Jugendlichen von 1 384 auf 1 396 (+ 12), bei den Heranwachsenden von 1 720 auf 1 785 (+ 65) und bei den Erwachsenen von 423 auf 441 (+18).



## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

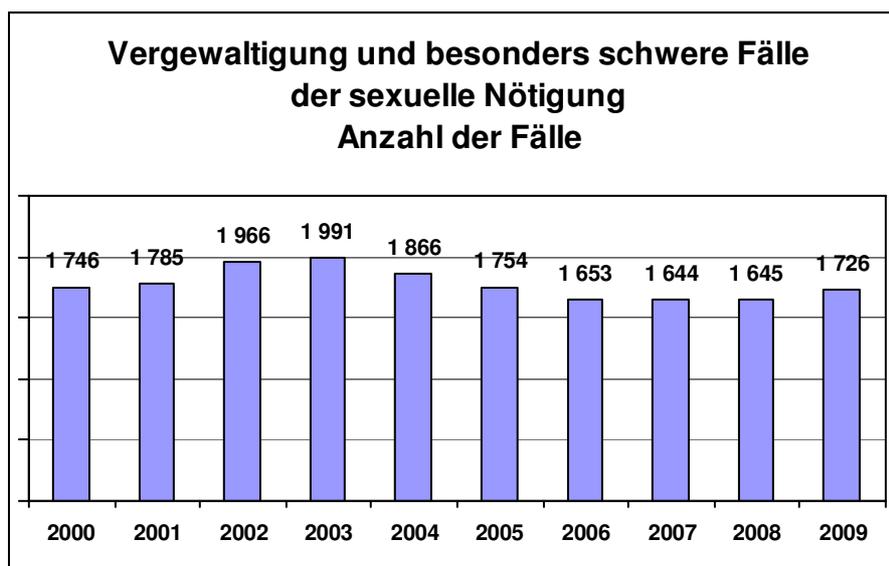
Nach der formalen **Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung** spielte sich fast die Hälfte der Fälle (49,1 %) im sozialen Nahraum (Verwandtschaft und Bekanntschaft) ab. In 14 814 Fällen lebten die Opfer mit dem oder der Tatverdächtigen im gemeinsamen Haushalt. Dabei handelte es sich in etwa der Hälfte der Fälle (53,3 %) um Körperverletzungen zwischen Ehepartnern.

### 4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Jahr 2009 wurden 10 435 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung angezeigt. Das sind 1 426 oder 12,0 % weniger als im Vorjahr (11 861 Fälle). Die Abnahme ist überwiegend auf den Rückgang der Fälle von Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnissen) zurückzuführen (- 1 137 Fälle oder 34,1 %).

#### 4.2.1 Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung

Der Polizei wurden 1 726 Vergewaltigungen und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung gemäß §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB bekannt Gegenüber 2008 (1 645) bedeutet dies eine Zunahme um 81 Fälle oder 4,9 %.



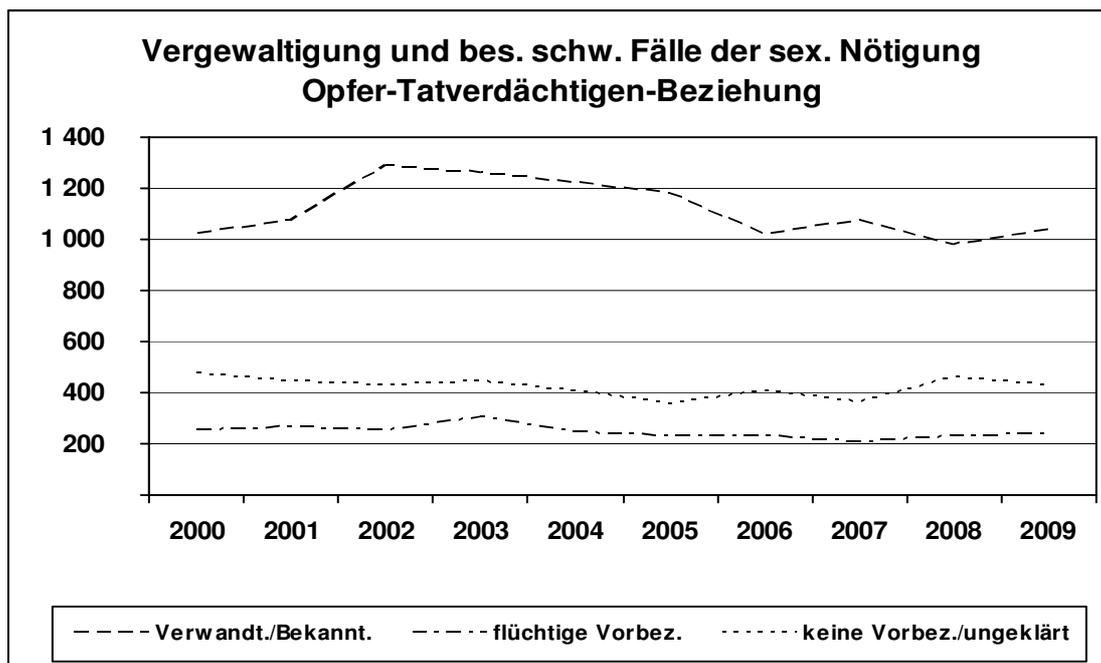
In 76,3 % handelte es sich bei den **Tatverdächtigen** um Erwachsene (2008: 74,8 %) und in 23,7 % um unter 21-Jährige (2008: 25,2 %).

436 oder 29,6 % der insgesamt 1 469 ermittelten Tatverdächtigen standen zur Zeit der Tat unter **Alkoholeinfluss** (2008: 32,0 %).

Insgesamt wurden 1 678 Frauen und 61 Männer **Opfer** einer Vergewaltigung oder einer besonders schweren sexuellen Nötigung. 706 Opfer (40,6 %) waren unter 21 Jahren, davon 41 (2,4 %) Kinder, 361 Jugendliche (20,8 %) und 304 Heranwachsende (17,5 %).

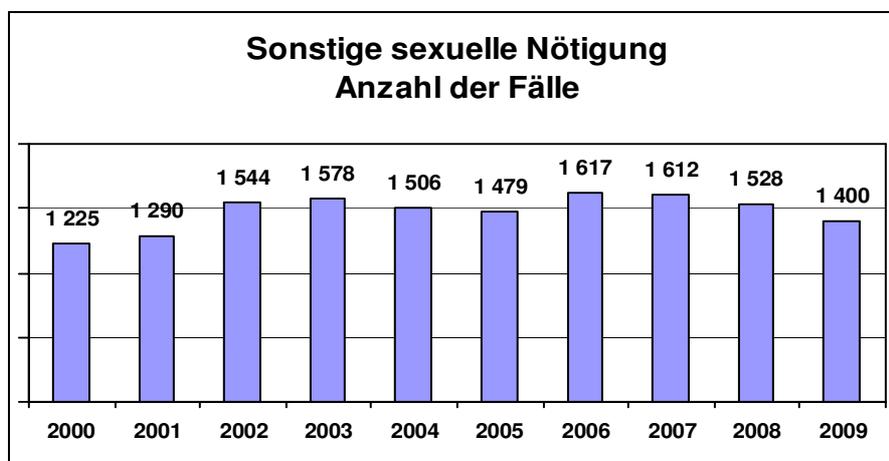
### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Die **Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung** zeigt, dass sich eine Vielzahl der Fälle von Vergewaltigung und sexueller Nötigung im sozialen Nahraum ereignete. Von den 1 739 Personen, die 2009 Opfer einer Vergewaltigung oder besonders schweren sexuellen Nötigung wurden, bestand bei 1 039 (59,7 %) eine Verwandtschaft oder Bekanntschaft zum Tatverdächtigen (2008: 58,5 %). Dabei handelte es sich u.a. um 177 Ehepartner, 170 ehemalige Ehepartner/Lebensgefährten und 108 Lebensgefährten. In 74,2 % (2008: 72,8 %) der Fälle bestand zwischen den Opfern und Tatverdächtigen zumindest eine flüchtige Vorbeziehung. In jedem vierten Fall kannte das Opfer den Tatverdächtigen nicht.



#### 4.2.2 Sonstige sexuelle Nötigungen

Die Anzahl dieser Fälle gemäß § 177 Abs. 1 und 5 StGB sank von 1 528 (2008) um 128 Fälle oder 8,4 % auf 1 400. Dies ist der niedrigste Stand seit 2001.



## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

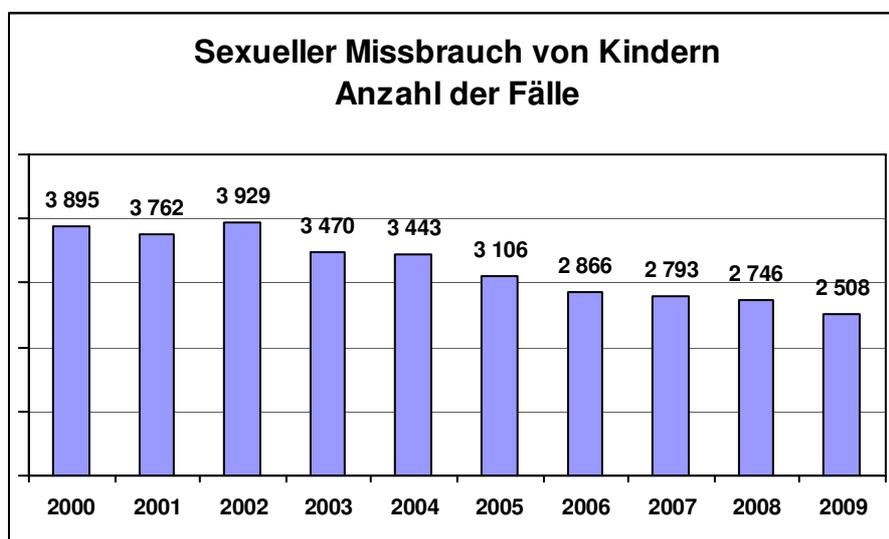
Insgesamt wurden 1 125 **Tatverdächtige** ermittelt, davon 305 unter 21-Jährige (27,1 %) und 820 Erwachsene (72,9 %). Im Vorjahr waren von den insgesamt 1 239 Tatverdächtigen 334 unter 21 Jahre alt (27,0 %) und 905 Erwachsene (73,0 %).

Der Anteil der Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss betrug 24,4 % (2008: 22,9 %).

Von den 1 455 **Opfern** waren 110 männlich (7,6 %) und 1 345 weiblich (92,4 %). 751 Opfer waren unter 21 Jahre alt (51,6 %) und 704 waren Erwachsene (48,4 %). Bei den sonstigen sexuellen Nötigungen betrug der Anteil der Verwandtschafts- bzw. Bekanntschaftsbeziehungen 45,8 % (2008: 48,7 %). In 36,5 % der Fälle bestand keine Vorbeziehung bzw. konnte diese nicht geklärt werden (2008: 35,5%).

### 4.2.3 Sexueller Missbrauch von Kindern

Der rückläufige Trend der bekannt gewordenen Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern seit 2003 hat sich im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Die Anzahl sank von 2 746 im Jahr 2008 auf 2 508 (- 238 Fälle oder 8,7 %).



In 554 Fällen (22,1 %) handelte es sich um exhibitionistische Handlungen vor Kindern mit insgesamt 836 Opfern. In diesen Fällen bestand zu 90,9 % zwischen Opfern und Tatverdächtigen keine Vorbeziehung (2008: 90,9 %).

Bei den übrigen 1 954 erfassten Fällen des sexuellen Missbrauchs von Kindern mit insgesamt 2 248 Opfern sieht die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung anders aus: In 64,4 % der Fälle waren Opfer und Tatverdächtige verwandt bzw. bestand eine Bekanntschaft. Damit ereignen sich diese Fälle zu fast zwei Dritteln im sozialen Nahraum.

33,2 % (2008: 37,7 %) der Tatverdächtigen waren unter und 66,8 % (2008: 62,3 %) 21 Jahre alt oder älter.

#### 4.2.4 Verbreitung, Besitz und Verschaffung von Kinderpornografie

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich sind zum Teil großen jährlichen Schwankungen unterworfen, was insbesondere auf den Zeitpunkt des Abschlusses von Umfahungsverfahren mit einer Vielzahl von Einzeltaten zurückzuführen ist.

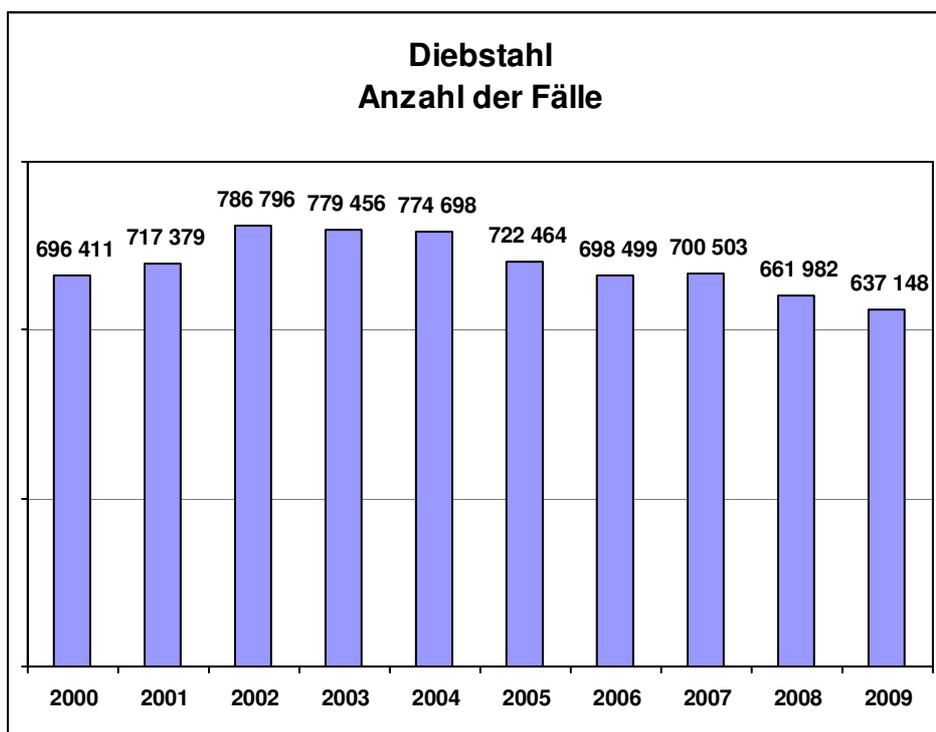
Die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle der Verbreitung von Kinderpornografie stieg von 497 im Jahr 2008 um 357 oder 71,8 % auf 854 Fälle im Jahr 2009. Dagegen nahm die Anzahl der Fälle von Besitz oder Verschaffung von Kinderpornografie von 1 171 erfassten Fällen im Jahr 2008 um 489 Fälle oder 41,8 % auf 682 Fälle ab.

Die PKS weist darüber hinaus 17 Fälle von gewerbs- beziehungsweise bandenmäßiger Verbreitung von Kinderpornografie aus (2008: 19).

Von den insgesamt ermittelten 1 596 Tatverdächtigen waren 226 (14,2 %) unter 21-Jährige (2008: 8,4 %) und 1 370 (85,8 %) Erwachsene (2008: 91,6 %).

#### 4.3 Diebstahlsdelikte

Die Anzahl der erfassten Diebstahlsdelikte sank schon im Jahr 2008 erneut stark. Mit 637 148 Fällen wurden 24 834 oder 3,8 % weniger gemeldet als im Jahr 2008 (661 982 Fälle). Zu 89,6 % ist dieser Rückgang auf die Abnahme der Zahl schwerer Diebstahlsdelikte zurückzuführen.

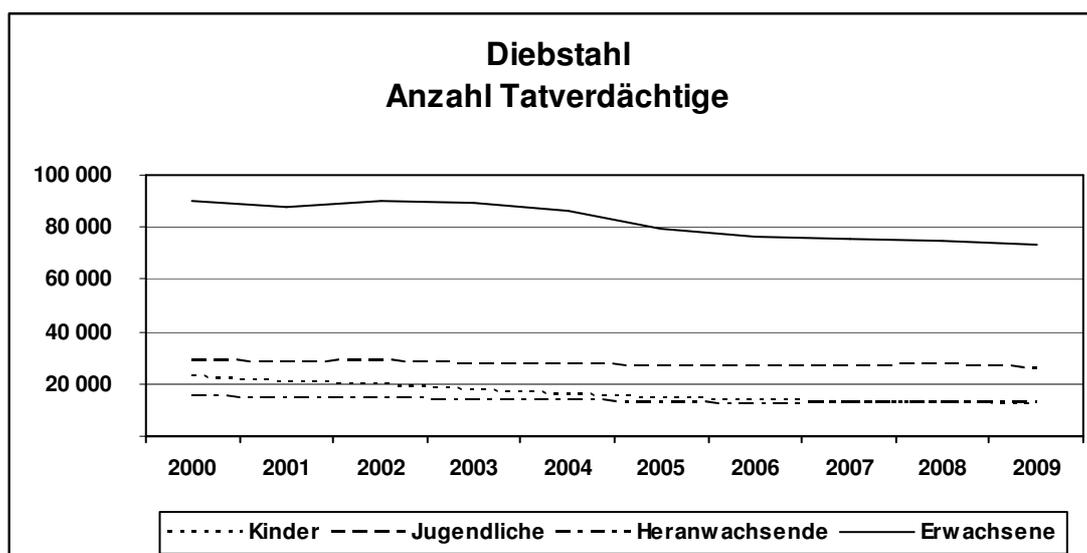


Die Anzahl der Diebstähle unter erschwerenden Umständen verringerte sich von 340 735 Fällen im Jahr 2008 um 22 243 Fälle oder 6,5 % auf 318 492 Fälle im Berichtsjahr. Die Diebstähle ohne erschwerende Umstände nahmen von 321 247 Fällen um 2 591 Fälle oder 0,8 % auf 318 656 Fälle ab.

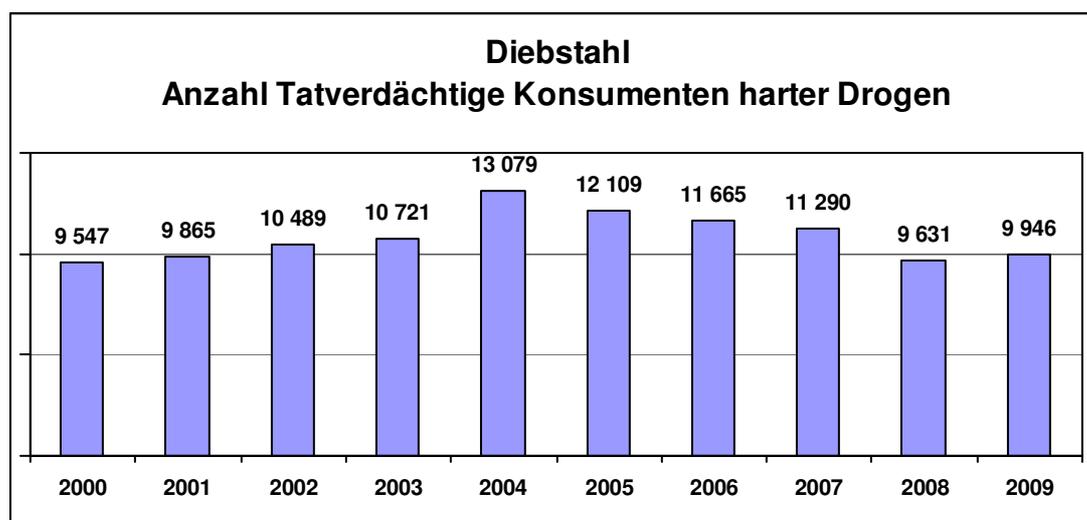
### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Durch den starken Rückgang der schweren Fälle des Diebstahls in den letzten Jahren, teilt sich der Diebstahl nahezu hälftig auf die ohne und unter erschwerenden Umständen auf. Zum Vergleich: 1989 betrug der Anteil der schweren Fälle noch 63,5 %.

**124 386 Tatverdächtige** konnten ermittelt werden. Davon waren 12 006 (9,7 %) Kinder, 26 219 Jugendliche (21,1 %), 13 055 Heranwachsende (10,5 %) und 73 106 Erwachsene (58,8 %). Gegenüber 2008 (124 386 Tatverdächtige) nahm die Anzahl der Kinder um 1 299 (- 9,8 %), die der Jugendlichen um 1 070 (- 3,9 %), die der Heranwachsenden um 38 (- 0,3 %) und die der Erwachsenen um 1 443 (-1,9 %) ab.



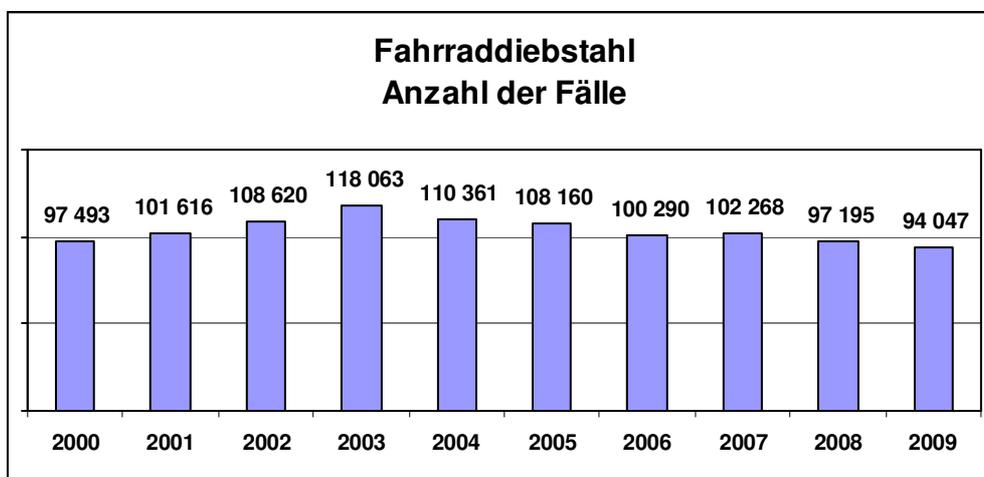
Der Anteil der eines Diebstahls verdächtigen Konsumenten harter Drogen ging seit 2004 zurück, stieg im Berichtsjahr (7,8 %) gegenüber 2008 (7,5 %) jedoch wieder leicht an.



## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

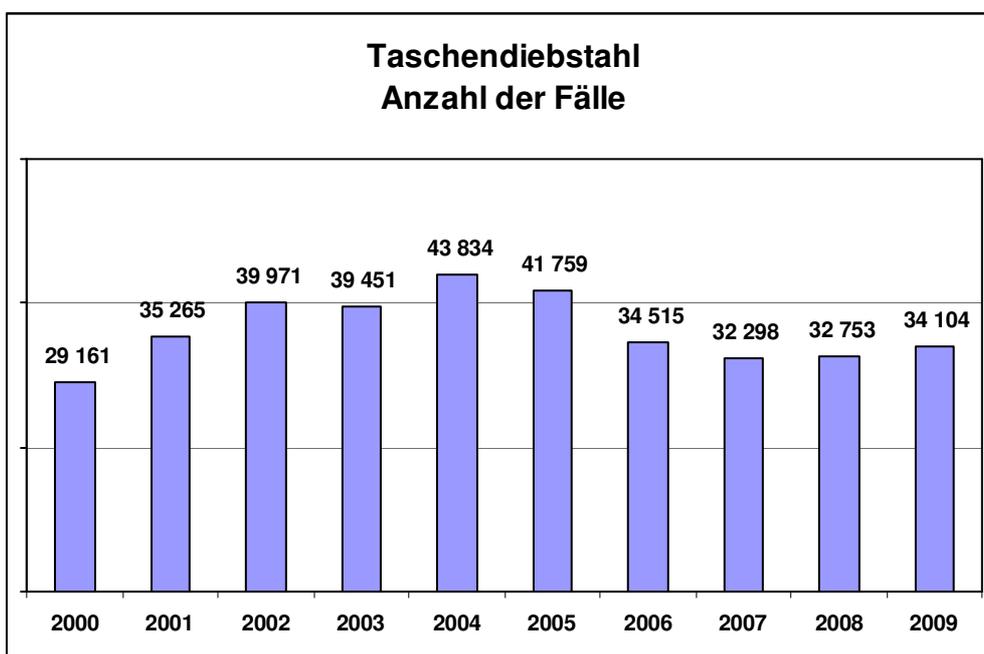
### 4.3.1 Fahrraddiebstahl

2008 lag die Anzahl der Fahrraddiebstähle erstmals seit 2000 wieder unter 100 000. Im Berichtsjahr hat sich der rückläufige Trend fortgesetzt. Mit 94 047 Fällen war das Fallaufkommen um 3 148 Fälle oder 3,2 % geringer als 2008 (97 195 Fälle).



### 4.3.2 Taschendiebstahl

Die Anzahl der Taschendiebstähle hat von 32 753 Fälle im Jahr 2008 um 1 351 (4,1 %) auf 34 104 Fälle zugenommen.



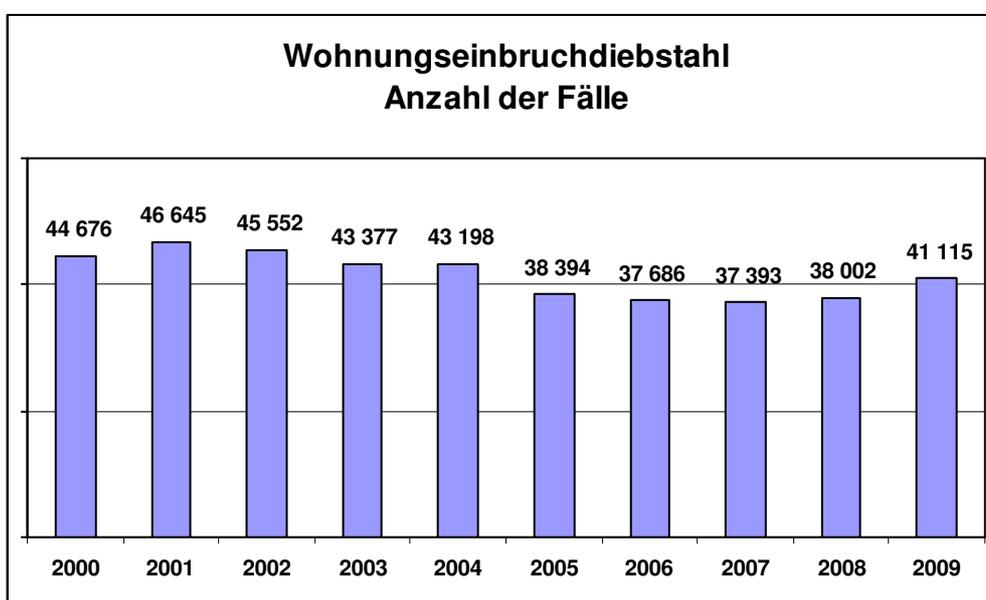
### 4.3.3 Wohnungseinbruchdiebstahl

Nach stagnierenden Fallzahlen in den Jahren 2005 bis 2008 musste für 2009 wieder eine Zunahme registriert werden. Die Anzahl der Wohnungseinbrüche stieg von (2008) 38 002 Fällen um 3 113 Fälle oder 8,2 % auf 41 115 Fälle.

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

In 16 086 Fällen blieb es bei Einbruchversuchen. Gegenüber dem Vorjahr (14 851 Versuche) bedeutet dies eine Zunahme um 1 235 Fälle oder 8,3 %. Der Versuchsanteil betrug in beiden Jahren 39,1 %. Die Anzahl der vollendeten Delikte erhöhte sich von 23 151 Fällen 2008 um 1 878 oder 8,1 % auf 25 029 Fälle im Berichtsjahr.

Die Entwicklung der Wohnungseinbruchdiebstähle in den Kreispolizeibezirken ist sehr unterschiedlich. In 33 Kreispolizeibezirken waren Zunahmen von bis zu 37,7 %, in 14 Kreispolizeibezirken Abnahmen von bis zu 27,8 % zu verzeichnen. Regionale Brennpunkte zeigten sich dabei nicht. 17 Kreispolizeibezirke mit zum Teil hohen Zuwachsraten im Berichtsjahr registrierten im Jahr 2008 gegenüber 2007 einen Rückgang. In diesen Bereichen bewegt sich das Fallaufkommen wieder auf dem Niveau von 2007. Gründe für diese Entwicklung lassen sich aus der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erkennen.



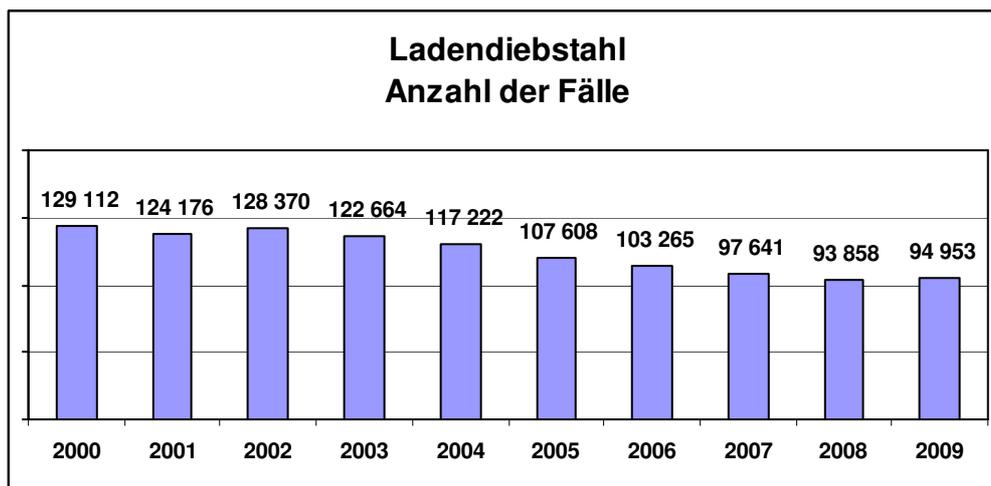
Aufgeklärt wurden 5 903 Fälle oder 14,4 % (2008: 6 132 Fälle oder 16,1 %).

Insgesamt wurden 4 846 Tatverdächtige ermittelt (2008: 5 043). Davon waren 1 962 (40,5 %) unter 21-Jährige und 2 884 (59,5 %) ab 21-Jährige (2008: 2 003 [39,7 %] unter 21-Jährige; 3 040 [60,3 %] ab 21-Jährige).

Von den 4 846 Tatverdächtigen waren 586 oder 12,1 % Konsumenten harter Drogen (2008: 654 Konsumenten harter Drogen oder 13,0 %).

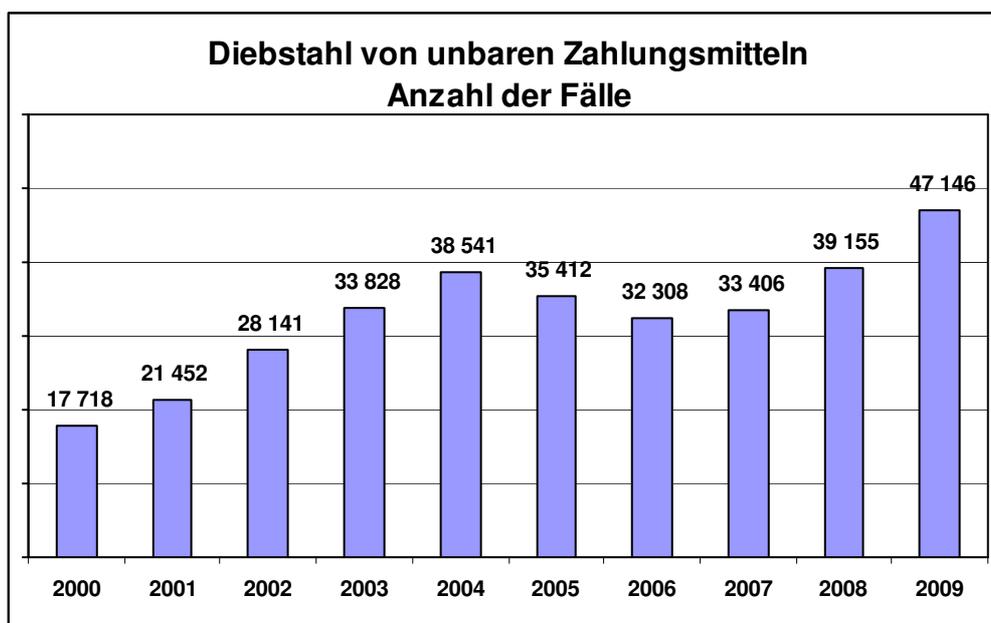
### 4.3.4 Ladendiebstahl

Der rückläufige Trend bei den Ladendiebstählen von 2004 bis 2008 hat sich im Berichtsjahr nicht fortgesetzt. Mit 94 953 Fällen waren 831 Fälle oder 0,9 % mehr als im Jahr 2008 (93 858 Fälle) zu verzeichnen.

**Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009****4.3.5 Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln**

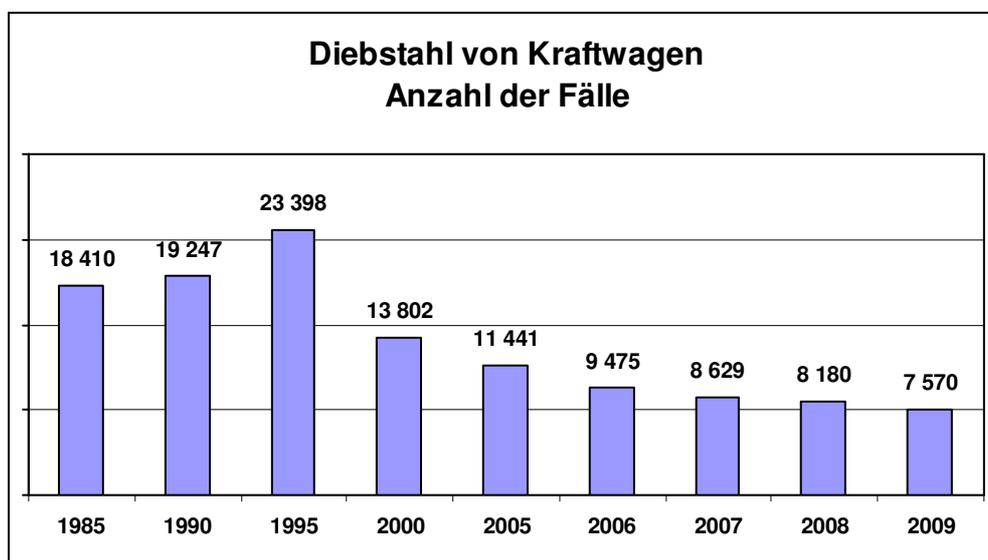
Im Jahr 2009 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik insgesamt 47146 Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln erfasst. Die Zunahme gegenüber 2008 betrug 7 991 Fälle oder 20,4 %.

Bei diesen Fällen muss berücksichtigt werden, dass sie aufgrund des kombinierten Diebstahlsschlüssels (Tatörtlichkeit und -objekt) zum Teil auch in anderen Diebstahlsarten gezählt wurden. Unbare Zahlungsmittel werden in der Regel beim Diebstahl von Geldbörsen in Verbindung mit z.B. Taschen-, Wohnungseinbruch- oder Diebstahl aus Kraftfahrzeugen entwendet.

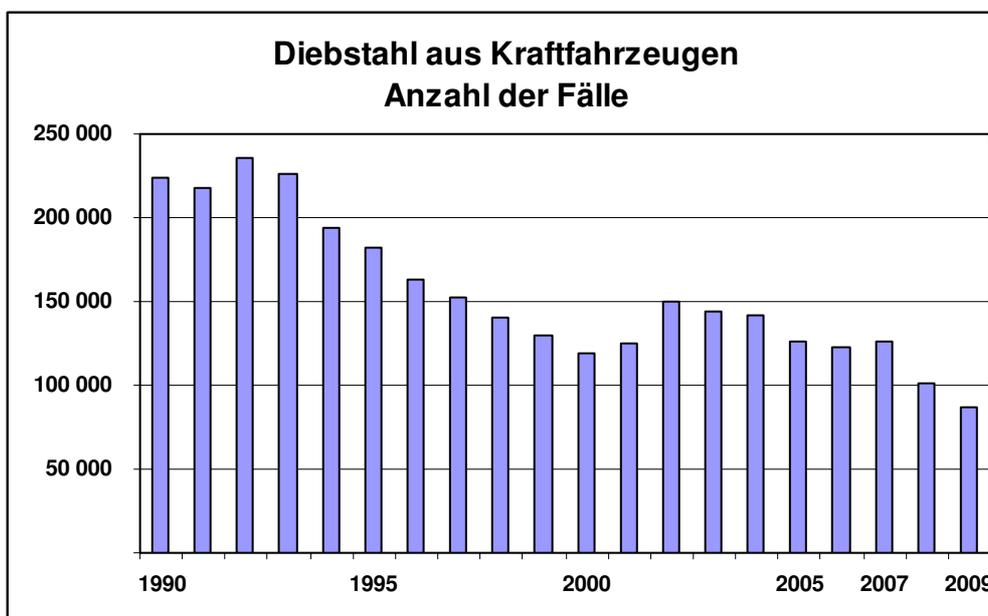


### 4.3.6 Kraftfahrzeugdelikte

Der jährliche Rückgang bei den Diebstählen von Kraftwagen seit 1996 (26 807 Fälle) setzte sich 2009 fort. Gegenüber dem Vorjahr (8 180 Fälle) nahm die Anzahl der Kraftwagendiebstähle mit 7 570 Fällen um 610 oder 7,5 % ab. Die folgenden Grafiken zeigen die Entwicklung seit 1985 bzw. 1990 (bis 2005 in 5-Jahresabschnitten).



Die Anzahl der Diebstähle aus Kraftfahrzeugen sank erneut und lag 2009 erstmals unter 100 000. Mit 86 667 Fällen wurden 14 997 Fälle oder 14,8 % weniger Fälle erfasst als im Jahr 2008 (101 664 Fälle).

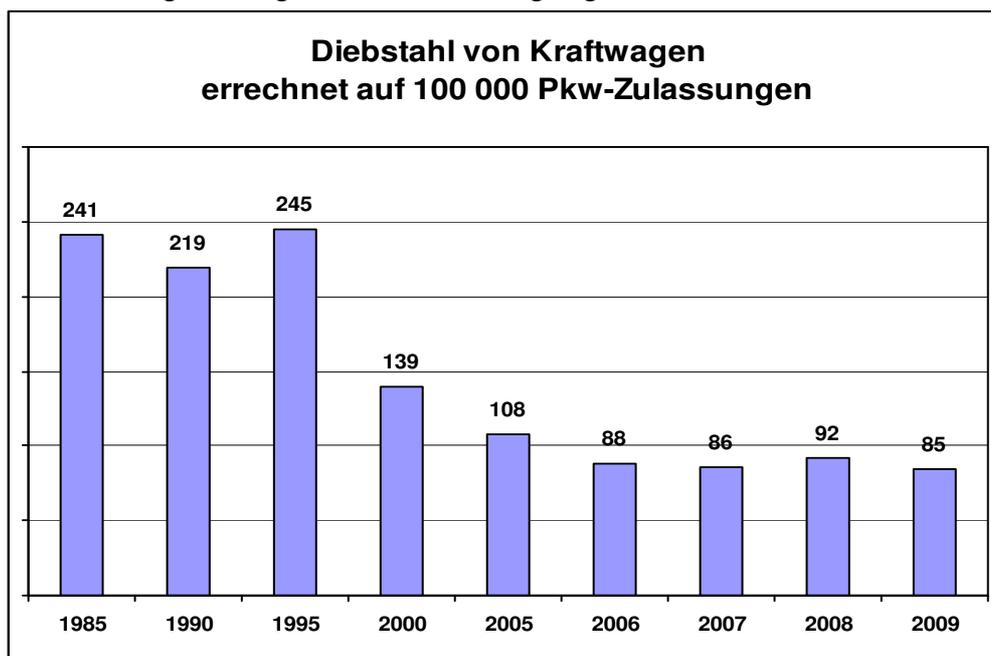


### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

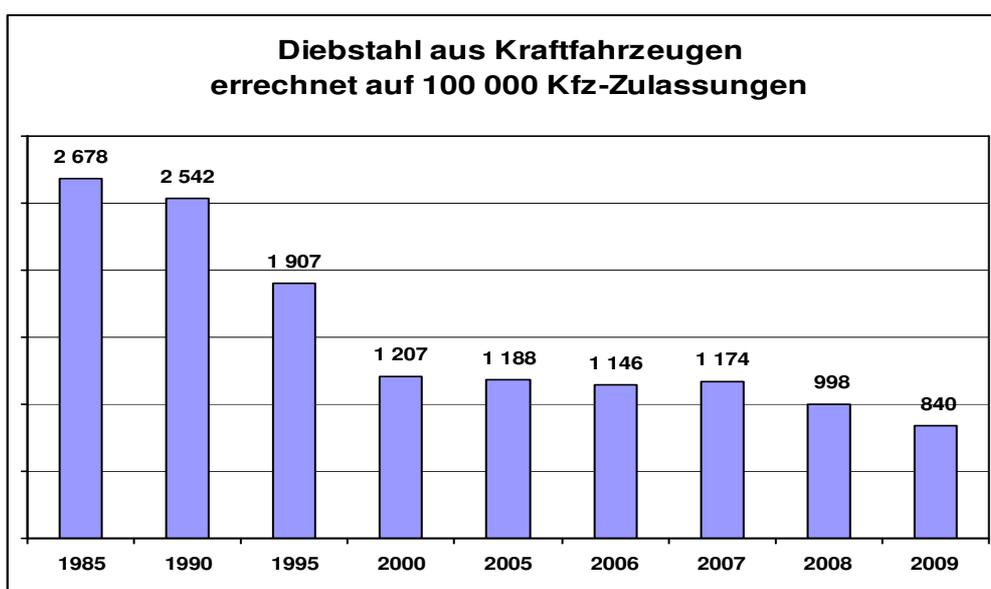
Der langfristige Vergleich der Fallzahlen zeigt, dass sie häufig großen Schwankungen unterliegen. So waren bereits 1994, 1996 und 2005 ähnliche Rückgänge im zweistelligen Prozentbereich zu beobachten.

Bei dieser insgesamt positiven Entwicklung muss noch berücksichtigt werden, dass sich die Anzahl der insgesamt zugelassenen Kraftfahrzeuge in Nordrhein-Westfalen seit 1985 von 7,5 Millionen auf 10,3 Millionen (+ 37,3 %), davon die Anzahl der Pkw-Zulassungen von 6,1 Millionen auf 8,8 Millionen (+ 44,6 %) erhöhte.

Errechnet man die Diebstähle **von Kraftwagen und aus Kraftfahrzeugen** auf 100 000 Zulassungen, zeigen sich die Rückgänge dieser Delikte noch deutlicher.

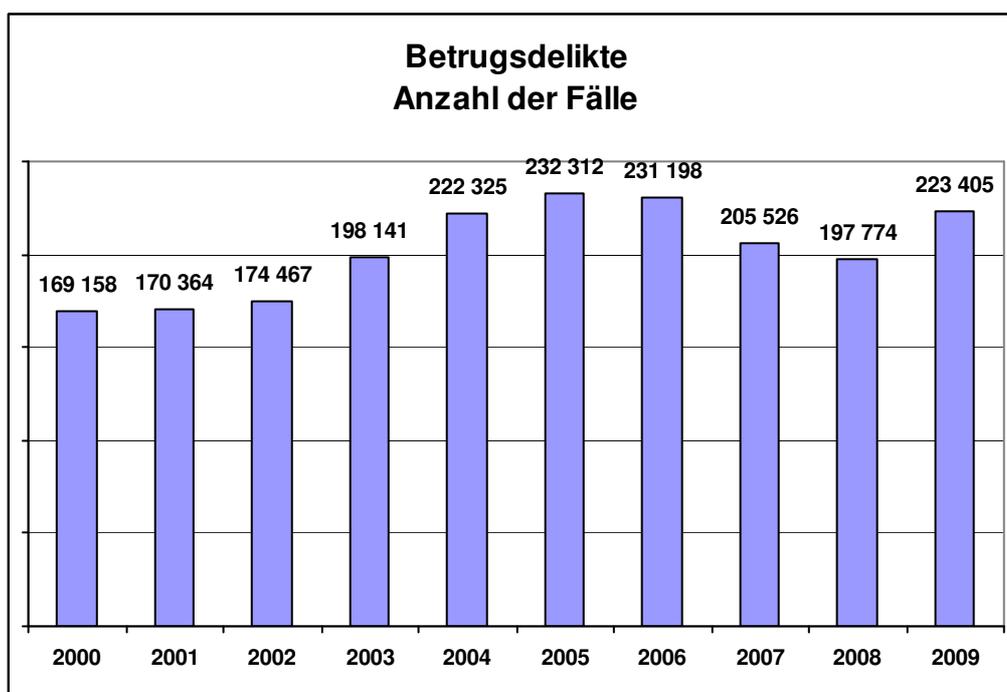


Die Zunahme der Diebstähle pro 100 000 Pkw-Zulassungen 2008 gegenüber 2007 ist auf die starke Abnahme der Zulassungen 2008 zurückzuführen (- 11,3 %).



#### 4.4 Betrugsdelikte

Seit 1991 (101 407 Fälle) ist die Anzahl der registrierten Betrugsfälle von Jahr zu Jahr gestiegen und erreichte 2005 mit 232 312 Fällen den bisher höchsten Stand. Ab dem Jahr 2006 sanken die Zahlen. Im Berichtsjahr stieg die Anzahl wieder stark an. Mit 223 405 Fällen wurden 25 631 oder 13,0 % mehr Fälle erfasst als im Vorjahr. Dies ist das bisher drittgrößte Fallaufkommen.



Auch die Anzahl der Betrugsdelikte, die von der Sachbearbeitung als „Wirtschaftsstrafsache“ eingestuft wurden, war in den Jahren 2006 bis 2008 rückläufig und ist im Berichtsjahr um 8 774 oder 155,1 % stark angestiegen (2008: 5 657; 2009: 14 431).

### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Die insgesamt 223 405 angezeigten Betrugsdelikte gliedern sich wie folgt:

Delikt	bekannt gewordene Fälle		Zu- bzw. Abnahme	
	2008	2009		%
Waren- und Warenkreditbetrug	69 853	86 841	+ 16 988	+ 24,3
Grundstücks- und Baubetrug	49	42	- 7	- 14,3
Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	624	1 990	+ 1 366	+ 218,9
Geldkreditbetrug	2 182	2 144	- 38	- 1,7
Erschleichen von Leistungen	46 398	49 205	+ 2 807	+ 6,1
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	13 355	13 033	- 322	- 2,4
Leistungsbetrug	6 306	8 881	+ 2 575	+ 40,8
Leistungskreditbetrug	10 593	11 242	+ 649	+ 6,1
Arbeitsvermittlungsbetrug	26	20	- 6	- 23,1
Computerbetrug	4 024	5 113	+ 1 089	+ 27,1
Provisionsbetrug	771	980	+ 209	+ 27,1
Betrug z.N. von Versicherungen	1 113	1 075	- 38	- 3,4
Betrug z.N. von Sozialversicherungen	1 248	874	- 374	- 30,0
Sozialleistungsbetrug	4 262	3 204	- 1 058	- 24,8
Sonstiger Betrug	36 970	38 761	+ 1 791	+ 4,8

Der durch Betrugsdelikte verursachte Vermögensschaden belief sich auf 364,5 Mio. € (2008: 431,8 Mio. €).

#### 4.4.1 Waren- und Warenkreditbetrug

Im Jahr 2009 wurden 86 841 Waren- und Warenkreditbetrügereien erfasst. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Zunahme um 16 988 Fälle oder 24,3 %. Die Warenkreditbetrügereien erhöhten sich von 45 674 um 3 409 Fälle oder 7,5 % auf 49 083 Fälle, die Warenbetrügereien von 24 179 um 13 579 Fälle oder 56,2 % auf 37 758 Fälle. Der hohe Anstieg bei den Warenbetrügereien ist zum Teil auf ein Umfungsverfahren mit 7 089 Fällen zurückzuführen.

#### 4.4.2 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN

Vermutlich aufgrund von Präventionsmaßnahmen, vermehrter Umstellung großer Kaufhäuser auf die Bezahlung mit Debitkarten mit PIN und der Einführung des KUNO-Verfahrens (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen) im Mai 2006 sind die Fallzahlen seit 2005 stark rückläufig.

Jahr	Anzahl der Fälle	Zu-/Abnahme %
2002	7 851	
2003	15 110	+ 92,5
2004	18 182	+ 20,3
2005	13 020	- 8,4
2006	11 893	- 8,7
2007	6 413	- 46,1
2008	3 921	- 38,9
2009	2 938	- 25,1

#### 4.4.3 Erschleichen von Leistungen

Das Fallaufkommen hängt weitgehend von den Kontrollmaßnahmen und dem Anzeigeverhalten der Verkehrsbetriebe ab. Waren in den Jahren 2006 (- 12,5 %) und 2007 (- 9,8 %) beachtliche Abnahmen zu verzeichnen, hat sich die Anzahl 2008 (+ 8,2 %) ein steigender Trend eingesetzt. Mit 49 205 Fällen wurden 2 807 Fälle oder 6,1 % mehr angezeigt als im Vorjahr (46 396 Fälle).

## 4.5 Sonstige Straftaten gemäß StGB

### 4.5.1 Nachstellung (Stalking)

Im Jahr 2009 wurden 7 659 Fälle bekannt, das sind zwei Fälle mehr als 2008. Die Aufklärungsquote stieg von 86,8 % auf 88,3 %.

Insgesamt wurden 6 211 Tatverdächtige ermittelt (2008: 6 055). Davon waren 5 061 männlich (81,5 %) und 1 150 weiblich (18,5 %). 89,7 % der Tatverdächtigen waren über 21 Jahre alt. 1 258 (20,3 %) der Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche.

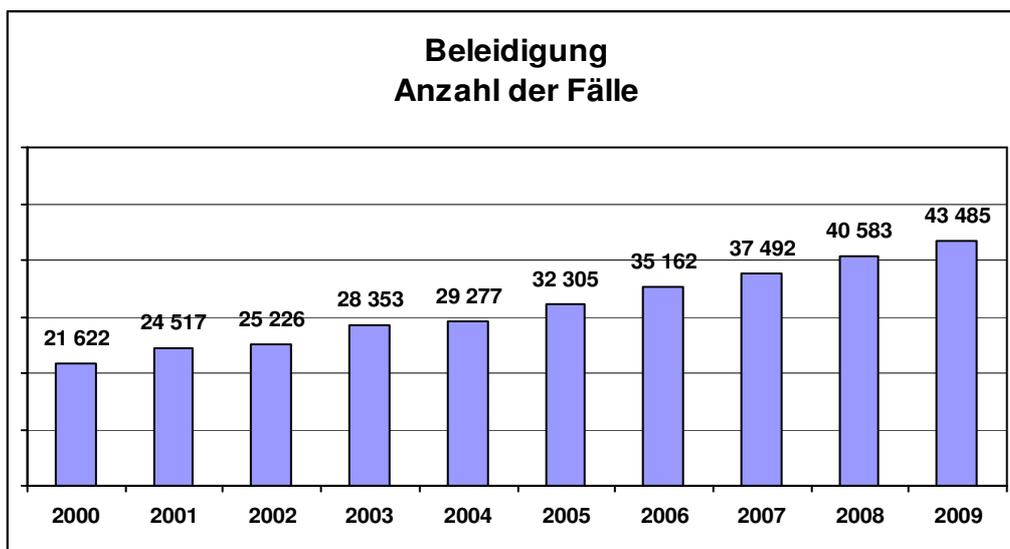
8 233 Opfer wurden registriert. Davon waren 1 560 männlich (19,0 %) und 6 673 weiblich (81,0 %). 1 131 der Opfer waren unter 21 Jahre alt (13,7 %). 7 102 Opfer waren über 21 Jahre alt (86,3 %).

7,3 % der Nachstellungen wurden unter Verwandten begangen (596). In 2 916 Fällen (35,6 %) richteten sich die Nachstellungen gegen ehemalige Ehepartner oder ehemalige Lebensgefährten. In 5 012 Fällen bestand zwischen Opfer und Tatverdächtigen eine Bekanntschaft (61,1 %) und in 898 eine flüchtige Vorbeziehung (17,9 %). In 1 547 Fällen (30,9 %) war keine Vorbeziehung bekannt oder die Beziehung blieb ungeklärt.

### 4.5.2 Beleidigung

Der seit Jahren steigende Trend bei den Beleidigungen setzte sich auch 2009 fort. Wurden im Vorjahr 40 583 Fälle angezeigt, waren es im Berichtsjahr 43 485 Fälle. Das sind 2 902 Fälle oder 7,2 % mehr. Die Zunahme in den letzten zehn Jahren beträgt 101,1 %. Ob diese Entwicklung auf einem tatsächlichen Anstieg der Fälle beruht, kann aus den PKS-Zahlen nicht geschlossen werden. Vermutlich ist zumindest teilweise eine gestiegene Anzeigebereitschaft in Folge größerer Sensibilität der Opfer die Ursache.

Die Beleidigungen auf sexueller Grundlage (5 759 Fälle) hatten einen Anteil von 13,2 % an den Beleidigungen insgesamt (2008: 5 528 oder 13,6 %).

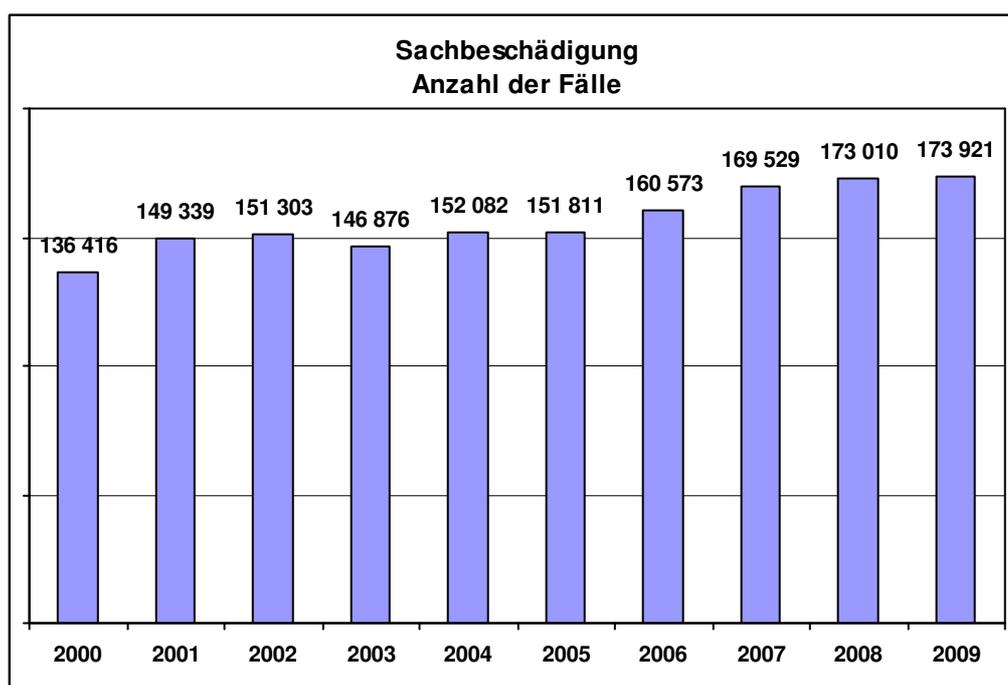


### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Insgesamt wurden 38 977 Tatverdächtige ermittelt, die überwiegend männlich waren (73,2 %). Die unter 21-Jährigen hatten einen Anteil von 7 899 Tatverdächtigen (20,3 %). 31 078 Tatverdächtige waren 21 Jahre oder älter (79,7 %). Zur Zeit der Tat standen 5 966 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss, das sind 15,3 % (2008: 15,6 %). Bei den unter 21-Jährigen betrug der Anteil 16,8 % (2008: 15,4 %).

#### 4.5.3 Sachbeschädigung

Im Jahr 2009 wurden 173 921 Sachbeschädigung angezeigt. Gegenüber 2008 (173 010) ergibt sich eine Zunahme um 911 Fälle oder 0,5 %.



Bei 41,7 % der Sachbeschädigungen handelte es sich um Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (2008: 41,3 %). Von diesen Delikten wurden im Berichtsjahr 72 666 Fälle erfasst, das sind 1,2 % mehr als im Vorjahr (71 795 Fälle). Am stärksten zugenommen haben die sonstigen Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Die Anzahl der Fälle erhöhte sich von 24 819 Fälle im Jahr 2008 auf 32 353 im Berichtsjahr um 7 534 Fälle oder 30,4 %.

Aufgrund des erweiterten Deliktschlüssels liegen seit 2008 Daten über Graffitifälle vor. 2009 wurden 28 056 Fälle erfasst, das sind 2,8 % weniger als 2008. Der Anteil der Graffitifälle an allen Sachbeschädigungen betrug 16,1 % (2008: 16,7 %).

Die Aufklärungsquoten betragen bei den Sachbeschädigungen insgesamt 23,4 %, bei denen an Kraftfahrzeugen 17,7 %, bei denen auf Straßen, Wegen oder Plätzen 20,6 % und bei den Graffitifällen 19,0 % (im Vorjahr: insgesamt 22,9 %, an Kraftfahrzeugen 17,4 %, auf Straßen, Wegen oder Plätzen 22,6, Graffitifälle 19,8 %).

### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Insgesamt wurden 39 646 Tatverdächtige ermittelt, wovon 50,2 % (19 887) unter 21 Jahre alt waren. 27,3 % (10 812) der Tatverdächtigen standen zur Zeit der Tat unter Alkoholeinfluss. Bei den unter 21-Jährigen betrug dieser Anteil 24,1,8 %.

#### 4.6 Kriminalität im schulischen Bereich

Im Jahr 2008 wurde erstmals erfasst, an welchen speziellen Tatörtlichkeiten Straftaten begangen wurden.

Der schulische Bereich umfasst die Tatörtlichkeiten Schule (1. bis 13. Klasse), Fachhochschule/Hochschule und sonstige Bildungseinrichtung.

Von den 1 458 438 Straftaten der Gesamtkriminalität wurden 2,2 % (32 708) im schulischen Bereich verübt (2008: 29 066 oder 2,0 %). Davon entfielen auf die Tatörtlichkeit Schule (1. bis 13. Klasse) 27 225 Fälle (2008: 24 956 Fälle), auf die Fachhochschule/Hochschule 4 098 Fälle (2008: 3 046 Fälle) und auf sonstige Bildungseinrichtungen 1 385 Fälle (2008: 1 064 Fälle).

Von den insgesamt 14 847 erfassten aufgeklärten Straftaten an Schulen (1. bis 13. Klasse) konnten 3 936 oder 26,5 % Kindern zugeordnet werden (2008: 24,8 %). 8 419 Straftaten oder 56,7 % haben Jugendliche (2008: 56,9 %) und 1 119 oder 7,5 % Heranwachsende (2008: 8,1 %) begangen. 1 711 Straftaten haben erwachsene Tatverdächtige begangen (2008: 1 353 Tatverdächtige).

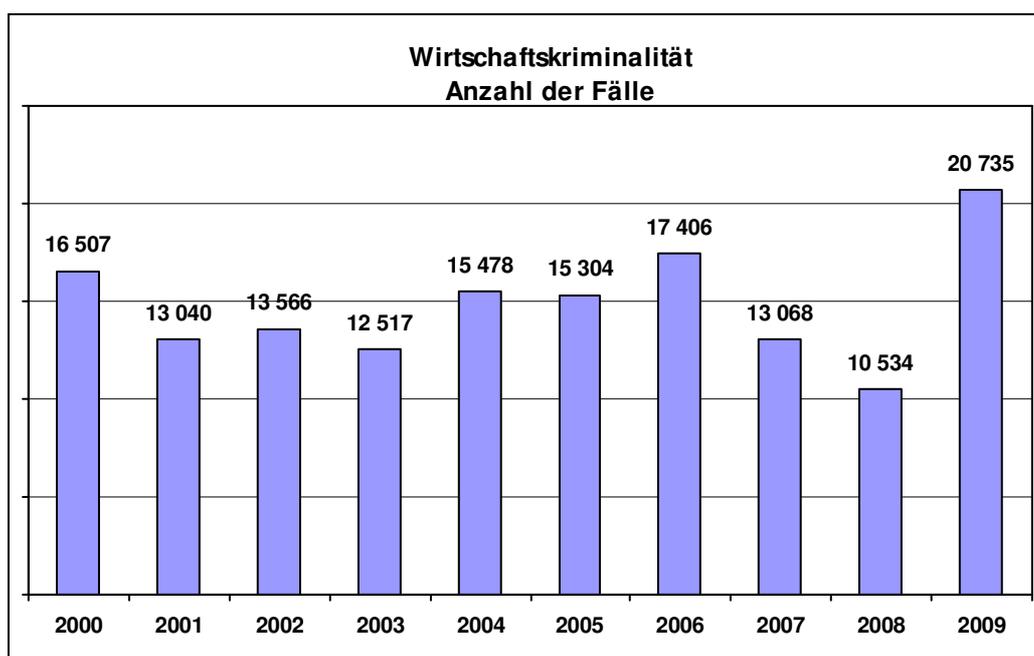
Von den insgesamt 52 451 Fällen der Gewaltkriminalität wurden 1 928 im schulischen Bereich verübt. Das sind, wie schon 2008, 3,7 %. Sie verteilen sich wie folgt: Mit der Tatörtlichkeit Schule (1. bis 13. Klasse) wurden 1 771 Fälle erfasst (2008: 1 782), an Fachhochschulen/Hochschulen ereigneten sich 123 Fälle (2008: 111 Fälle) und 34 Fälle an sonstigen Bildungseinrichtungen (2008: 21 Fälle).

Ausgewählte Deliktsbereiche mit Tatörtlichkeit Schule -1. bis 13. Klasse-:

Straftat	Anzahl der Fälle	
	2008	2009
Straftaten – insgesamt	24 956	27 225
Raub, räuberische Erpressung	280	261
Körperverletzung – insgesamt	4 307	4 705
- gefährliche und schwere Körperverletzung	1 487	1 501
- vorsätzliche leichte Körperverletzung	2 755	3 112
Nötigung, Bedrohung	786	1 614
Diebstahl – insgesamt	11 799	12 378
Sachbeschädigung	2 350	5 089
Rauschgiftdelikte (BtMG)	518	592

#### 4.7 Wirtschaftskriminalität

Fälle, die der Wirtschaftskriminalität zuzuordnen sind, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik mittels einer Sonderkennung erhoben und ausgewiesen. Die Sachbearbeitung entscheidet aufgrund einer vorgegebenen Definition<sup>4</sup>, ob das Delikt als eine „Wirtschaftsstrafsache“ zu melden ist. Bei der Bewertung der Daten muss berücksichtigt werden, dass sich die Anzahl der Fälle nach der Anzahl der Handlungen und Geschädigten richtet. Durch einzelne Umfangsverfahren kann es von Jahr zu Jahr zu starken Schwankungen kommen.



Im Jahr 2009 kamen 20 735 Wirtschaftsstrafsachen zum Abschluss. Die Zunahme gegenüber dem Jahr 2008 betrug 10 201 Fälle oder 96,8 %. Die hohe Zunahme ist zu einem großen Teil auf ein Umfangsverfahren mit 7 089 Fällen zurückzuführen. Dabei handelte es sich um Warenbetrügereien.

<sup>4</sup> Wirtschaftskriminalität umfasst die Gesamtheit der in § 74c, Abs. 1, Nr. 1 – 6b Gerichtsverfassungsgesetz (ohne Computerbetrug) – aufgeführten Straftaten sowie Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

## Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Einzelne Delikte der Wirtschaftskriminalität entwickelten sich wie folgt:

Delikt	bekannt gewordene Fälle		Zu- bzw. Abnahme		
	2008	2009			%
Wirtschaftskriminalität bei Betrug	5 657	14 431	+	8 774	+ 155,1
darunter:					
- Kreditbetrug (§ 265b StGB) *)	258	80	-	178	- 69,0
- Subventionsbetrug *)	306	95	-	211	- 69,0
Straftaten gemäß Aktiengesetz, GenG, GmbH-G, HGB, Rechnungslegungsgesetz	1 435	1 526	+	93	+ 6,5
Bankrott	744	721	-	23	- 3,1

\*) Diese Fälle sind in den Daten, die unter Nr. 4.4 - Betrug - aufgeführt sind, enthalten.

Der Vermögensschaden bei den Wirtschaftsstrafsachen betrug im Jahr 2009 730,6 Mio. € (2008: 545,1 Mio. €).

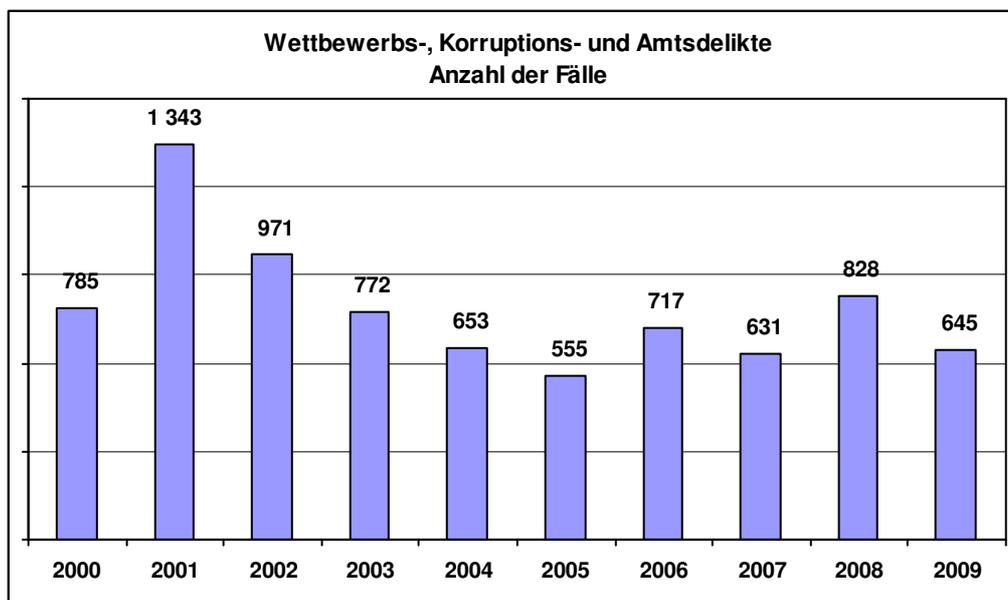
### 4.8 Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte

Wie bei der Wirtschaftskriminalität ist auch bei den Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten die Fallzahl oft von einzelnen Ermittlungsverfahren mit zum Teil hohen Fallzahlen abhängig. Daher kommt es auch in diesem Deliktsbereich von Jahr zu Jahr zu starken Schwankungen der Anzahl der bekannt gewordenen Fälle. Im Jahr 2009 wurden 645 Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte erfasst, im Vorjahr waren es 828. Das bedeutet eine Abnahme um 183 Fälle oder 22,1 %.

### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Im Einzelnen entwickelten sich diese Delikte wie folgt:

Delikt	bekannt gewordene Fälle		Zu- bzw. Abnahme	
	2008	2009		%
Vorteilsannahme	174	27	- 147	- 84,5
Bestechlichkeit	31	64	+ 33	+ 106,5
Vorteilsgewährung	75	22	- 53	- 70,7
Bestechung	132	117	- 15	- 11,4
Bestechung und Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr	41	95	+ 54	+ 131,7
Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen	9	5	- 4	- 44,4
sonstige Wettbewerbs-, Korruptions-, Amtsdelikte	366	315	- 51	- 13,9
- insgesamt -	828	645	- 183	- 22,1



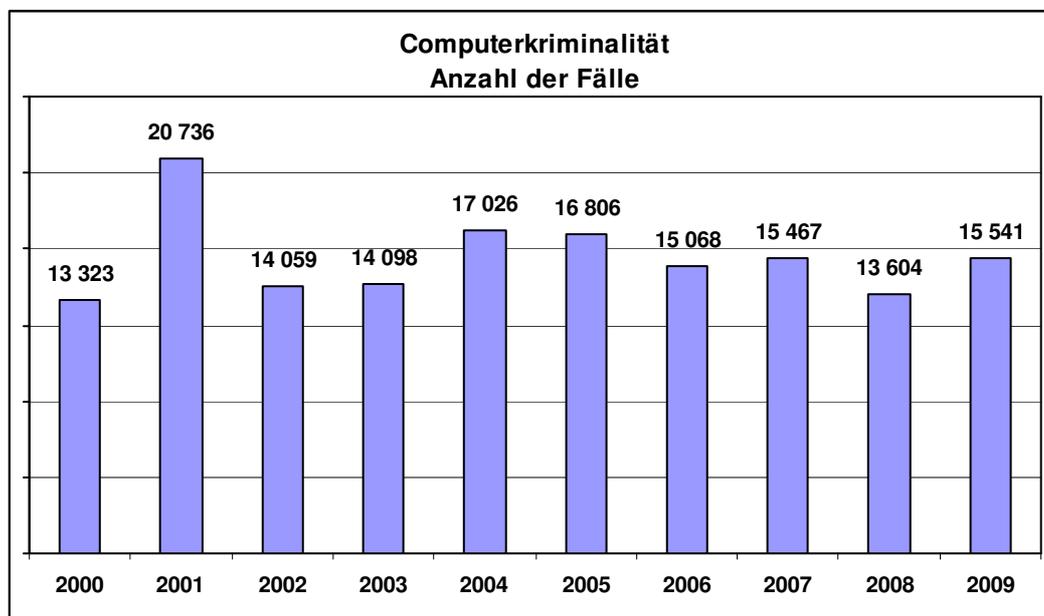
#### 4.9 Computerkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Straftatbestände zur „Informations- und Kommunikations-Kriminalität (IuK-Kriminalität)“ im engeren Sinne (Computerkriminalität)“ zusammengefasst. Die „IuK-

### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Kriminalität im weiteren Sinne“, insbesondere durch Nutzung von DV-Geräten und -Anwendungen, kann der PKS nicht entnommen werden.

Bei den Fällen, die der Computerkriminalität zugeordnet werden, kommt es häufig zu jährlich schwankenden Fallzahlen. Maßgeblich für die Fallzählung ist die Anzahl der Geschädigten, die in einem Ermittlungsvorgang ermittelt werden.



Delikt	bekannt gewordene Fälle		Zu- bzw. Abnahme	
	2008	2009		%
Computerbetrug	4 024	5 113	+ 1 089	+ 27,1
Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	1 312	1 256	- 56	- 4,3
Datenveränderung/Computersabotage	628	656	+ 28	+ 4,5
Ausspähen, Abfangen von Daten	1 876	2 695	+ 819	+ 43,7
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (GAA)	4 975	5 027	+ 52	+ 1,1
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	585	722	+ 137	+ 23,4
Softwarepiraterie* - private Anwendung	166	60	- 106	- 83,9
Softwarepiraterie - gewerbsmäßig	38	12	- 26	- 70,3
<b>Computerkriminalität - insgesamt</b>	<b>13 604</b>	<b>15 541</b>	<b>+ 1 937</b>	<b>+ 14,2</b>

\* Siehe hierzu Nr. 4.9 - Tatmittel Internet -

#### 4.10 Tatmittel Internet

Die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wird in den Fällen erfasst, in denen für die Tatbestandsverwirklichung das Internet als Tatmittel verwendet wird (in der Regel Betrugs- oder so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte). Wenn das Internet im Hinblick auf die Tatbestandsverwirklichung eine lediglich untergeordnete Rolle spielt, z. B. bei lediglich vorgelagerten Aktivitäten wie Kontakten bzw. Kontaktversuchen zwischen Täter und Opfer, wird die Sonderkennung nicht vergeben.

Im Berichtsjahr wurden 54 881 Straftaten erfasst, bei denen das Internet als Tatmittel angegeben wurde. Im Vergleich zu den Jahren 2006 (60 501 Fälle) und 2007 (56 432 Fälle) ging die Anzahl leicht zurück. Im Jahr 2008 wurden jedoch nur 25 880 Fälle erfasst. Diese Schwankungen lassen sich nur zum Teil durch Umfangsverfahren in den Jahren 2006 (ca. 16 000 Fälle), 2007 (ca. 8 000 Fälle) und 2009 (ca. 7 000 Fälle) erklären.

Die insgesamt 54 881 Straftaten, bei denen die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ angegeben wurde, hatten einen Anteil an der Gesamtkriminalität von 3,8 %.

Die Aufklärungsquote betrug 77,3 %.

In 87,4 % der Fälle handelte es sich um Betrugsdelikte, in 1,6 % um Urheberrechtsverletzungen und in 2,2 % um Sexualdelikte. Der hohe %-Anteil der Betrugsdelikte ist unter anderem auf ein Umfangsverfahren (7 089 Warenbetrügereien) zurückzuführen.

Der geringe Anteil der Urheberrechtsbestimmungen deckt sich mit der Entwicklung der insgesamt bekannt gewordenen Fälle (2007: 7 133 Fälle; 2008: 2 378 Fälle; 2009: 2 428 Fälle). Diese Abnahme dürfte zu großen Teilen darauf zurückzuführen sein, dass gemäß einer Verfügung der Generalstaatsanwaltschaften Anzeigen, die unmittelbar bei den Staatsanwaltschaften eingehen, nicht mehr in jedem Fall der Polizei zur Durchführung von weiteren Ermittlungen übersandt werden.

Insgesamt wurden 16 607 Tatverdächtige ermittelt, davon 1 990 oder 12,0 % Nichtdeutsche.

### Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2009

Der folgenden Tabelle ist zu entnehmen, mit welchen Anteilen 2009 die Straftaten mittels Internet an den einzelnen Delikten erfasst wurden:

Delikt	erfasste Fälle insgesamt 2009	darunter: Tatmittel Internet %	
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	10 435	1 208	11,6
- Verbreitung pornografischer Erzeugnisse	2 195	1 168	53,2
darunter:			
- Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie	682	424	62,2
- Verbreitung von Kinderpornografie	854	524	61,4
Betrug	223 405	47 945	21,5
darunter:			
- Waren- und Warenkreditbetrug	86 841	33 248	38,3
- Computerbetrug	5 113	3 938	77,0
- Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	722	400	51,8
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Daten- verarbeitung	1 256	937	74,6
Datenveränderung/Computersabotage	656	580	88,4
Ausspähen, Abfangen von Daten	2 695	1 758	65,2
Straftaten gegen Urheberrechts- bestimmungen	2 428	900	37,1
darunter: Softwarepiraterie			
- private Anwendung	60	45	75,0
- gewerbsmäßig	12	6	50,0

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein Westfalen  
Völklinger Str. 49  
40221 Düsseldorf

Dezernat 32 – Kriminalistisch-Kriminologische Forschungsstelle, Polizeiliche Kriminalstatistik,  
Zentralstelle Evaluation  
Sachgebiet 32.2 – Polizeiliche Kriminalstatistik

Redaktion: Heiner Rockel  
Tel.: (0211) 939 - 3222 oder Polizeinetz 07 - 224 - 3222  
Fax: (0211) 939 - 3229 oder Polizeinetz 07 - 224 - 3229

[sg32.2pks@polizei.nrw.de](mailto:sg32.2pks@polizei.nrw.de)

## Impressum

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen  
Völklinger Str. 49  
40221 Düsseldorf

Tel.: (0211) 939-0  
Fax: (0211) 939-4119

[landeskriminalamt@polizei.nrw.de](mailto:landeskriminalamt@polizei.nrw.de)  
[www.lka.nrw.de](http://www.lka.nrw.de)

